

Stimmungsbarometer Spezial Sommer 2020 Bericht

Basel, 27. Juli 2020 am

Gemeinsame Umfrage der Kantone und Wirtschaftsverbände bei den Unternehmen der Region Basel in Bezug auf die Bewältigung des Lockdowns aufgrund Covid-19.

Teilnehmende Online-Umfrage

Total:	635
Basel-Stadt:	343
Basel-Landschaft:	259
Übrige:	33

Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger aus Unternehmen

Befragungszeitraum

19. Juni bis 5. Juli 2020

Publikationsdatum

27. Juli 2020

Handelskammer beider Basel

Andreas Meier

Andreas Meier
Abteilungsleiter Mitglieder & Netzwerk
Mitglied der Geschäftsleitung

T +41 61 270 60 51
F +41 61 270 60 05

a.meier@hkbb.ch

Handelskammer beider Basel

St. Jakobs-Strasse 25
Postfach
CH-4010 Basel

T +41 61 270 60 60
F +41 61 270 60 65

www.hkbb.ch

Inhalt

Management Summary	6
Das Gesamtbild.....	6
Der Weg aus der Corona-Krise: Prognose zur Erholung bzw. Normalisierung	7
Der Blick auf die Branchen – ein klares Muster	7
Region Basel (gesamtes Gebiet)	8
Beurteilung des aktuellen Geschäftsgangs	9
Kommentar.....	9
Nach Wirtschaftszweigen.....	10
Nach Unternehmensgrösse.....	12
Beurteilung des aktuellen Geschäftsgangs im Vergleich zur Vorjahresperiode	13
Kommentar.....	13
Nach Wirtschaftszweigen.....	14
Nach Unternehmensgrösse.....	16
Entwicklung des Geschäftsgangs im kommenden Halbjahr	17
Kommentar.....	17
Nach Wirtschaftszweigen.....	18
Nach Unternehmensgrösse.....	20
Entwicklung der Investitionen im kommenden Halbjahr.....	21
Kommentar.....	21
Nach Wirtschaftszweigen.....	22
Nach Unternehmensgrösse.....	24
Entwicklung des Personalbestands im kommenden Halbjahr.....	25
Kommentar.....	25
Nach Wirtschaftszweigen.....	26
Nach Unternehmensgrösse.....	28
Beurteilung der aktuellen Margensituation	29
Kommentar.....	29
Nach Wirtschaftszweigen.....	30
Nach Unternehmensgrösse.....	32
Entwicklung der Margensituation im kommenden Halbjahr.....	33
Kommentar.....	33
Nach Wirtschaftszweigen.....	34
Nach Unternehmensgrösse.....	36
Der Weg aus der Corona-Krise: Prognose zur Erholung bzw. Normalisierung	37
Kommentar.....	38
Nach Wirtschaftszweigen.....	39
Nach Unternehmensgrösse.....	43
Mitteilungen.....	44

Basel-Stadt.....	51
Beurteilung des aktuellen Geschäftsgangs	52
Nach Wirtschaftszweigen.....	53
Nach Unternehmensgrösse.....	55
Beurteilung des aktuellen Geschäftsgangs im Vergleich zur Vorjahresperiode	56
Nach Wirtschaftszweigen.....	57
Nach Unternehmensgrösse.....	59
Entwicklung des Geschäftsgangs im kommenden Halbjahr	60
Nach Wirtschaftszweigen.....	61
Nach Unternehmensgrösse.....	63
Entwicklung der Investitionen im kommenden Halbjahr.....	64
Nach Wirtschaftszweigen.....	65
Nach Unternehmensgrösse.....	67
Entwicklung des Personalbestands im kommenden Halbjahr.....	68
Nach Wirtschaftszweigen.....	69
Nach Unternehmensgrösse.....	71
Beurteilung der aktuellen Margensituation	72
Nach Wirtschaftszweigen.....	73
Nach Unternehmensgrösse.....	75
Entwicklung der Margensituation im kommenden Halbjahr.....	76
Nach Wirtschaftszweigen.....	77
Nach Unternehmensgrösse.....	79
Der Weg aus der Corona-Krise: Prognose zur Erholung bzw. Normalisierung	80
Nach Wirtschaftszweigen.....	81
Nach Unternehmensgrösse.....	85
Mitteilungen.....	86

Basel-Landschaft	90
Beurteilung des aktuellen Geschäftsgangs	91
Nach Wirtschaftszweigen.....	92
Nach Unternehmensgrösse.....	94
Beurteilung des aktuellen Geschäftsgangs im Vergleich zur Vorjahresperiode	95
Nach Wirtschaftszweigen.....	96
Nach Unternehmensgrösse.....	98
Entwicklung des Geschäftsgangs im kommenden Halbjahr	99
Nach Wirtschaftszweigen.....	100
Nach Unternehmensgrösse.....	102
Entwicklung der Investitionen im kommenden Halbjahr.....	103
Nach Wirtschaftszweigen.....	104
Nach Unternehmensgrösse.....	106
Entwicklung des Personalbestands im kommenden Halbjahr.....	107
Nach Wirtschaftszweigen.....	108
Nach Unternehmensgrösse.....	110
Beurteilung der aktuellen Margensituation	111
Nach Wirtschaftszweigen.....	112
Nach Unternehmensgrösse.....	114
Entwicklung der Margensituation im kommenden Halbjahr.....	115
Nach Wirtschaftszweigen.....	116
Nach Unternehmensgrösse.....	118
Der Weg aus der Corona-Krise: Prognose zur Erholung bzw. Normalisierung	119
Nach Wirtschaftszweigen.....	120
Nach Unternehmensgrösse.....	124
Mitteilungen.....	125

Zusammensetzung und Verteilung der Rückmeldungen..... 129

- Zuordnung Kanton..... 130
 - Nach Wirtschaftszweigen..... 131
 - Nach Unternehmensgrösse..... 133
- Region Basel (gesamtes Gebiet)..... 134
 - Anzahl Mitarbeitende in der Nordwestschweiz..... 134
 - Kommentar..... 134
 - Wirtschaftszweig..... 137
 - Kommentar..... 137
- Basel-Stadt 138
 - Anzahl Mitarbeitende in der Nordwestschweiz..... 138
 - Wirtschaftszweig..... 141
- Basel-Landschaft..... 142
 - Anzahl Mitarbeitende in der Nordwestschweiz..... 142
 - Wirtschaftszweig..... 145

Management Summary

Der Impact des Corona-Virus auf die Wirtschaft ist immens. Covid-19 hat nahezu jedes Unternehmen getroffen. Nach den Lockerungen der Covid-19-Massnahmen seitens Bund und Kantone fährt die Wirtschaft wieder hoch. Die Intensität und Tragweite der Folgen, aber auch der Weg aus der ausserordentlichen Situation, sind von Branche zu Branche unterschiedlich.

Der Arbeitgeberverband Basel, der Gewerbeverband Basel-Stadt, die Handelskammer beider Basel, die Standortförderung Basel-Stadt und die Standortförderung Baselland haben gemeinsam im Zeitraum vom 19. Juni bis 5. Juli 2020 eine Umfrage zur Bewältigung des Lockdowns bei den Unternehmen der Wirtschaftsregion Basel durchgeführt. 635 Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger aus allen Branchen und aus allen Unternehmensgrössen haben an der Umfrage teilgenommen. Die erhaltenen Rückmeldungen erlauben das Zeichnen eines aktuellen regionalen Stimmungsbilds zu den Auswirkungen und zur Bewältigung von Covid-19.

Das Gesamtbild

Je ein knappes Drittel der Unternehmen beurteilt den aktuellen Geschäftsgang mit «gut» bzw. «befriedigend». 23 Prozent der Unternehmen melden einen unbefriedigenden Geschäftsgang, 13 Prozent einen schlechten. Im Vergleich zur Vorjahresperiode beurteilen 12 Prozent der Unternehmen den aktuellen Geschäftsgang als besser, 31 Prozent als gleich und 57 Prozent als schlechter. Mit Blick auf die Entwicklung des Geschäftsgangs im kommenden Halbjahr prognostizieren 19 Prozent einen besseren, 50 Prozent einen gleichbleibenden und 32 Prozent einen schlechteren Geschäftsgang. Es ist davon auszugehen, dass die Unternehmen im Zuge der Covid-19-Realität ihre Erwartungen an den Geschäftsgang relativiert haben.

Zwei wichtige Konjunkturindikatoren sind die Entwicklung der Investitionen sowie die Entwicklung des Personalbestands. Bei beiden Indikatoren ist für das bevorstehende Halbjahr Zurückhaltung zu spüren. Bei nur gerade 13 Prozent der Unternehmen werden die Investitionen zunehmen, bei 46 Prozent werden sie gleichbleiben und bei 41 Prozent zurückgehen. In Sachen Personal wird der Bestand bei 10 Prozent zunehmen, immerhin bei 67 Prozent wird er gleichbleiben und bei 23 Prozent abnehmen.

Die Analyse der Margensituation zeigt, dass Covid-19 wenig Einfluss auf die erwarteten Margen hat. Dies lässt den Schluss zu, dass die Marge nur bedingt ein Schlüsselfaktor in der Bewältigung der Krise ist. 59 Prozent der Unternehmen sprechen von einer guten oder befriedigenden Margensituation, 29 Prozent von einer unbefriedigenden und 12 Prozent von einer schlechten. 70 Prozent der Unternehmen gehen davon aus, dass sich die Marge im kommenden Halbjahr nicht verändern wird. Bei 25 wird sich die Marge verschlechtern.

Das Fazit über das Gesamtbild lautet, dass zwei Drittel der Unternehmen mit Zuversicht auf dem Weg aus der Krise sind. Die aktuelle Lage ist mindestens zufriedenstellend und die Aussichten fürs kommende Halbjahr mindestens stabil. Für ein Drittel der Unternehmen bleibt die Lage angespannt. Die nahe Zukunft ist unsicher und schwierig vorhersehbar, die Herausforderungen immens.

Das Stimmungsbild im Kanton Baselland ist in allen Indikatoren leicht besser als im Kanton Basel-Stadt. Die Unterschiede der Ergebnisse hinsichtlich Firmengrösse sind marginal und im Gesamtbild vernachlässigbar. Spannend indes ist ein Blick auf die einzelnen Branchen.

Der Weg aus der Corona-Krise: Prognose zur Erholung bzw. Normalisierung

35 Prozent der Unternehmen sind gut unterwegs auf dem Weg aus der Corona-Krise. Bei ihnen wurde der Geschäftsgang nie beeinträchtigt (15 Prozent), hat sich bereits wieder normalisiert (12 Prozent) oder die Erholung steht kurz bevor (8 Prozent). Weitere 17 Prozent der Unternehmen rechnen mit einer Erholung bis Ende 2020. Vorausgesetzt, eine zweite Covid-19-Welle kann vermieden werden, prognostizieren somit rund die Hälfte der Unternehmen eine Erholung von der Krise bis Ende Jahr. 30 Prozent der Unternehmen rechnen mit einer Normalisierung des Geschäftsgangs bis Ende 2021. Für 13 Prozent wird sich eine Erholung erst ab 2022 abzeichnen. 5 Prozent werden sich von der Krise nicht erholen können.

Der Blick auf die Branchen – ein klares Muster

Der Blick auf die einzelnen Branchen zeigt das ganze Spektrum der Betroffenheit durch Covid-19. Es ist ein klares Muster zu erkennen, das sich innerhalb der jeweiligen Branchen praktisch durch alle Fragen hindurchzieht. Das Bild der 14 analysierten Branchen lässt sich in drei Stimmungen einteilen: Branchen, die kaum oder verkraftbar von der Corona-Krise betroffen sind (im Schnitt bessere Werte als das Gesamtbild), Branchen, die massgeblich von der Krise betroffen, aber optimistisch aus dem Weg daraus sind (im Schnitt der Werte des Gesamtbilds), und jene, die hart und nachhaltig bis existenzbedrohlich von der Krise betroffen sind (im Schnitt schlechtere Werte als das Gesamtbild).

Zur Gruppe, die wirtschaftlich den Schaden in Grenzen halten konnte, zählen die Immobilienwirtschaft, die Finanz- und Versicherungsdienstleister, die Chemie und Life Sciences (Pharma, Biotech, Medtech, Agro), das Baugewerbe, die IT- und Telekommunikationsbranche aber auch die Bildung und Wissenschaft sowie das Gesundheits- und Sozialwesen.

Zur stark betroffenen Gruppe mit Perspektive auf eine Erholung gehören der Detailhandel, der Grosshandel, die Dienstleister im Allgemeinen sowie die Logistik, Transport und Verkehr.

Zur Gruppe, die nachhaltig mit den Folgen von Covid-19 zu kämpfen hat und noch längere Zeit haben wird, gehören die MEM-Industrie, die industriellen Betriebe im Allgemeinen und – als eindeutig bedrohteste Branche – der Tourismus, die Gastronomie und Hotellerie und die Event-Branche. Während Baselland eher von der schwierigen Situation der Industrie betroffen ist, leidet Basel-Stadt insbesondere unter dem düsteren Szenario in Tourismus, Gastronomie und Hotellerie. Keine Messen und Kongresse, keine ausländischen Gäste, die privat oder beruflich in Basel gastieren, bedeutet keine Nachfrage nach den entsprechenden Infrastrukturen und Serviceleistungen.

Die Unternehmen haben den Weg aus der Krise angetreten. Er ist von Branche zu Branche, von Unternehmen zu Unternehmen unterschiedlich lang. Eine Erholung der MEM- und übrigen Industrie und insbesondere des Tourismus, der Gastronomie und Hotellerie dürfte nicht alleine aus eigener Kraft möglich sein. Diese Branchen bedürfen einer weiteren «Normalisierung» im gesellschaftlichen Leben und im internationalen Kontext, im internationalen Waren- und Personenverkehr. Die globale Dimension von Covid-19 und deren Entwicklung wird ein entscheidender Faktor sein.

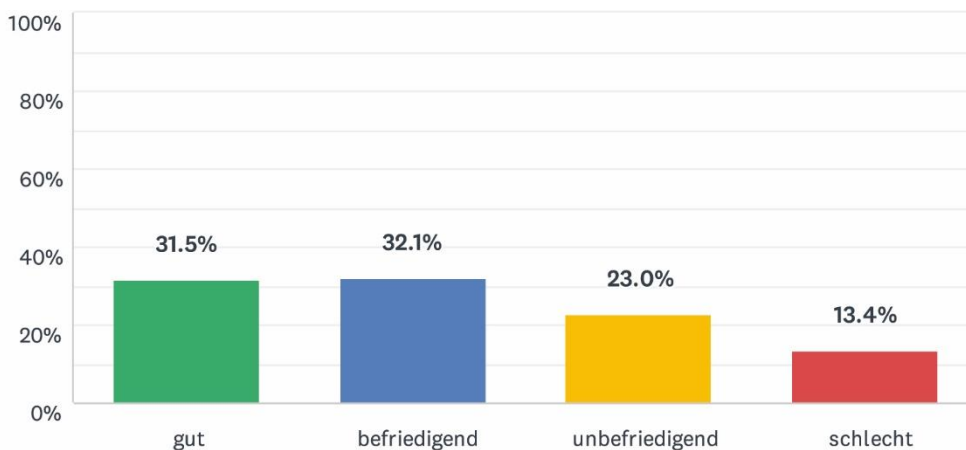
Hierzulande muss alles daran gesetzt werden, mit vorteilhaften Rahmenbedingungen der Wirtschaft die nötige Stabilität zu verleihen, damit die Unternehmen den Weg aus der Krise konsequent weitergehen können.

Region Basel (gesamtes Gebiet)

635 Beantwortungen

Beurteilung des aktuellen Geschäftsgangs

Frage: Wie beurteilen Sie den aktuellen Geschäftsgang?



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
gut	31.5%	200
befriedigend	32.1%	204
unbefriedigend	23.0%	146
schlecht	13.4%	85
Befragte insgesamt: 635		

Kommentar

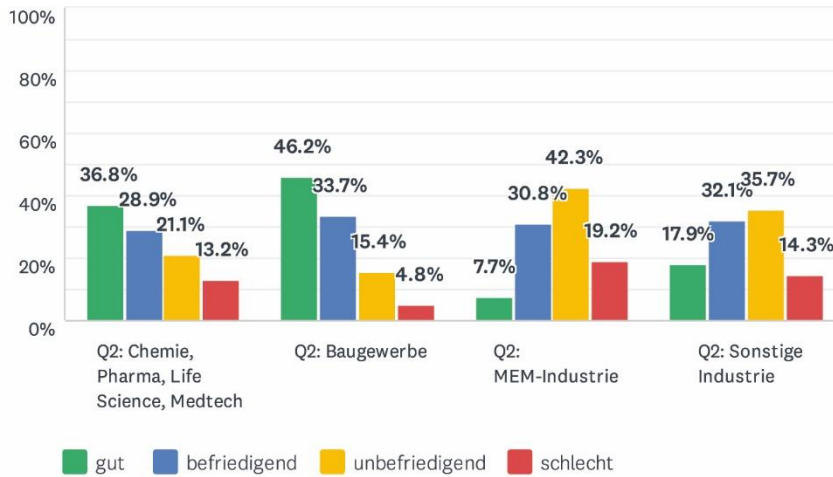
Je ein knappes Drittel der Unternehmen beurteilt den aktuellen Geschäftsgang mit «gut» bzw. «befriedigend». Dies ist angesichts der aktuellen Umstände eine positive Nachricht. Ein gutes Drittel der Unternehmen spricht von einem unbefriedigenden oder schlechten Geschäftsgang.

Die Aufschlüsselung nach Branchen zeigt ein äusserst heterogenes Bild. Im Produktionssektor ist die Life Science-Branche leicht besser als das Gesamtbild. Das Baugewerbe überrascht positiv mit 46,2 Prozent «gut» und 33,7 Prozent «befriedigend» zum aktuellen Geschäftsgang. Anders sieht es bei der MEM- Industrie und den weiteren industriellen Betrieben aus. Mit 42,3 Prozent (MEM) und 35,7 Prozent (sonstige Industrie) «unbefriedigend»-Nennungen sind die Werte deutlich schlechter.

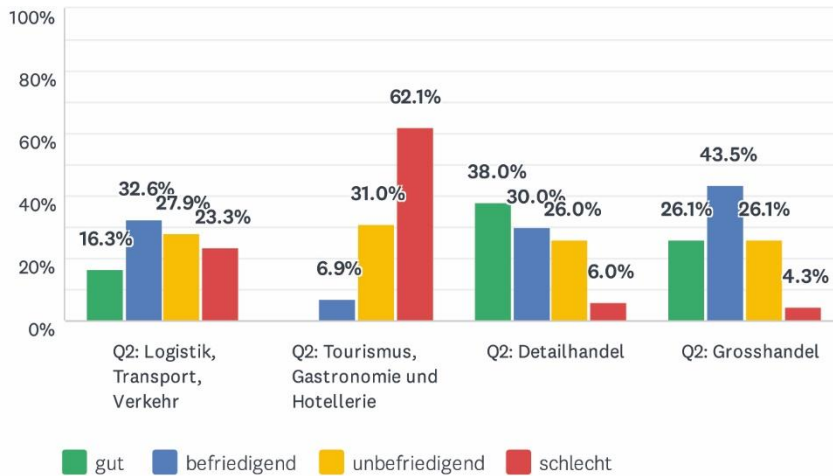
Die Tourismus-, Gastronomie- und Hotellerie-Branche ist mit Abstand am stärksten von der Corona-Krise betroffen. 31,0 Prozent der Betriebe sprechen von einem unbefriedigenden, 62,1 Prozent von einem schlechten Geschäftsgang. Von «gut» spricht niemand. Detail- und Grosshandel sowie die Logistik- und Transportbranche entsprechen in etwa dem Gesamtbild. Von der Krise wenig betroffen zeigen sich die Finanz- und Versicherungsbranche, die Immobilienwirtschaft sowie die IT-Branche.

Auffälligkeiten nach Firmengrösse lassen sich keine feststellen. Das Bild in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft entspricht dem Gesamtbild der ganzen Region. Im interkantonalen Branchenvergleich gibt es Unterschiede.

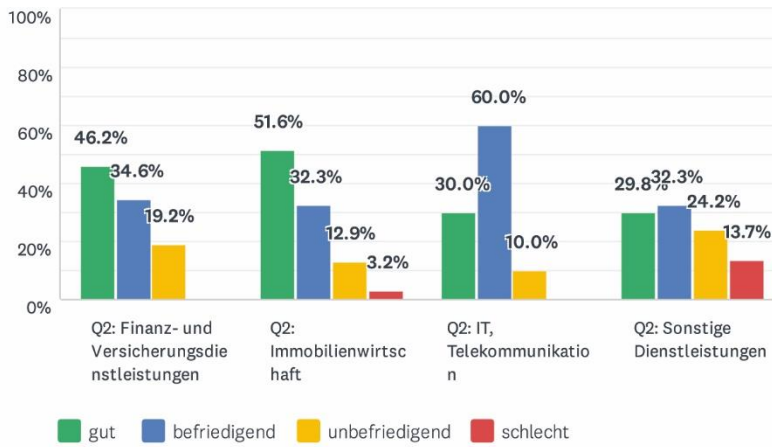
Nach Wirtschaftszweigen



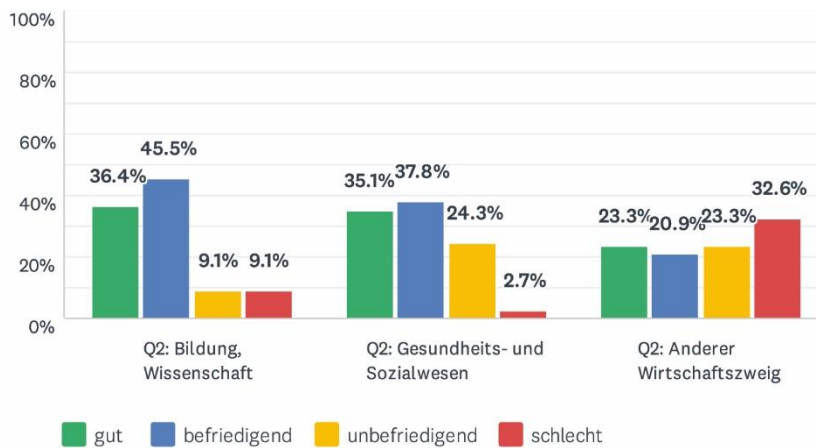
	GUT	BEFRIEDIGEND	UNBEFRIEDIGEND	SCHLECHT	INSGESAMT
Q2: Chemie, Pharma, Life Science, Medtech	36.8% 14	28.9% 11	21.1% 8	13.2% 5	19.4% 38
Q2: Baugewerbe	46.2% 48	33.7% 35	15.4% 16	4.8% 5	53.1% 104
Q2: MEM-Industrie	7.7% 2	30.8% 8	42.3% 11	19.2% 5	13.3% 26
Q2: Sonstige Industrie	17.9% 5	32.1% 9	35.7% 10	14.3% 4	14.3% 28
Befragte insgesamt	69	63	45	19	196



	GUT	BEFRIEDIGEND	UNBEFRIEDIGEND	SCHLECHT	INSGESAMT
Q2: Logistik, Transport, Verkehr	16.3% 7	32.6% 14	27.9% 12	23.3% 10	29.7% 43
Q2: Tourismus, Gastronomie und Hotellerie	0.0% 0	6.9% 2	31.0% 9	62.1% 18	20.0% 29
Q2: Detailhandel	38.0% 19	30.0% 15	26.0% 13	6.0% 3	34.5% 50
Q2: Grosshandel	26.1% 6	43.5% 10	26.1% 6	4.3% 1	15.9% 23
Befragte insgesamt	32	41	40	32	145

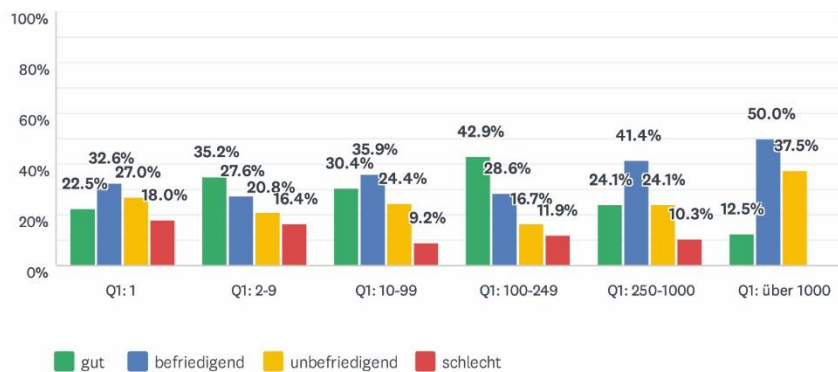


	GUT	BEFRIEDIGEND	UNBEFRIEDIGEND	SCHLECHT	INSGESAMT
Q2: Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	46.2% 12	34.6% 9	19.2% 5	0.0% 0	12.9% 26
Q2: Immobilienwirtschaft	51.6% 16	32.3% 10	12.9% 4	3.2% 1	15.4% 31
Q2: IT, Telekommunikation	30.0% 6	60.0% 12	10.0% 2	0.0% 0	10.0% 20
Q2: Sonstige Dienstleistungen	29.8% 37	32.3% 40	24.2% 30	13.7% 17	61.7% 124
Befragte insgesamt	71	71	41	18	201



	GUT	BEFRIEDIGEND	UNBEFRIEDIGEND	SCHLECHT	INSGESAMT
Q2: Bildung, Wissenschaft	36.4% 4	45.5% 5	9.1% 1	9.1% 1	12.1% 11
Q2: Gesundheits- und Sozialwesen	35.1% 13	37.8% 14	24.3% 9	2.7% 1	40.7% 37
Q2: Anderer Wirtschaftszweig	23.3% 10	20.9% 9	23.3% 10	32.6% 14	47.3% 43
Befragte insgesamt	27	28	20	16	91

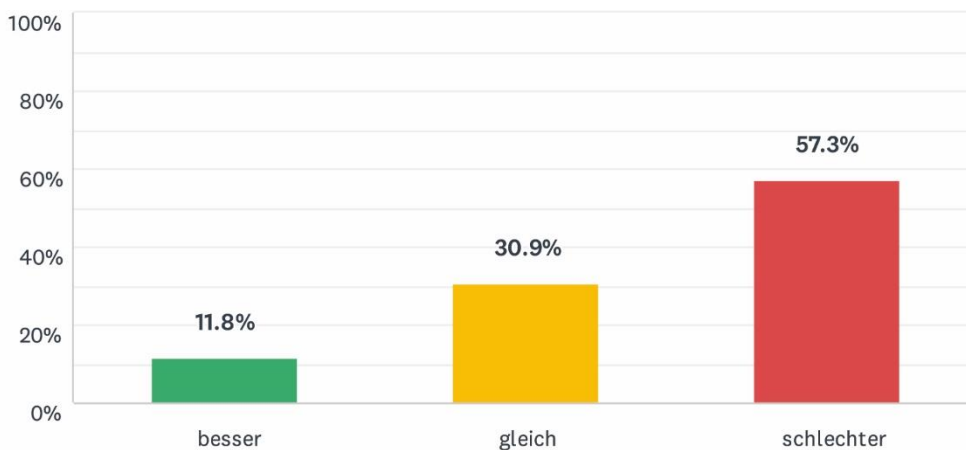
Nach Unternehmensgrösse



	GUT	BEFRIEDIGEND	UNBEFRIEDIGEND	SCHLECHT	INSGESAMT
Q1: 1	22.5% 20	32.6% 29	27.0% 24	18.0% 16	14.0% 89
Q1: 2-9	35.2% 88	27.6% 69	20.8% 52	16.4% 41	39.4% 250
Q1: 10-99	30.4% 66	35.9% 78	24.4% 53	9.2% 20	34.2% 217
Q1: 100-249	42.9% 18	28.6% 12	16.7% 7	11.9% 5	6.6% 42
Q1: 250-1000	24.1% 7	41.4% 12	24.1% 7	10.3% 3	4.6% 29
Q1: über 1000	12.5% 1	50.0% 4	37.5% 3	0.0% 0	1.3% 8
Befragte insgesamt	200	204	146	85	635

Beurteilung des aktuellen Geschäftsgangs im Vergleich zur Vorjahresperiode

Frage: Wie beurteilen Sie den aktuellen Geschäftsgang im Vergleich zur Vorjahresperiode?



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
besser	11.8%	75
gleich	30.9%	196
schlechter	57.3%	364
Befragte insgesamt: 635		

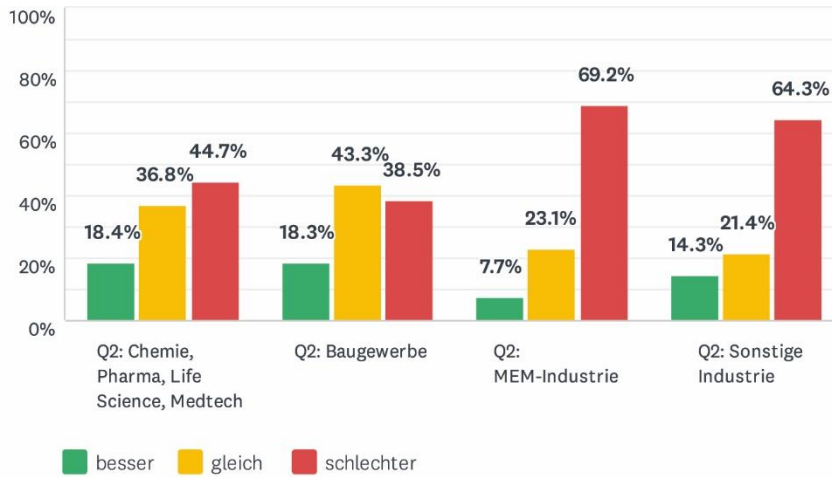
Kommentar

Die Beurteilung des aktuellen Geschäftsgangs im Vergleich zur Vorjahresperiode ist eindeutig, die Krise manifest. 57,3 Prozent der Unternehmen sprechen von einem schlechteren Geschäftsgang als vor einem Jahr. Bei Tourismus, Gastronomie und Hotellerie sind es 100 Prozent. Bei einem Drittel der Unternehmen hat sich der Geschäftsgang im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

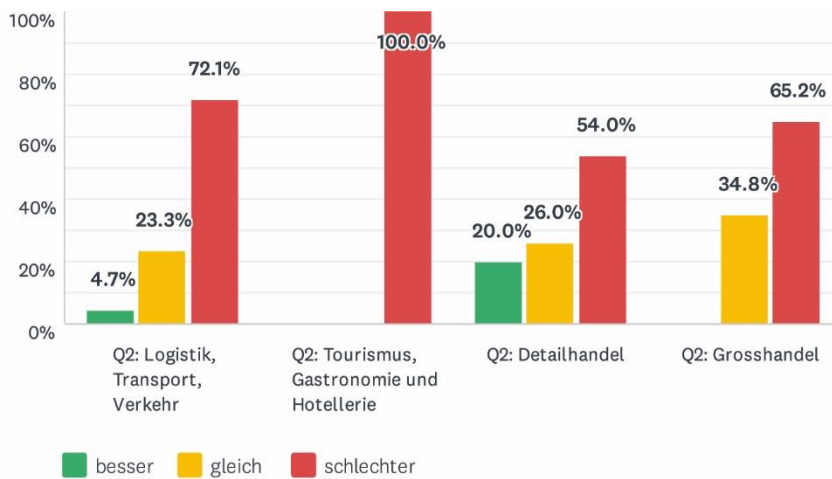
In der Bewertung leicht besser als das Gesamtbild zeigen sich die Life Science-Branche, das Baugewerbe, der Detailhandel, die Finanzbranche, die Immobilienwirtschaft und die IT-Branche. Schlechter als der Durchschnitt im Gesamtbild beurteilen die MEM- und sonstige Industrie, die Logistik- und Transportbranche, der Grosshandel, und eben deutlich der Tourismus mit Gastronomie und Hotellerie.

Auffälligkeiten nach Firmengrösse lassen sich keine feststellen. Das Bild in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft entspricht dem Gesamtbild der ganzen Region. Im interkantonalen Branchenvergleich gibt es Unterschiede.

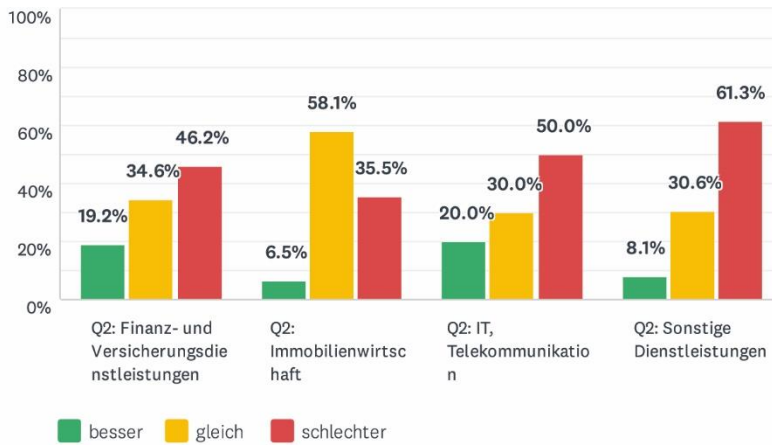
Nach Wirtschaftszweigen



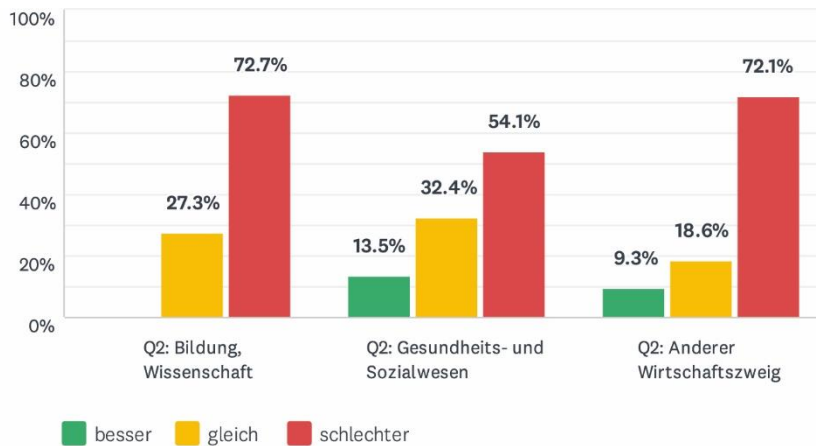
	BESSER	GLEICH	SCHLECHTER	INSGESAMT
Q2: Chemie, Pharma, Life Science, Medtech	18.4% 7	36.8% 14	44.7% 17	19.4% 38
Q2: Baugewerbe	18.3% 19	43.3% 45	38.5% 40	53.1% 104
Q2: MEM-Industrie	7.7% 2	23.1% 6	69.2% 18	13.3% 26
Q2: Sonstige Industrie	14.3% 4	21.4% 6	64.3% 18	14.3% 28
Befragte insgesamt	32	71	93	196



	BESSER	GLEICH	SCHLECHTER	INSGESAMT
Q2: Logistik, Transport, Verkehr	4.7% 2	23.3% 10	72.1% 31	29.7% 43
Q2: Tourismus, Gastronomie und Hotellerie	0.0% 0	0.0% 0	100.0% 29	20.0% 29
Q2: Detailhandel	20.0% 10	26.0% 13	54.0% 27	34.5% 50
Q2: Grosshandel	0.0% 0	34.8% 8	65.2% 15	15.9% 23
Befragte insgesamt	12	31	102	145

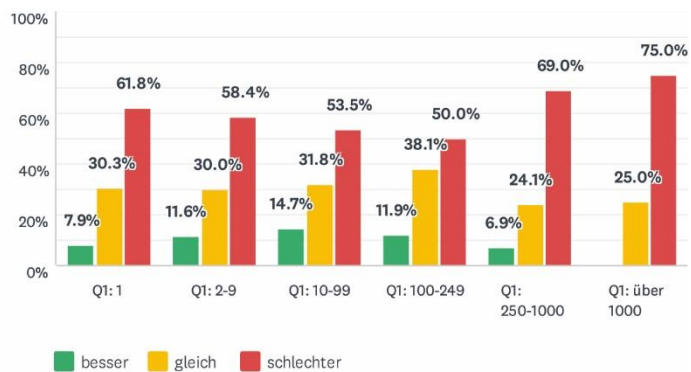


	BESSER	GLEICH	SCHLECHTER	INSGESAMT
Q2: Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	19.2% 5	34.6% 9	46.2% 12	12.9% 26
Q2: Immobilienwirtschaft	6.5% 2	58.1% 18	35.5% 11	15.4% 31
Q2: IT, Telekommunikation	20.0% 4	30.0% 6	50.0% 10	10.0% 20
Q2: Sonstige Dienstleistungen	8.1% 10	30.6% 38	61.3% 76	61.7% 124
Befragte insgesamt	21	71	109	201



	BESSER	GLEICH	SCHLECHTER	INSGESAMT
Q2: Bildung, Wissenschaft	0.0% 0	27.3% 3	72.7% 8	12.1% 11
Q2: Gesundheits- und Sozialwesen	13.5% 5	32.4% 12	54.1% 20	40.7% 37
Q2: Anderer Wirtschaftszweig	9.3% 4	18.6% 8	72.1% 31	47.3% 43
Befragte insgesamt	9	23	59	91

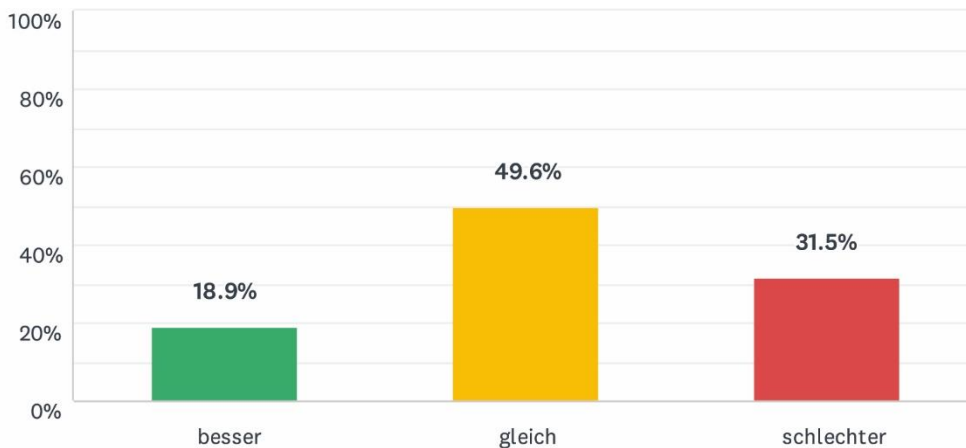
Nach Unternehmensgrösse



	BESSER	GLEICH	SCHLECHTER	INSGESAMT
Q1: 1	7.9% 7	30.3% 27	61.8% 55	14.0% 89
Q1: 2-9	11.6% 29	30.0% 75	58.4% 146	39.4% 250
Q1: 10-99	14.7% 32	31.8% 69	53.5% 116	34.2% 217
Q1: 100-249	11.9% 5	38.1% 16	50.0% 21	6.6% 42
Q1: 250-1000	6.9% 2	24.1% 7	69.0% 20	4.6% 29
Q1: über 1000	0.0% 0	25.0% 2	75.0% 6	1.3% 8
Befragte insgesamt	75	196	364	635

Entwicklung des Geschäftsgangs im kommenden Halbjahr

Frage: Wie wird sich Ihr Geschäftsgang im kommenden Halbjahr entwickeln?



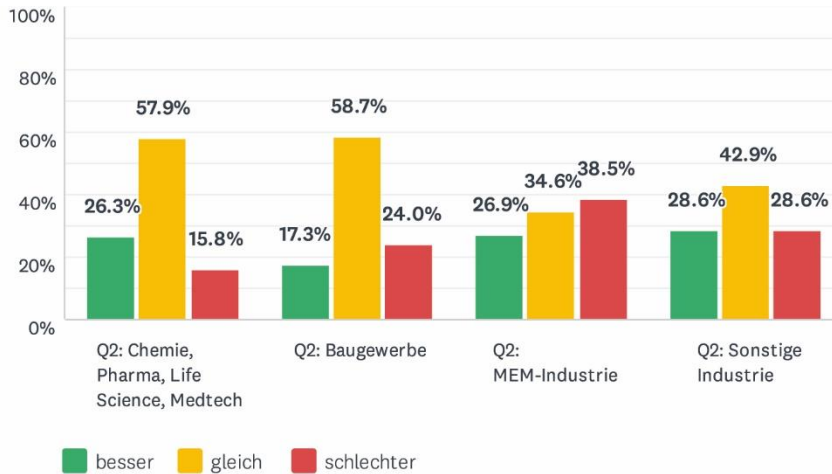
ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
besser	18.9%	120
gleich	49.6%	315
schlechter	31.5%	200
Befragte insgesamt: 635		

Kommentar

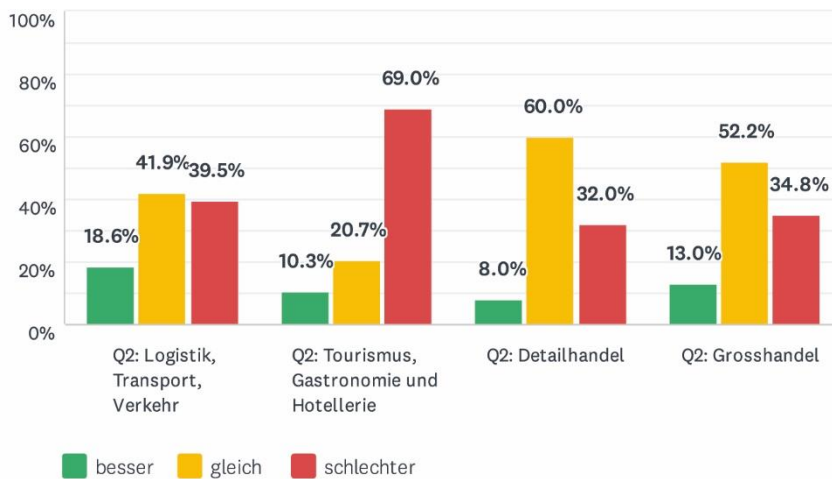
Die Hälfte der Unternehmen prognostiziert einen gleichbleibenden Geschäftsgang im kommenden Halbjahr, ein Drittel eine Verschlechterung. Mit Ausnahme der MEM-Industrie und in aller Deutlichkeit der Tourismus-, Gastronomie- und Hotellerie-Branche (69,0 Prozent prognostizieren einen schlechteren Geschäftsgang), ist auch in den einzelnen Branchen ein gleichbleibender Geschäftsgang die häufigste Prognose. Jedes fünfte Unternehmen erwartet eine positive Entwicklung des Geschäftsgangs im kommenden Halbjahr. Das darf als eine gewisse Stabilisierung in vielen Unternehmen interpretiert werden. In der Mehrheit der Branchen überwiegen allerdings die «schlechter»-Nennungen die «besser»-Nennungen; ein Indiz dafür, dass die Krise noch nicht überwunden und es noch ein langer Weg zur «Normalität» ist. Branchen, die bisher weniger stark von der Krise betroffen waren, sind tendenziell optimistischer für das kommende Halbjahr – und umgekehrt.

Auffälligkeiten nach Firmengrösse lassen sich keine feststellen. Das Bild in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft entspricht dem Gesamtbild der ganzen Region. Im interkantonalen Branchenvergleich gibt es Unterschiede.

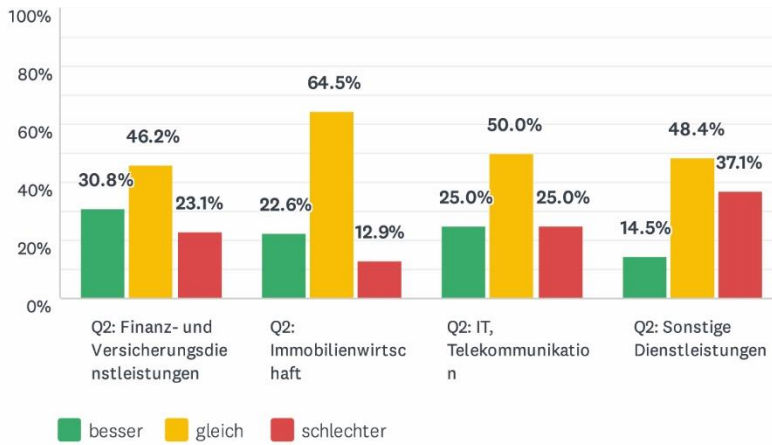
Nach Wirtschaftszweigen



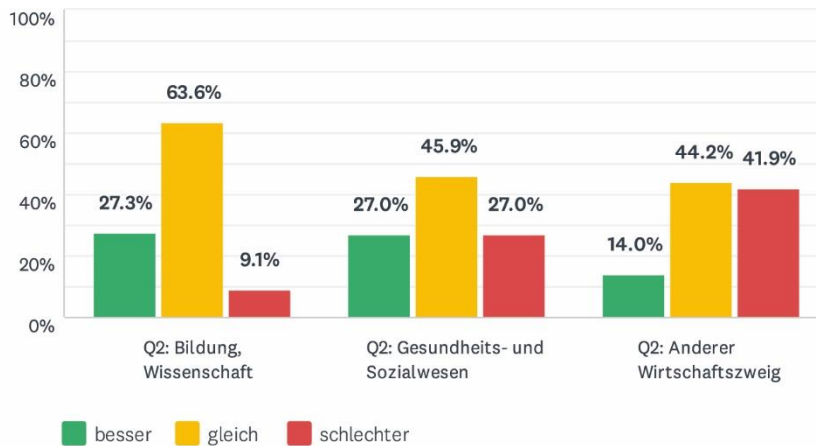
	BESSER	GLEICH	SCHLECHTER	INSGESAMT
Q2: Chemie, Pharma, Life Science, Medtech	26.3% 10	57.9% 22	15.8% 6	19.4% 38
Q2: Baugewerbe	17.3% 18	58.7% 61	24.0% 25	53.1% 104
Q2: MEM-Industrie	26.9% 7	34.6% 9	38.5% 10	13.3% 26
Q2: Sonstige Industrie	28.6% 8	42.9% 12	28.6% 8	14.3% 28
Befragte insgesamt	43	104	49	196



	BESSER	GLEICH	SCHLECHTER	INSGESAMT
Q2: Logistik, Transport, Verkehr	18.6% 8	41.9% 18	39.5% 17	29.7% 43
Q2: Tourismus, Gastronomie und Hotellerie	10.3% 3	20.7% 6	69.0% 20	20.0% 29
Q2: Detailhandel	8.0% 4	60.0% 30	32.0% 16	34.5% 50
Q2: Grosshandel	13.0% 3	52.2% 12	34.8% 8	15.9% 23
Befragte insgesamt	18	66	61	145

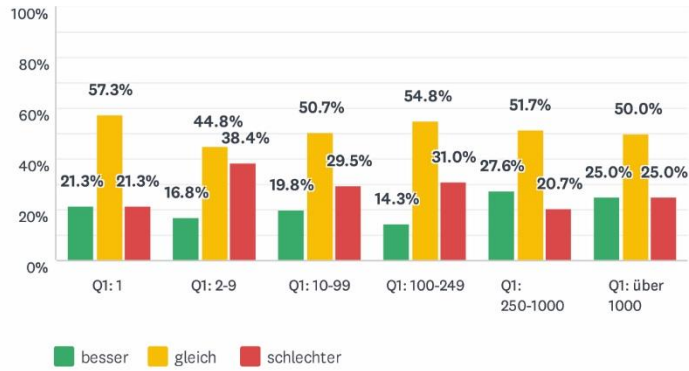


	BESSER	GLEICH	SCHLECHTER	INSGESAMT
Q2: Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	30.8% 8	46.2% 12	23.1% 6	12.9% 26
Q2: Immobilienwirtschaft	22.6% 7	64.5% 20	12.9% 4	15.4% 31
Q2: IT, Telekommunikation	25.0% 5	50.0% 10	25.0% 5	10.0% 20
Q2: Sonstige Dienstleistungen	14.5% 18	48.4% 60	37.1% 46	61.7% 124
Befragte insgesamt	38	102	61	201



	BESSER	GLEICH	SCHLECHTER	INSGESAMT
Q2: Bildung, Wissenschaft	27.3% 3	63.6% 7	9.1% 1	12.1% 11
Q2: Gesundheits- und Sozialwesen	27.0% 10	45.9% 17	27.0% 10	40.7% 37
Q2: Anderer Wirtschaftszweig	14.0% 6	44.2% 19	41.9% 18	47.3% 43
Befragte insgesamt	19	43	29	91

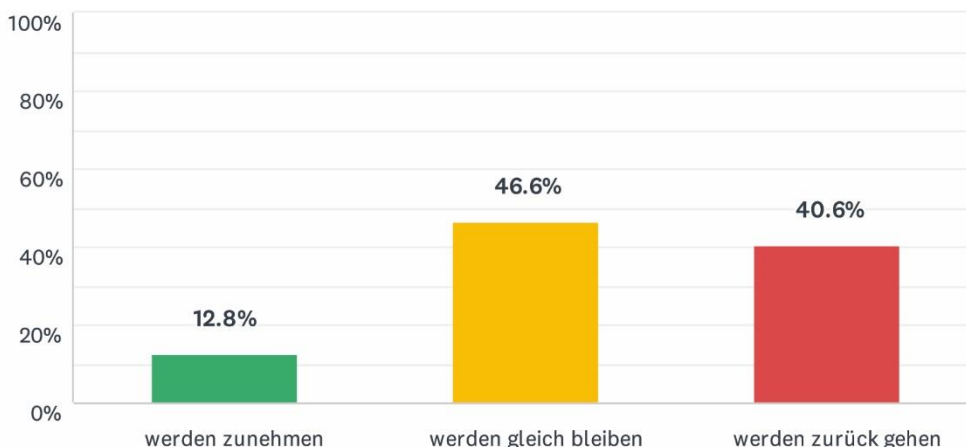
Nach Unternehmensgrösse



	BESSER	GLEICH	SCHLECHTER	INSGESAMT
Q1: 1	21.3% 19	57.3% 51	21.3% 19	14.0% 89
Q1: 2-9	16.8% 42	44.8% 112	38.4% 96	39.4% 250
Q1: 10-99	19.8% 43	50.7% 110	29.5% 64	34.2% 217
Q1: 100-249	14.3% 6	54.8% 23	31.0% 13	6.6% 42
Q1: 250-1000	27.6% 8	51.7% 15	20.7% 6	4.6% 29
Q1: über 1000	25.0% 2	50.0% 4	25.0% 2	1.3% 8
Befragte insgesamt	120	315	200	635

Entwicklung der Investitionen im kommenden Halbjahr

Frage: Wie werden sich Ihre Investitionen im kommenden Halbjahr gegenüber heute entwickeln?



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
werden zunehmen	12.8%	81
werden gleich bleiben	46.6%	296
werden zurück gehen	40.6%	258
Befragte insgesamt: 635		

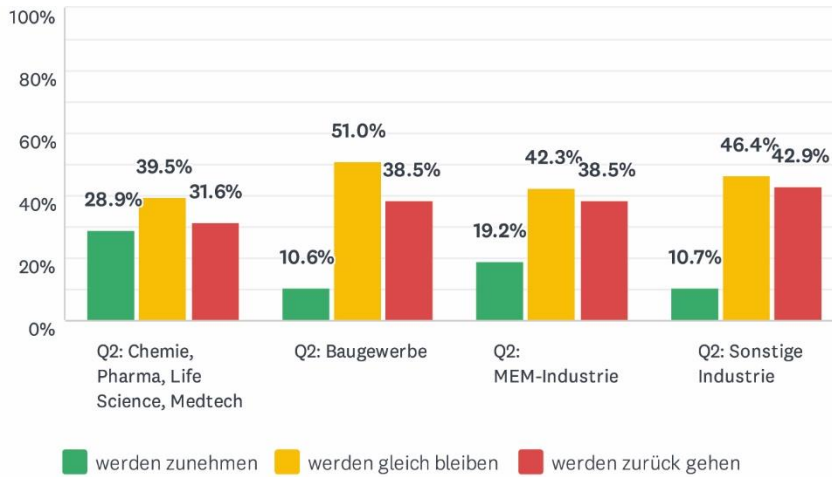
Kommentar

Der Indikator der Investitionstätigkeit zeigt ein klares Bild: mit einer zunehmenden Investitionstätigkeit im kommenden Halbjahr rechnen gerademal 12,8 Prozent der befragten Unternehmen, 46,6 Prozent sprechen von gleichbleibenden Investitionen. Bei hohen 40,6 Prozent liegt der Anteil jener Firmen, deren Investitionsvolumen zurückgehen wird. Sparen ist angesagt.

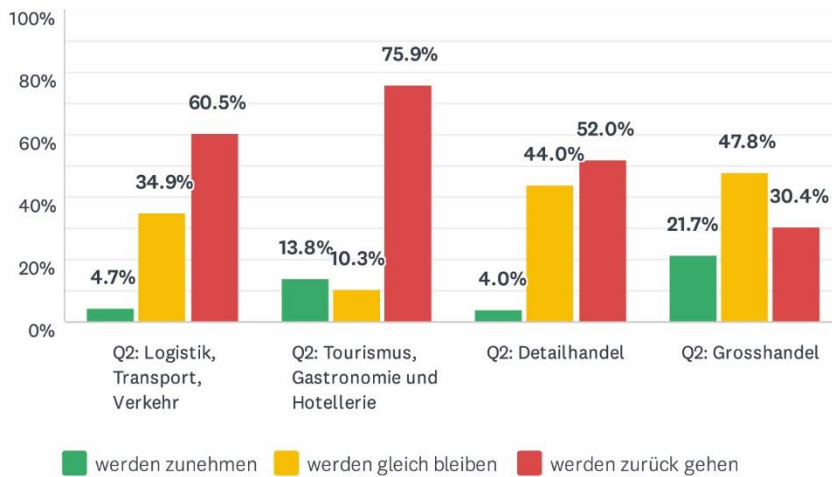
Die Zurückhaltung bei den Investitionen ist kein gutes Signal für eine möglichst rasche Erholung. Sie wären ein wichtiges Mittel, die Konjunktur wieder zu beleben. Am meisten Impulse darf von der Chemie, der Life Science-Branche und von der Immobilienwirtschaft erwartet werden.

Auffälligkeiten nach Firmengrösse lassen sich keine feststellen. Das Bild in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft entspricht dem Gesamtbild der ganzen Region. Im interkantonalen Branchenvergleich gibt es Unterschiede.

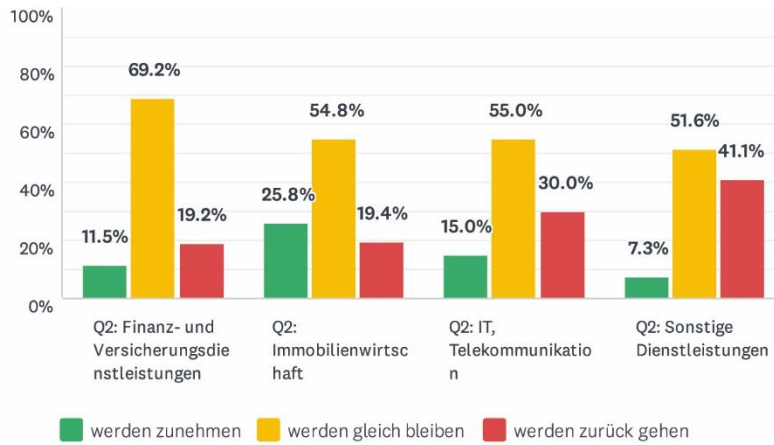
Nach Wirtschaftszweigen



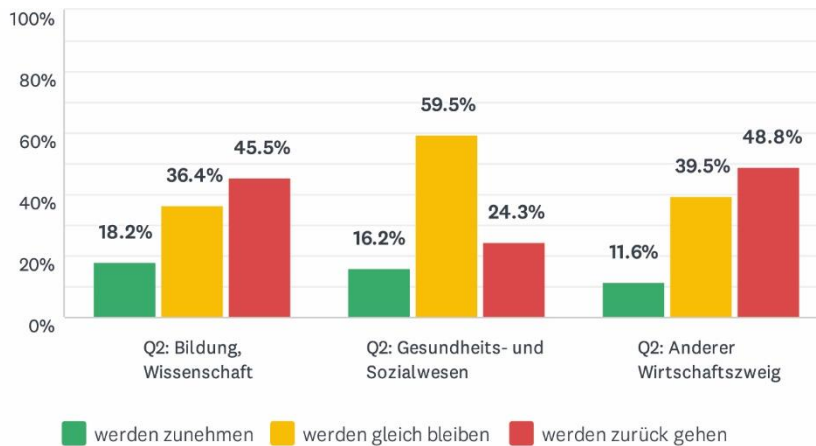
	WERDEN ZUNEHMEN	WERDEN GLEICH BLEIBEN	WERDEN ZURÜCK GEHEN	INSGESAMT
Q2: Chemie, Pharma, Life Science, Medtech	28.9% 11	39.5% 15	31.6% 12	19.4% 38
Q2: Baugewerbe	10.6% 11	51.0% 53	38.5% 40	53.1% 104
Q2: MEM-Industrie	19.2% 5	42.3% 11	38.5% 10	13.3% 26
Q2: Sonstige Industrie	10.7% 3	46.4% 13	42.9% 12	14.3% 28
Befragte insgesamt	30	92	74	196



	WERDEN ZUNEHMEN	WERDEN GLEICH BLEIBEN	WERDEN ZURÜCK GEHEN	INSGESAMT
Q2: Logistik, Transport, Verkehr	4.7% 2	34.9% 15	60.5% 26	29.7% 43
Q2: Tourismus, Gastronomie und Hotellerie	13.8% 4	10.3% 3	75.9% 22	20.0% 29
Q2: Detailhandel	4.0% 2	44.0% 22	52.0% 26	34.5% 50
Q2: Grosshandel	21.7% 5	47.8% 11	30.4% 7	15.9% 23
Befragte insgesamt	13	51	81	145

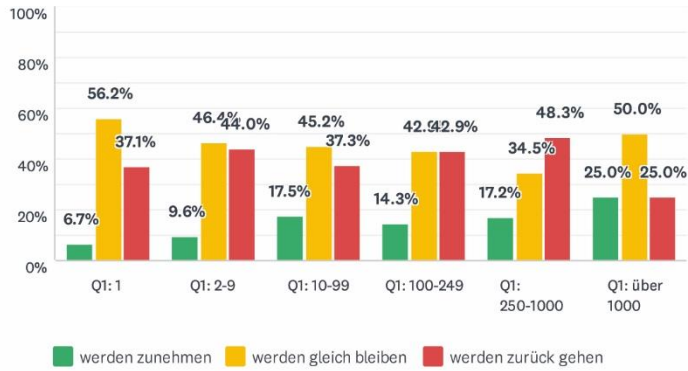


	WERDEN ZUNEHMEN	WERDEN GLEICH BLEIBEN	WERDEN ZURÜCK GEHEN	INSGESAMT
Q2: Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	11.5% 3	69.2% 18	19.2% 5	12.9% 26
Q2: Immobilienwirtschaft	25.8% 8	54.8% 17	19.4% 6	15.4% 31
Q2: IT, Telekommunikation	15.0% 3	55.0% 11	30.0% 6	10.0% 20
Q2: Sonstige Dienstleistungen	7.3% 9	51.6% 64	41.1% 51	61.7% 124
Befragte insgesamt	23	110	68	201



	WERDEN ZUNEHMEN	WERDEN GLEICH BLEIBEN	WERDEN ZURÜCK GEHEN	INSGESAMT
Q2: Bildung, Wissenschaft	18.2% 2	36.4% 4	45.5% 5	12.1% 11
Q2: Gesundheits- und Sozialwesen	16.2% 6	59.5% 22	24.3% 9	40.7% 37
Q2: Anderer Wirtschaftszweig	11.6% 5	39.5% 17	48.8% 21	47.3% 43
Befragte insgesamt	13	43	35	91

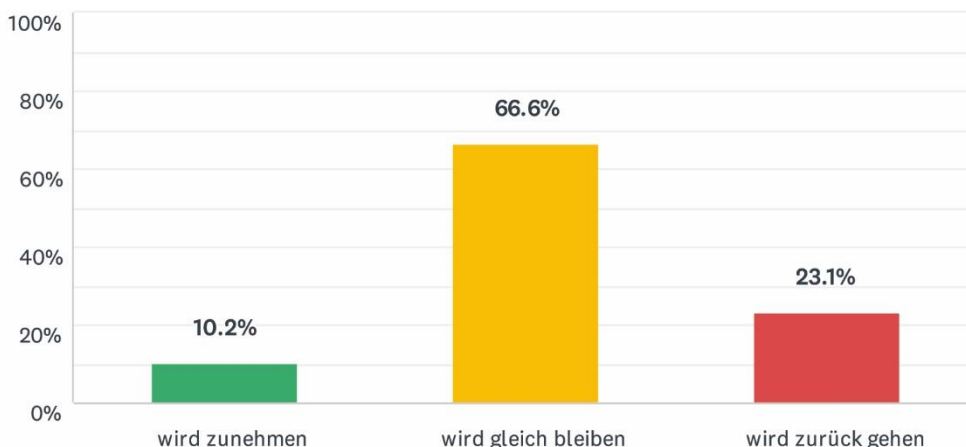
Nach Unternehmensgrösse



	WERDEN ZUNEHMEN	WERDEN GLEICH BLEIBEN	WERDEN ZURÜCK GEHEN	INSGESAMT
Q1: 1	6.7% 6	56.2% 50	37.1% 33	14.0% 89
Q1: 2-9	9.6% 24	46.4% 116	44.0% 110	39.4% 250
Q1: 10-99	17.5% 38	45.2% 98	37.3% 81	34.2% 217
Q1: 100-249	14.3% 6	42.9% 18	42.9% 18	6.6% 42
Q1: 250-1000	17.2% 5	34.5% 10	48.3% 14	4.6% 29
Q1: über 1000	25.0% 2	50.0% 4	25.0% 2	1.3% 8
Befragte insgesamt	81	296	258	635

Entwicklung des Personalbestands im kommenden Halbjahr

Frage: Wie wird sich Ihr Personalbestand im kommenden Halbjahr gegenüber heute entwickeln?



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
wird zunehmen	10.2%	65
wird gleich bleiben	66.6%	423
wird zurück gehen	23.1%	147
Befragte insgesamt: 635		

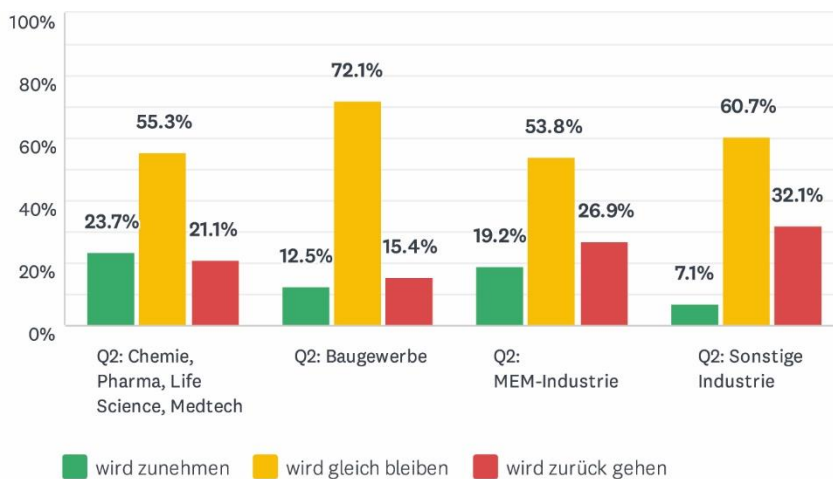
Kommentar

Zwei Drittel der Unternehmen gehen von einem stabilen Personalbestand im kommenden Halbjahr aus, rund ein Viertel wird Personal abbauen. Nur gerade 10,0 Prozent der Unternehmen plant eine Zunahme des Personalbestands.

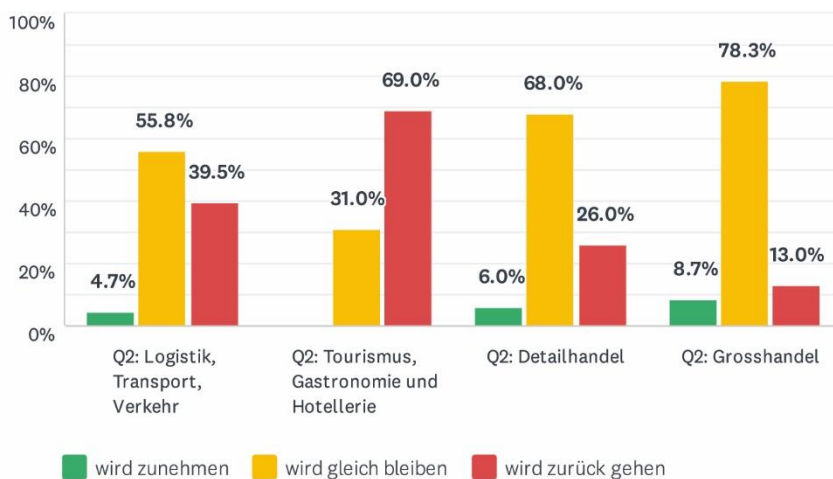
Ein eindeutig anderes Bild als dieses Gesamtbild zeigt die Tourismus-, Gastronomie- und Hotellerie-Branche. Dort rechnen 69,0 Prozent mit einem Rückgang des Personalbestands und von einer Zunahme spricht kein einziges Unternehmen. Aber auch rund ein Drittel der Unternehmen der MEM- und sonstigen Industrie rechnen mit einem Personalabbau. Im Gegenzug weisen einige Branchen bessere Werte auf, als das Gesamtbild. Das lässt hoffen, dass die Arbeitslosenquote sich auf erträglichem Niveau halten kann.

In Bezug auf die Firmengrösse lässt sich die Tendenz feststellen, dass je grösser ein Unternehmen ist, je eher wird der Personalbestand zurückgehen. Das Bild in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft entspricht dem Gesamtbild der ganzen Region. Im interkantonalen Branchenvergleich gibt es Unterschiede.

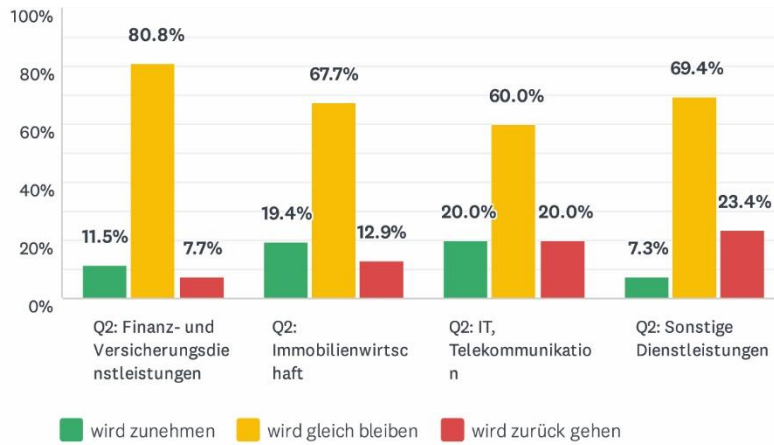
Nach Wirtschaftszweigen



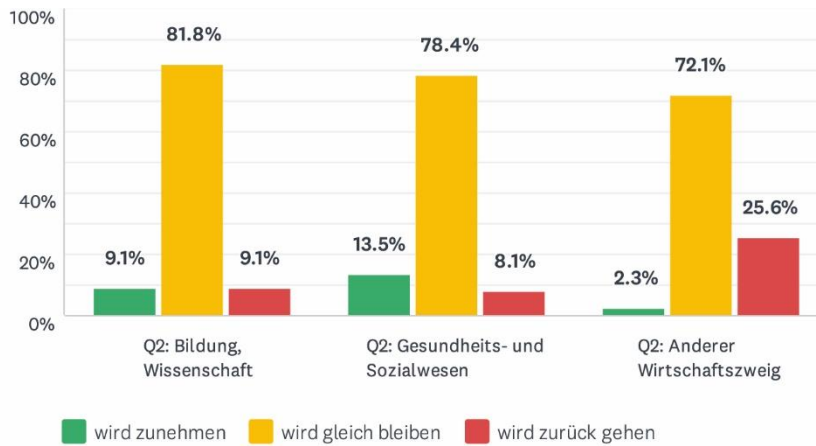
	WIRD ZUNEHMEN	WIRD GLEICH BLEIBEN	WIRD ZURÜCK GEHEN	INSGESAMT
Q2: Chemie, Pharma, Life Science, Medtech	23.7% 9	55.3% 21	21.1% 8	19.4% 38
Q2: Baugewerbe	12.5% 13	72.1% 75	15.4% 16	53.1% 104
Q2: MEM-Industrie	19.2% 5	53.8% 14	26.9% 7	13.3% 26
Q2: Sonstige Industrie	7.1% 2	60.7% 17	32.1% 9	14.3% 28
Befragte insgesamt	29	127	40	196



	WIRD ZUNEHMEN	WIRD GLEICH BLEIBEN	WIRD ZURÜCK GEHEN	INSGESAMT
Q2: Logistik, Transport, Verkehr	4.7% 2	55.8% 24	39.5% 17	29.7% 43
Q2: Tourismus, Gastronomie und Hotellerie	0.0% 0	31.0% 9	69.0% 20	20.0% 29
Q2: Detailhandel	6.0% 3	68.0% 34	26.0% 13	34.5% 50
Q2: Grosshandel	8.7% 2	78.3% 18	13.0% 3	15.9% 23
Befragte insgesamt	7	85	53	145

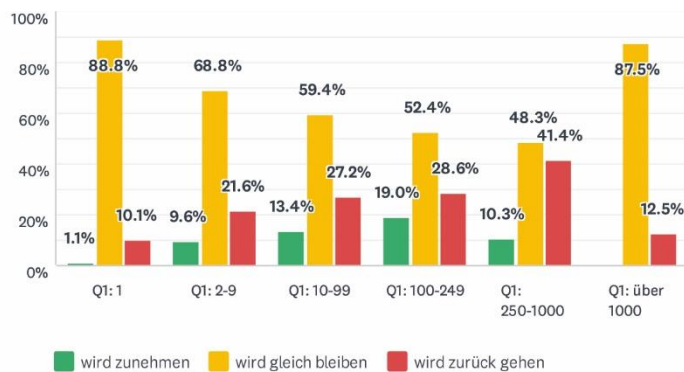


	WIRD ZUNEHMEN	WIRD GLEICH BLEIBEN	WIRD ZURÜCK GEHEN	INSGESAMT
Q2: Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	11.5% 3	80.8% 21	7.7% 2	12.9% 26
Q2: Immobilienwirtschaft	19.4% 6	67.7% 21	12.9% 4	15.4% 31
Q2: IT, Telekommunikation	20.0% 4	60.0% 12	20.0% 4	10.0% 20
Q2: Sonstige Dienstleistungen	7.3% 9	69.4% 86	23.4% 29	61.7% 124
Befragte insgesamt	22	140	39	201



	WIRD ZUNEHMEN	WIRD GLEICH BLEIBEN	WIRD ZURÜCK GEHEN	INSGESAMT
Q2: Bildung, Wissenschaft	9.1% 1	81.8% 9	9.1% 1	12.1% 11
Q2: Gesundheits- und Sozialwesen	13.5% 5	78.4% 29	8.1% 3	40.7% 37
Q2: Anderer Wirtschaftszweig	2.3% 1	72.1% 31	25.6% 11	47.3% 43
Befragte insgesamt	7	69	15	91

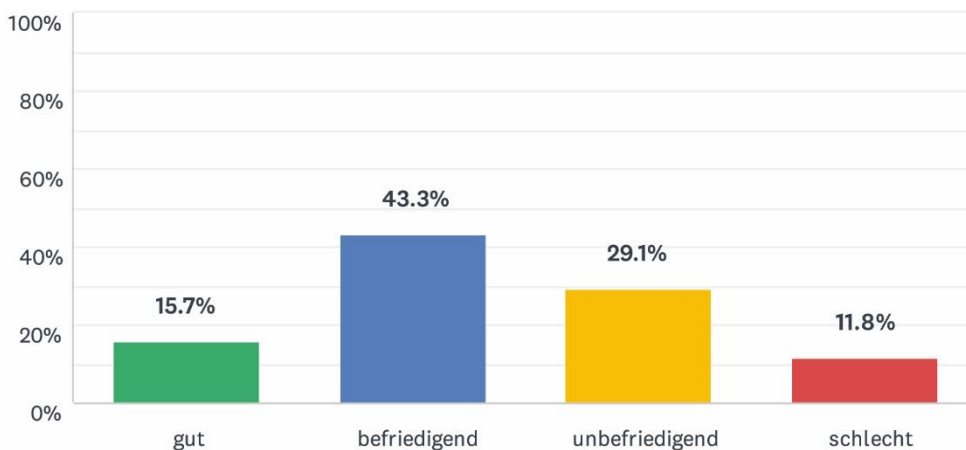
Nach Unternehmensgrösse



	WIRD ZUNEHMEN	WIRD GLEICH BLEIBEN	WIRD ZURÜCK GEHEN	INSGESAMT
Q1: 1	1.1% 1	88.8% 79	10.1% 9	14.0% 89
Q1: 2-9	9.6% 24	68.8% 172	21.6% 54	39.4% 250
Q1: 10-99	13.4% 29	59.4% 129	27.2% 59	34.2% 217
Q1: 100-249	19.0% 8	52.4% 22	28.6% 12	6.6% 42
Q1: 250-1000	10.3% 3	48.3% 14	41.4% 12	4.6% 29
Q1: über 1000	0.0% 0	87.5% 7	12.5% 1	1.3% 8
Befragte insgesamt	65	423	147	635

Beurteilung der aktuellen Margensituation

Frage: Wie beurteilen Sie die aktuelle Margensituation in Ihrem Unternehmen?



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
gut	15.7%	100
befriedigend	43.3%	275
unbefriedigend	29.1%	185
schlecht	11.8%	75
Befragte insgesamt: 635		

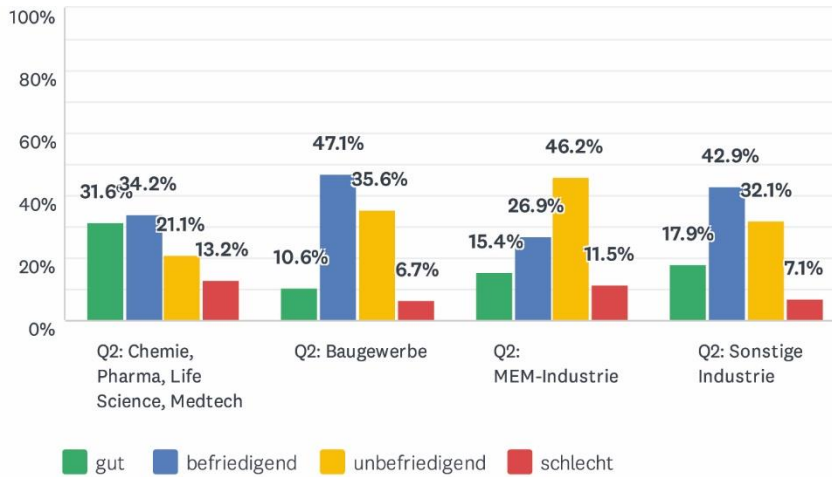
Kommentar

59,0 Prozent der befragten Unternehmen beurteilen die aktuelle Margen-Situation als «gut» (15,7 Prozent) oder befriedigend (43,3 Prozent). Für 29,1 Prozent der Unternehmen ist die Margensituation unbefriedigend. Dies ist angesichts der Corona-Situation kein schlechter Wert. Der Druck auf die Margen aufgrund von Covid-19 ist da, hält sich aber in Grenzen. Der konjunkturelle Einbruch basiert auf Faktoren, die nur beschränkt die Margensituation beeinflussen bzw. nicht einfach über die Marge ausgeglichen werden kann.

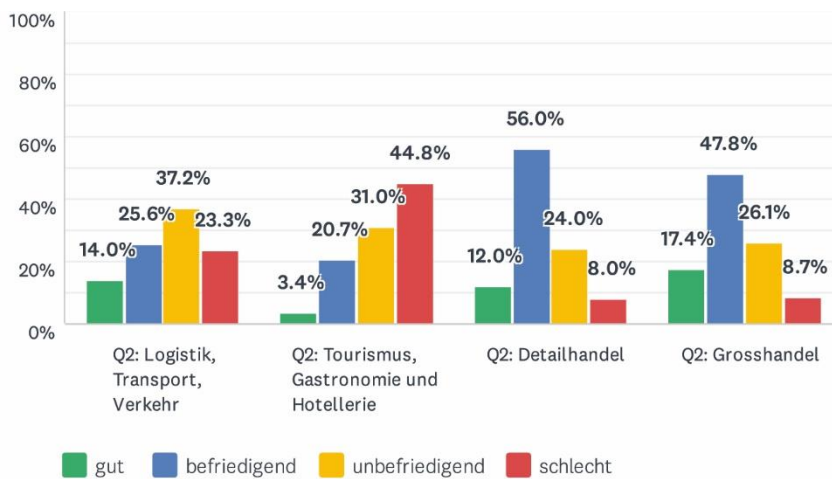
Das Baugewerbe sowie der Detail- und Grosshandel entsprechen in etwas dem Gesamtbild. Die Life Science-Branche, die Finanz- und Versicherungswirtschaft, aber auch die Immobilienwirtschaft und die IT- und Telekommunikationsbranche bleiben wie gewohnt auf der Seite der positiven Bewertungen. Eher unter Druck ist die Logistik- und Transportbranche. Grosse Sorgen bereitet die Margensituation der MEM- und sonstigen Industrie und dem Sorgenkind Nummer 1, der Tourismus-, Gastronomie- und Hotellerie-Branche.

Auffälligkeiten nach Firmengrösse lassen sich keine feststellen. Das Bild in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft entspricht dem Gesamtbild der ganzen Region. Im interkantonalen Branchenvergleich gibt es Unterschiede.

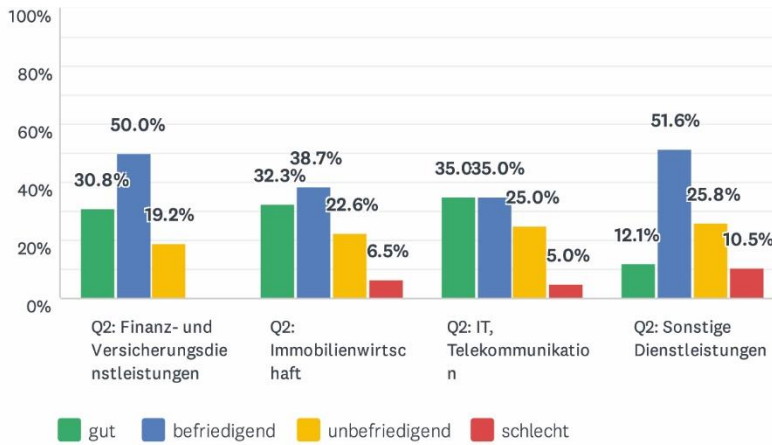
Nach Wirtschaftszweigen



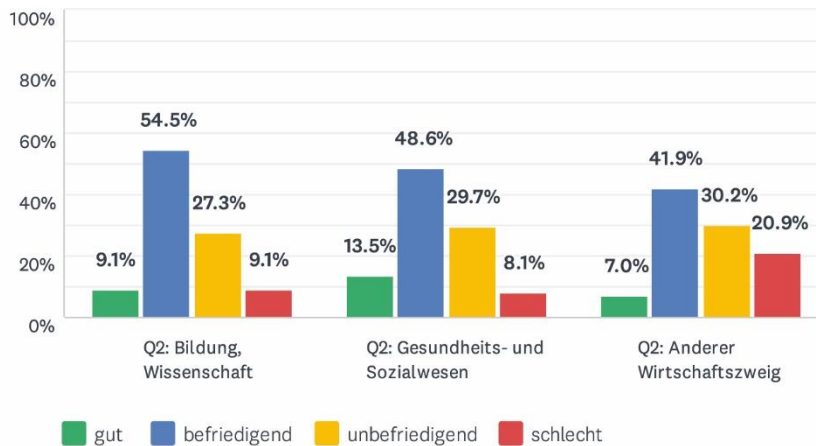
	GUT	BEFRIEDIGEND	UNBEFRIEDIGEND	SCHLECHT	INSGESAMT
Q2: Chemie, Pharma, Life Science, Medtech	31.6% 12	34.2% 13	21.1% 8	13.2% 5	19.4% 38
Q2: Baugewerbe	10.6% 11	47.1% 49	35.6% 37	6.7% 7	53.1% 104
Q2: MEM-Industrie	15.4% 4	26.9% 7	46.2% 12	11.5% 3	13.3% 26
Q2: Sonstige Industrie	17.9% 5	42.9% 12	32.1% 9	7.1% 2	14.3% 28
Befragte insgesamt	32	81	66	17	196



	GUT	BEFRIEDIGEND	UNBEFRIEDIGEND	SCHLECHT	INSGESAMT
Q2: Logistik, Transport, Verkehr	14.0% 6	25.6% 11	37.2% 16	23.3% 10	29.7% 43
Q2: Tourismus, Gastronomie und Hotellerie	3.4% 1	20.7% 6	31.0% 9	44.8% 13	20.0% 29
Q2: Detailhandel	12.0% 6	56.0% 28	24.0% 12	8.0% 4	34.5% 50
Q2: Grosshandel	17.4% 4	47.8% 11	26.1% 6	8.7% 2	15.9% 23
Befragte insgesamt	17	56	43	29	145

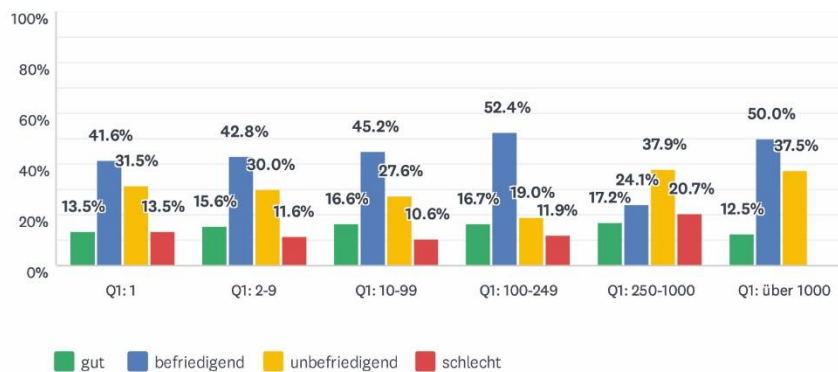


	GUT	BEFRIEDIGEND	UNBEFRIEDIGEND	SCHLECHT	INSGESAMT
Q2: Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	30.8% 8	50.0% 13	19.2% 5	0.0% 0	12.9% 26
Q2: Immobilienwirtschaft	32.3% 10	38.7% 12	22.6% 7	6.5% 2	15.4% 31
Q2: IT, Telekommunikation	35.0% 7	35.0% 7	25.0% 5	5.0% 1	10.0% 20
Q2: Sonstige Dienstleistungen	12.1% 15	51.6% 64	25.8% 32	10.5% 13	61.7% 124
Befragte insgesamt	40	96	49	16	201



	GUT	BEFRIEDIGEND	UNBEFRIEDIGEND	SCHLECHT	INSGESAMT
Q2: Bildung, Wissenschaft	9.1% 1	54.5% 6	27.3% 3	9.1% 1	12.1% 11
Q2: Gesundheits- und Sozialwesen	13.5% 5	48.6% 18	29.7% 11	8.1% 3	40.7% 37
Q2: Anderer Wirtschaftszweig	7.0% 3	41.9% 18	30.2% 13	20.9% 9	47.3% 43
Befragte insgesamt	9	42	27	13	91

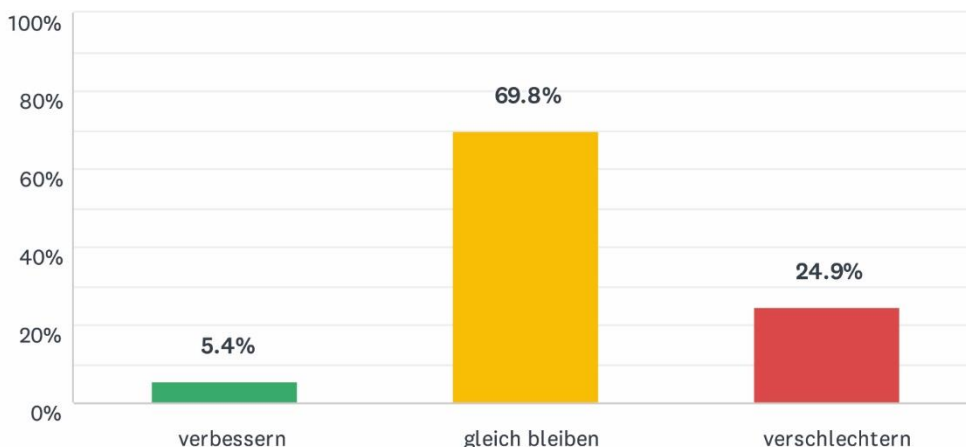
Nach Unternehmensgrösse



	GUT	BEFRIEDIGEND	UNBEFRIEDIGEND	SCHLECHT	INSGESAMT
Q1: 1	13.5% 12	41.6% 37	31.5% 28	13.5% 12	14.0% 89
Q1: 2-9	15.6% 39	42.8% 107	30.0% 75	11.6% 29	39.4% 250
Q1: 10-99	16.6% 36	45.2% 98	27.6% 60	10.6% 23	34.2% 217
Q1: 100-249	16.7% 7	52.4% 22	19.0% 8	11.9% 5	6.6% 42
Q1: 250-1000	17.2% 5	24.1% 7	37.9% 11	20.7% 6	4.6% 29
Q1: über 1000	12.5% 1	50.0% 4	37.5% 3	0.0% 0	1.3% 8
Befragte insgesamt	100	275	185	75	635

Entwicklung der Margensituation im kommenden Halbjahr

Frage: Wie wird sich die aktuelle Margensituation im kommenden Halbjahr entwickeln?



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
verbessern	5.4%	34
gleich bleiben	69.8%	443
verschlechtern	24.9%	158
Befragte insgesamt: 635		

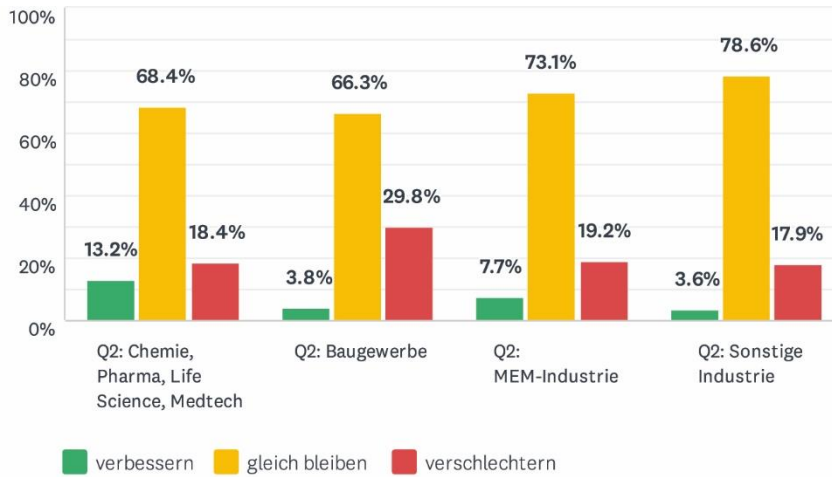
Kommentar

Gut zwei Drittel der Unternehmen rechnen mit einer gleichbleibenden Margensituation im kommenden Halbjahr. Ein Viertel sieht sich sinkenden Margen gegenüber. Nur wenige erwarten eine Verbesserung der Marge. Diese Werte sind nur marginal schlechter als in anderen Jahren und unterstützen die These, dass die Bewältigung der Corona-Krise nur beschränkt einen Einfluss auf die Margensituation hat – und umgekehrt.

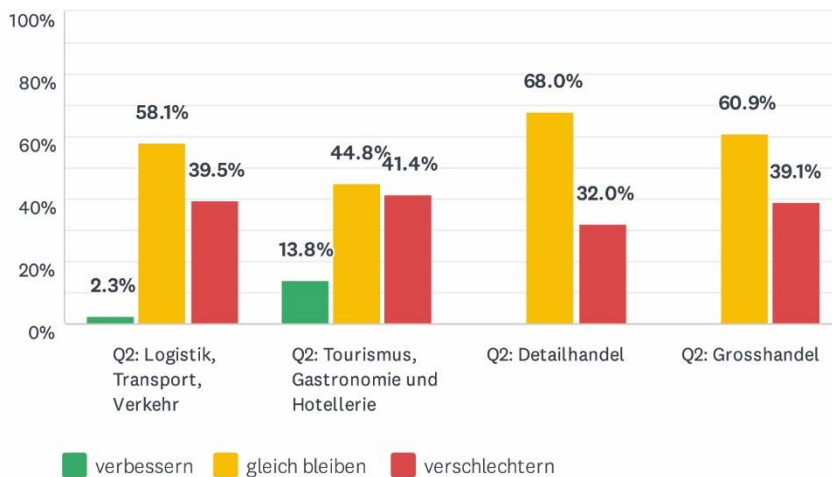
Das Gesamtbild widerspiegelt sich praktisch in allen Branchen isoliert betrachtet. Angespannt ist die Margensituation – wie auch vor Covid-19 – in der Logistik- und Transportbranche sowie beim Detail- und Grosshandel. Die grösste Verschlechterung prognostiziert wiederum die Tourismus-, Gastronomie- und Hotellerie-Branche. Doch wird auch in dieser Branche der höchste Wert einer Verbesserung der Margensituation prognostiziert.

Auffälligkeiten nach Firmengrösse lassen sich keine feststellen. Das Bild in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft entspricht dem Gesamtbild der ganzen Region. Im interkantonalen Branchenvergleich gibt es Unterschiede.

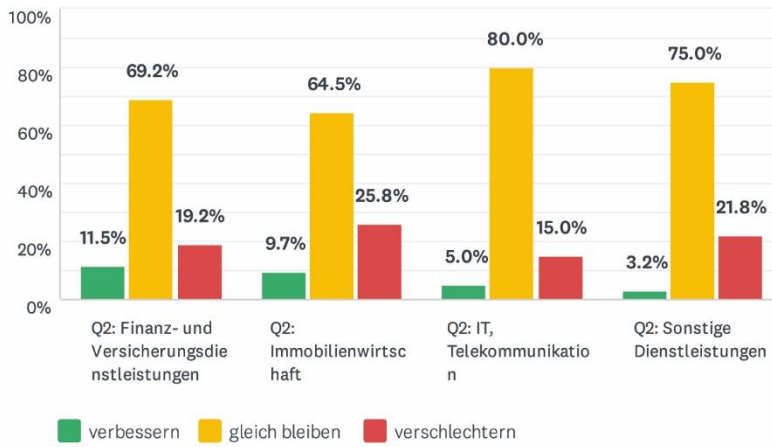
Nach Wirtschaftszweigen



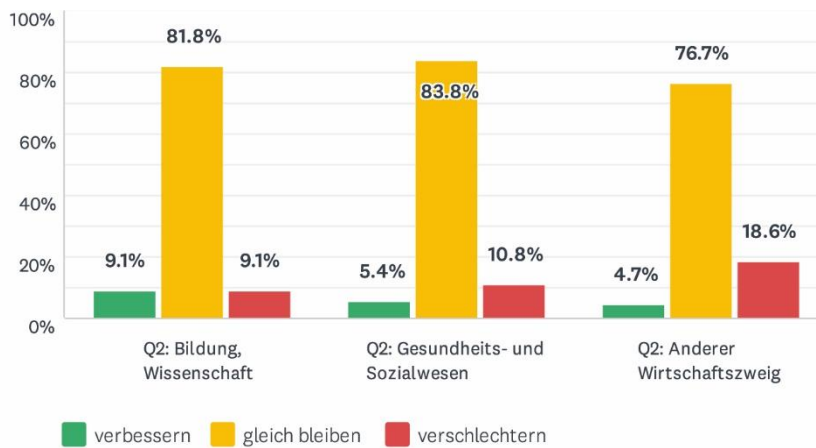
	VERBESSERN	GLEICH BLEIBEN	VERSCHLECHTERN	INSGESAMT
Q2: Chemie, Pharma, Life Science, Medtech	13.2% 5	68.4% 26	18.4% 7	19.4% 38
Q2: Baugewerbe	3.8% 4	66.3% 69	29.8% 31	53.1% 104
Q2: MEM-Industrie	7.7% 2	73.1% 19	19.2% 5	13.3% 26
Q2: Sonstige Industrie	3.6% 1	78.6% 22	17.9% 5	14.3% 28
Befragte insgesamt	12	136	48	196



	VERBESSERN	GLEICH BLEIBEN	VERSCHLECHTERN	INSGESAMT
Q2: Logistik, Transport, Verkehr	2.3% 1	58.1% 25	39.5% 17	29.7% 43
Q2: Tourismus, Gastronomie und Hotellerie	13.8% 4	44.8% 13	41.4% 12	20.0% 29
Q2: Detailhandel	0.0% 0	68.0% 34	32.0% 16	34.5% 50
Q2: Grosshandel	0.0% 0	60.9% 14	39.1% 9	15.9% 23
Befragte insgesamt	5	86	54	145

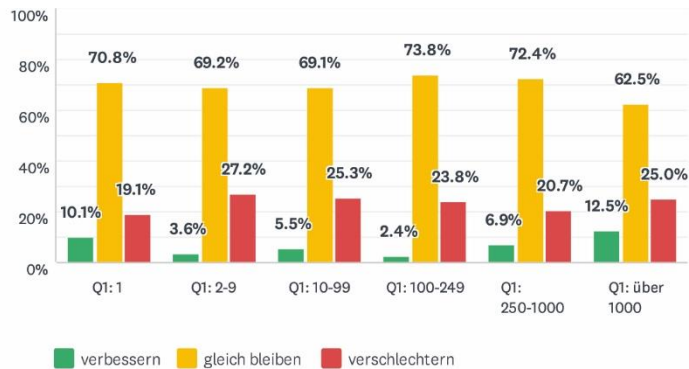


	VERBESSERN	GLEICH BLEIBEN	VERSCHLECHTERN	INSGESAMT
Q2: Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	11.5% 3	69.2% 18	19.2% 5	12.9% 26
Q2: Immobilienwirtschaft	9.7% 3	64.5% 20	25.8% 8	15.4% 31
Q2: IT, Telekommunikation	5.0% 1	80.0% 16	15.0% 3	10.0% 20
Q2: Sonstige Dienstleistungen	3.2% 4	75.0% 93	21.8% 27	61.7% 124
Befragte insgesamt	11	147	43	201



	VERBESSERN	GLEICH BLEIBEN	VERSCHLECHTERN	INSGESAMT
Q2: Bildung, Wissenschaft	9.1% 1	81.8% 9	9.1% 1	12.1% 11
Q2: Gesundheits- und Sozialwesen	5.4% 2	83.8% 31	10.8% 4	40.7% 37
Q2: Anderer Wirtschaftszweig	4.7% 2	76.7% 33	18.6% 8	47.3% 43
Befragte insgesamt	5	73	13	91

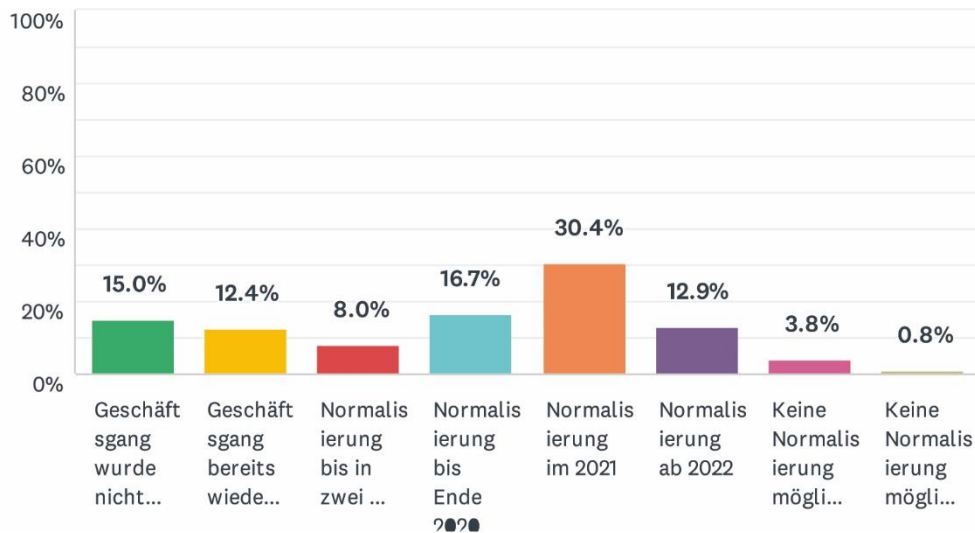
Nach Unternehmensgrösse



	VERBESSERN	GLEICH BLEIBEN	VERSCHLECHTERN	INSGESAMT
Q1: 1	10.1% 9	70.8% 63	19.1% 17	14.0% 89
Q1: 2-9	3.6% 9	69.2% 173	27.2% 68	39.4% 250
Q1: 10-99	5.5% 12	69.1% 150	25.3% 55	34.2% 217
Q1: 100-249	2.4% 1	73.8% 31	23.8% 10	6.6% 42
Q1: 250-1000	6.9% 2	72.4% 21	20.7% 6	4.6% 29
Q1: über 1000	12.5% 1	62.5% 5	25.0% 2	1.3% 8
Befragte insgesamt	34	443	158	635

Der Weg aus der Corona-Krise: Prognose zur Erholung bzw. Normalisierung

Frage: Der Weg aus der Corona-Krise: Bis wann rechnen Sie, wird sich Ihr Geschäftsgang wieder erholen bzw. normalisieren?



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
Geschäftsgang wurde nicht beeinträchtigt	15.0%	95
Geschäftsgang bereits wieder normalisiert	12.4%	79
Normalisierung bis in zwei bis drei Monaten	8.0%	51
Normalisierung bis Ende 2020	16.7%	106
Normalisierung im 2021	30.4%	193
Normalisierung ab 2022	12.9%	82
Keine Normalisierung möglich - nachhaltiger Schaden	3.8%	24
Keine Normalisierung möglich - Geschäftsaufgabe unumgänglich	0.8%	5
Befragte insgesamt: 635		

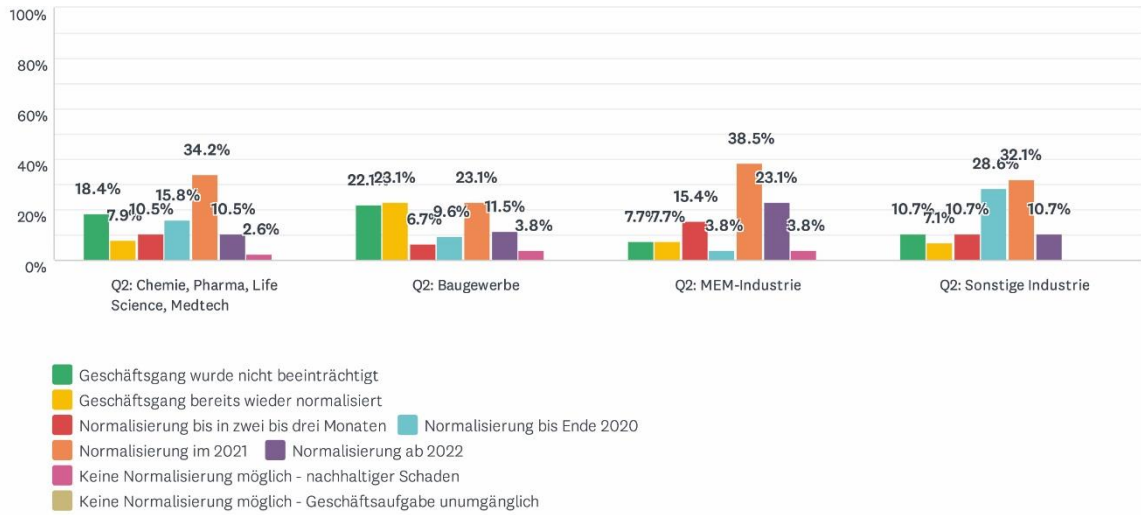
Kommentar

35,4 Prozent der Unternehmen sind gut unterwegs auf dem Weg aus der Corona-Krise. Bei ihnen wurde der Geschäftsgang nie beeinträchtigt, hat sich bereits wieder normalisiert oder die Erholung steht kurz bevor. Weitere 16,7 Prozent der Unternehmen rechnen mit einer Erholung bis Ende 2020. Vorausgesetzt, eine zweite Covid-19-Welle kann vermieden werden, prognostizieren somit rund die Hälfte der Unternehmen eine Erholung von der Krise bis Ende Jahr. 30,4 Prozent der Unternehmen rechnen mit einer Normalisierung des Geschäftsgangs bis Ende 2021. Für 12,9 Prozent wird sich eine Erholung erst ab 2022 abzeichnen. 4,6 Prozent werden sich von der Krise nicht erholen können.

Die höchsten Werte einer Normalisierung bis Ende 2020 attestiert die Chemie-, Pharma-, Life Science-Branche, das Baugewerbe, Die Finanz- und Versicherungsbranche, die Immobilienwirtschaft und die IT- und Telekommunikationsbranche. Länger auf eine Erholung warten müssen tendenziell die MEM- und sonstige Industrie, die Logistik- und Transportbranche, der Gross- und Detailhandel und – wenig überraschend – die Tourismus-, Gastronomie- und Hotellerie-Branche.

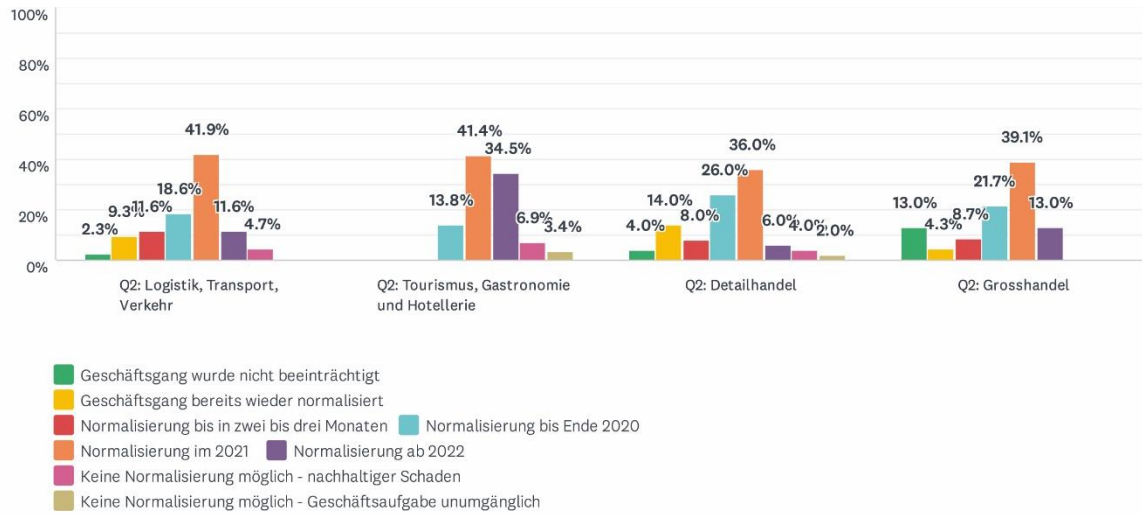
Auffälligkeiten nach Firmengrösse lassen sich keine feststellen. Das Bild in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft entspricht dem Gesamtbild der ganzen Region. Im interkantonalen Branchenvergleich gibt es Unterschiede.

Nach Wirtschaftszweigen



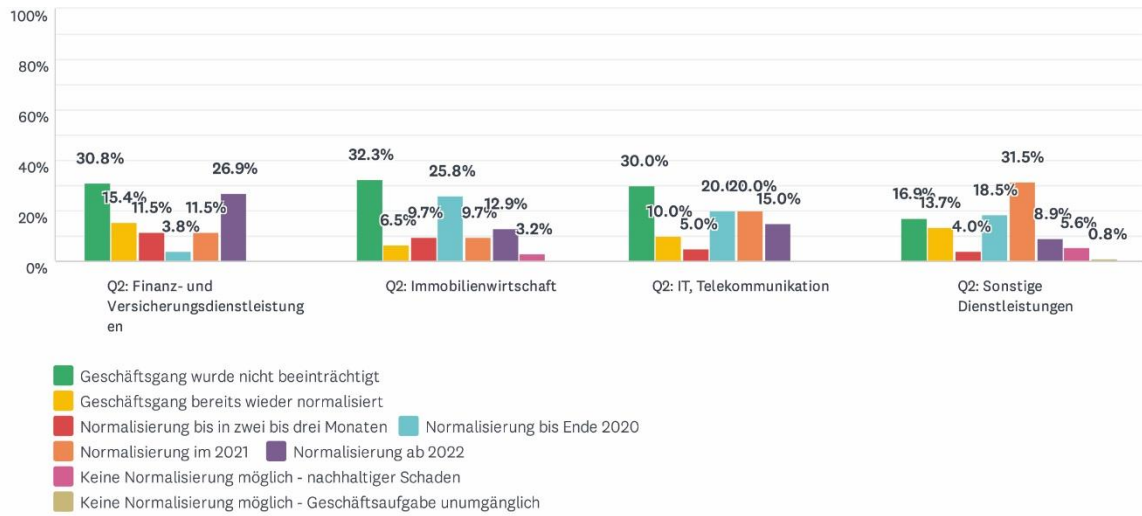
	GESCHÄFTSGANG WURDE NICHT BEEINTRÄCHTIGT	GESCHÄFTSGANG BEREITS WIEDER NORMALISIERT	NORMALISIERUNG BIS IN ZWEI BIS DREI MONATEN	NORMALISIERUNG BIS ENDE 2020	NORMALISIERUNG IM 2021	NORMALISIERUNG AB 2022	KEINE NORMALISIERUNG MÖGLICH - NACHHALTIGER SCHADEN	KEINE NORMALISIERUNG MÖGLICH - GESCHÄFTSAUFGABE UNUMGÄNGLICH	INSGESAMT
Q2: Chemie, Pharma, Life Science, Medtech	18.4% 7	7.9% 3	10.5% 4	15.8% 6	34.2% 13	10.5% 4	2.6% 1	0.0% 0	19.4% 38
Q2: Baugewerbe	22.1% 23	23.1% 24	6.7% 7	9.6% 10	23.1% 24	11.5% 12	3.8% 4	0.0% 0	53.1% 104
Q2: MEM-Industrie	7.7% 2	7.7% 2	15.4% 4	3.8% 1	38.5% 10	23.1% 6	3.8% 1	0.0% 0	13.3% 26
Q2: Sonstige Industrie	10.7% 3	7.1% 2	10.7% 3	28.6% 8	32.1% 9	10.7% 3	0.0% 0	0.0% 0	14.3% 28
Befragte insgesamt	35	31	18	25	56	25	6	0	196

Stimmungsbarometer Spezial Sommer 2020 | Region Basel (gesamtes Gebiet)

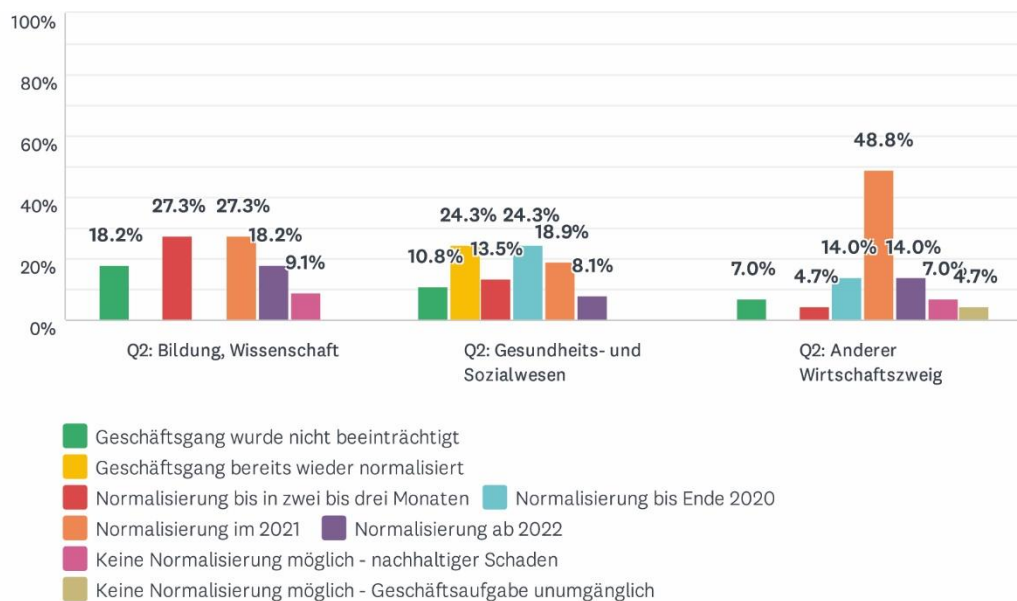


	GESCHÄFTSGANG WURDE NICHT BEEINTRÄCHTIGT	GESCHÄFTSGANG BEREITS WIEDER NORMALISIERT	NORMALISIERUNG BIS IN ZWEI BIS DREI MONATEN	NORMALISIERUNG BIS ENDE 2020	NORMALISIERUNG IM 2021	NORMALISIERUNG AB 2022	KEINE NORMALISIERUNG MÖGLICH - NACHHALTIGER SCHADEN	KEINE NORMALISIERUNG MÖGLICH - GESCHÄFTSAUFGABE UNUMGÄNGLICH	INSGESAMT
Q2: Logistik, Transport, Verkehr	2.3%	9.3%	11.6%	18.6%	41.9%	11.6%	4.7%	0.0%	29.7%
Q2: Tourismus, Gastronomie und Hotellerie	0.0%	0.0%	0.0%	13.8%	41.4%	34.5%	6.9%	3.4%	20.0%
Q2: Detailhandel	4.0%	14.0%	8.0%	26.0%	36.0%	6.0%	4.0%	2.0%	34.5%
Q2: Grosshandel	13.0%	4.3%	8.7%	21.7%	39.1%	13.0%	0.0%	0.0%	15.9%
Befragte insgesamt	6	12	11	30	57	21	6	2	145

Stimmungsbarometer Spezial Sommer 2020 | Region Basel (gesamtes Gebiet)



	GESCHÄFTSGANG WURDE NICHT BEEINTRÄCHTIGT	GESCHÄFTSGANG BEREITS WIEDER NORMALISIERT	NORMALISIERUNG BIS IN ZWEI BIS DREI MONATEN	NORMALISIERUNG BIS ENDE 2020	NORMALISIERUNG IM 2021	NORMALISIERUNG AB 2022	KEINE NORMALISIERUNG MÖGLICH - NACHHALTIGER SCHADEN	KEINE NORMALISIERUNG MÖGLICH - GESCHÄFTSAUFGABE UNUMGÄNGLICH	INSGESAMT
Q2: Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	30.8% 8	15.4% 4	11.5% 3	3.8% 1	11.5% 3	26.9% 7	0.0% 0	0.0% 0	12.9% 26
Q2: Immobilienwirtschaft	32.3% 10	6.5% 2	9.7% 3	25.8% 8	9.7% 3	12.9% 4	3.2% 1	0.0% 0	15.4% 31
Q2: IT, Telekommunikation	30.0% 6	10.0% 2	5.0% 1	20.0% 4	20.0% 4	15.0% 3	0.0% 0	0.0% 0	10.0% 20
Q2: Sonstige Dienstleistungen	16.9% 21	13.7% 17	4.0% 5	18.5% 23	31.5% 39	8.9% 11	5.6% 7	0.8% 1	61.7% 124
Befragte insgesamt	45	25	12	36	49	25	8	1	201



	GESCHÄFTSGANG WURDE NICHT BEEINTRÄCHTIGT	GESCHÄFTSGANG BEREITS WIEDER NORMALISIERT	NORMALISIERUNG BIS IN ZWEI BIS DREI MONATEN	NORMALISIERUNG BIS ENDE 2020	NORMALISIERUNG IM 2021	NORMALISIERUNG AB 2022	KEINE NORMALISIERUNG MÖGLICH - NACHHALTIGER SCHADEN	KEINE NORMALISIERUNG MÖGLICH - GESCHÄFTSAUFGABE UNUMGÄNGLICH	INSGESAMT
Q2: Bildung, Wissenschaft	18.2% 2	0.0% 0	27.3% 3	0.0% 0	27.3% 3	18.2% 2	9.1% 1	0.0% 0	12.1% 11
Q2: Gesundheits- und Sozialwesen	10.8% 4	24.3% 9	13.5% 5	24.3% 9	18.9% 7	8.1% 3	0.0% 0	0.0% 0	40.7% 37
Q2: Anderer Wirtschaftszweig	7.0% 3	0.0% 0	4.7% 2	14.0% 6	48.8% 21	14.0% 6	7.0% 3	4.7% 2	47.3% 43
Befragte insgesamt	9	9	10	15	31	11	4	2	91

Nach Unternehmensgrösse



	GESCHÄFTSGANG WURDE NICHT BEEINTRÄCHTIGT	GESCHÄFTSGANG BEREITS WIEDER NORMALISIERT	NORMALISIERUNG BIS IN ZWEI BIS DREI MONATEN	NORMALISIERUNG BIS ENDE 2020	NORMALISIERUNG IM 2021	NORMALISIERUNG AB 2022	KEINE NORMALISIERUNG MÖGLICH - NACHHALTIGER SCHADEN	KEINE NORMALISIERUNG MÖGLICH - GESCHÄFTSAUFGABE UNUMGÄNGLICH	INSGESAMT
Q1: 1	15.7% 14	12.4% 11	6.7% 6	19.1% 17	30.3% 27	9.0% 8	4.5% 4	2.2% 2	14.0% 89
Q1: 2-9	14.8% 37	10.8% 27	8.4% 21	15.6% 39	30.8% 77	13.2% 33	5.2% 13	1.2% 3	39.4% 250
Q1: 10-99	17.1% 37	13.8% 30	7.8% 17	17.5% 38	29.5% 64	11.5% 25	2.8% 6	0.0% 0	34.2% 217
Q1: 100-249	11.9% 5	16.7% 7	14.3% 6	14.3% 6	19.0% 8	21.4% 9	2.4% 1	0.0% 0	6.6% 42
Q1: 250-1000	3.4% 1	13.8% 4	3.4% 1	20.7% 6	41.4% 12	17.2% 5	0.0% 0	0.0% 0	4.6% 29
Q1: über 1000	12.5% 1	0.0% 0	0.0% 0	0.0% 0	62.5% 5	25.0% 2	0.0% 0	0.0% 0	1.3% 8
Befragte insgesamt	95	79	51	106	193	82	24	5	635

Mitteilungen

Frage: Möchten Sie uns noch etwas mitteilen?

Chemie, Pharma, Life Science, Medtech

Ich hoffe, dass sich der Geschäftsgang bis Ende 2020 normalisiert, es wäre ein Albtraum wenn es länger dauern würde.

Positiver Geschäftsgang dann Coronavirus

Live long and prosper!

Finanz- und Versicherungsdienstleistungen

Wir sind ein Treuhandunternehmen und wurden auftragsmässig geflutet. Es wird sich erst noch abzeichnen, ob die Kundschaft die Rechnungen bezahlen kann. Auftragslage gut, ob was hängen bleibt, noch ungewiss.

Finanziell haben wir voraussichtlich keinen Schaden, aber massive Überlastung (Mehraufwand, Sorgentelefone etc.)

Einschätzungen betr. Zukunft sind sehr schwierig (2 Welle?)

Baugewerbe

Die aktuellen Preise in der Baubranche sind nicht Kosten-deckend!

Als Selbständig Erwerbender mit diversen Dienstleistungen und eigenen Projekten kann ich die Situation, ausser bei der Liquidität, gut abfedern

Zu Frage 10 = Wir konnten glücklicherweise weiter Arbeiten unter strengen Bedingungen. Nun haben wir aber festgestellt dass die Zahlungsmoral sich massiv verschlechtert hat. Daher sehe ich die Auswirkungen von Corona erst auf uns zukommen.

Wann sich die Situation normalisiert ist sehr schwierig voraus zu sagen. Es wird auch ein langfristiger Schaden bleiben.

Die Maßnahmen zu Corona waren unverhältnismässig.

Nichts ist wie es scheint in dieser Welt.

Wir sind in den Kantonen BS, BL und im Fricktal tätig.

Selbständige kleingewerbler sind im Stich gelassen worden.

Seit dem Lockdown hat sich das Arbeitsvolumen vervierfacht. Termine müssen aufgeholt werden und Kundenverständnis betreff Corona nicht mehr vorhanden. Leider...Ihnen Danke für die grossartige Unterstützung während der Coronakrise.

Wenig Respekt und keine Diskriminierung, Basel Stadt ist behördlich Rassistisch, Polizei und Steueramt

Schlechte Zahlungsmoral im Lockdown einzelner Auftraggeber

Fehlende regionale Fachkräfte! Als Ausbildungsbetrieb können wir nur hoffen, dass wir möglichst viele Lernende nach Abschluss der Ausbildung einstellen können.

Der Lockdown wäre nicht notwendig gewesen.

Wir konnten am Bau zwar weiterarbeiten, aber andere Branchen mussten wegen den Fehlentscheiden der Politik starke Einbussen in Kauf nehmen.

Wäre all dies eingetreten, was uns vorprophetisch wurde seitens Politik, dann wäre zum Beispiel Schweden nicht mehr auf der Landkarte zu finden. Dort wurde so gut wie nichts gemacht und es auch so gut wie nichts an "mehr" passiert.

Panik und Angstmache durch die Lobby hat scheinbar auch die Politiker blind und weniger selbstdenkend gemacht.

Die Zahlungsmoral, vor allem von "Grossbetrieben" ist katastrophal!

Kurzarbeit wurde schnell bewilligt.

Einmalvergütung lässt auf sich warten.

Aktuell ist die Entwicklung schwierig zu beurteilen!

meine Antwort ist eine Annahme!

Da wir auch nicht im Gedränge arbeiten, haben wir beim Geschäftsgang gar nichts verspürt von der Corona-Problematik, weder beim Personal noch bei der Auftragslage.

Die Auftragslage war bis jetzt recht gut. Fraglich ist wie sich die Situation entwickelt, wenn viele sparen müssen!

Immobilienwirtschaft

Danke für die Soforthilfen, welche sie den betroffenen Unternehmern ausgezahlt haben.

Die von mir geführten Firmen sind im BL und in BS zuhause.

Bei uns und vielen anderen Unternehmen wird sich erst ab dem 2. Halbjahr oder gar noch später zeigen, wie gross der Schaden ist. Es wäre schön, auch später noch Hilfe zu bekommen! Ich kann nicht verstehen, dass so viele Unternehmen nicht mal für 2-3 Monate Reserve haben. Böses gesagt hat man nun kranken Unternehmen Geld hinterher geworfen und die Gesunden, die aber auch Schäden erleiden, erhalten dann nichts. Das ist schon unbefriedigend!

Ihre Fragestellungen sind sehr undifferenziert und bieten teilweise widersprüchliche Interpretationsmöglichkeiten

MEM-Industrie

Stärke des CHF ist problematisch

Unterstützung von angemeldeter Kurzarbeit ganz schlecht. Für die Monate März / April / Mai = Total 660 Ausfallstunden einen Vorschuss von Fr. 509.- erhalten und sonst bis jetzt nichts. Das ist lächerlich, ganz schwach.

danke für Ihren Einsatz in der Corona-Zeit

Sonstige Industrie

Wir hatten auf Grund der gestiegenen Nachfrage bei Speisesalz höhere Umsätze, die sich aber übers Jahr wieder verteilen. Damit bleiben die höheren Kosten für die Nacht- und Wochenendarbeit.

Unser Geschäft ist primär wegen des milden Winters 2019/2020 beeinträchtigt.

Diverse Fragen können nicht wirklich beurteilt werden; bis wann eine Erholung kommt und in welchem Ausmass ist noch völlig offen; daher ist die Situation viel ungewisser, als die Umfrage zeigt.

Auf die Frage wie sich der Geschäftsgang entwickeln wird, gibt es keine Antwort. Kommt eine zweite Welle? Bleibt der Bauboom konstant? Wie schnell erholen sich die umliegenden Länder?

Verändert sich das Konsumverhalten (mehr Inlandproduktion) nachhaltig?
Diese Entwicklungen können meines Erachtens nicht vorausgesehen werden.

Kurzarbeits Auszahlungen sollten binnen 10 Tage beim Arbeitgeber eingegangen sein, ansonsten drohen Liquiditätsengpässe. Dieses Hilfsinstrument wurde sehr schlecht vorbereitet und ist für den Arbeitgeber ein riesen Problem statt eine Hilfe verbunden mit ungenauen à Konto Zahlungen. Arbeitnehmern sollte man zu gunsten des Betriebes wie auch des AN künden. AL Zahlungen würden schneller bezahlt.

Logistik, Transport, Verkehr

Die Schweiz muss endlich für KMU Administrativerleichterungen voranbringen und nicht nur davon sprechen (seit über 20 Jahren geschieht nix).
Ferner muss die Schweiz, Basel voran, aufhören, Industrieflächen in Wohnzohnen umzuzonen.

Die grössere Gefahr als von Covid-19 geht derzeit von der Regulierungswut des Basel-Städtischen Parlamentes aus

Da der internationale Reise/Geschäftsverkehr ausbleibt, sind die Verluste im Taxigewerbe enorm.
Lockdown war unnötig ...

Abbau von Personal wird mit Pensionierungen geschehen. Investitionen sind jetzt schon zurückgefahren worden. In unserem Fall herrscht generell Planungsunsicherheit auch ohne Corona resp. vor Corona

Branche: Automobil. Wir sind mit mehreren Standorten in der Region in allen Kantonen tätig.

Bei einer zweiten Covid Welle stimmt diese Einschätzung nicht.

Als Logistikdienstleister im Bereich internationaler Messen (Auslandmessen) haben wir aktuell überhaupt keine Aufträge. Wir hoffen, dass sich das Messejahr 2021 wieder normal präsentiert...

Tourismus, Gastronomie und Hotellerie

Danke, dass sie eine solche Umfrage durchführen, ich bin momentan so was von enttäuscht wegen fehlender Unterstützung vom Staat. Liebe Grüsse

Alles hängt davon ab, ob weitere Wellen ausbleiben, resp. ein Impfstoff gefunden wird, damit die Leute wieder gegenseitiges Vertrauen finden.

Ohne Überbrückungskredit wäre unser Unternehmen seit April 2020 geschlossen. Mitarbeiterstabs ist schon auf dem Minimum, deshalb kein Abbau möglich.

Es wäre dringlich wünschenswert, wenn sich die Auszahlung (Vorauszahlung not a bene) der KAE beschleunigen würde.

Schade gibt es keinerlei Unterstützung für Reisebüros. Wir werden wohl nicht gutes Geld schlechtem Nachschiesen und den Laden schliessen. Schade..... dass Tattoos Studios volkswirtschaftlich von Nutzen sind kann wohl niemand verstehen aber diese erhielten Unterstützung

Solange das Reiseverhalten nicht wieder anzieht und die Firmen ihre Meetings Digital durchführen und Homeoffice bevorzugt wird, wird sich auch unser Geschäftsgang nicht erholen. Ausserdem sind die Absagen der Messen und Kongresse mit massiven Umsatzverlusten zu beklagen. Langfristig sehe ich auch im Bereich der Messen keine positiven Entwicklungen.

Detailhandel

Wir sind in der Kulturwirtschaft, genauer genommen im Modedesign tätig. Die zur Zeit nachhaltige Haltung der Kunden hilft uns etwas, wir fürchten aber die Ausverkaufszeit welche jetzt anfängt.

Lockdown in der Form war nicht nötig, alle Zahlen und aktuelle Entwicklung zeigen das. Nächstes mal cooler bleiben und wirtschaftliche, aber auch gesellschaftliche und psychische Kolateralschäden mit berücksichtigen. Verbände sollen sich so äussern, auch eine allfällige zweite Welle muss pragmatischer angepackt werden.

Seit die Grenze wieder geöffnet ist, ist der Umsatz leider um 20 % zurückgegangen. Politisch wie auch gewerbeverbandmässig wird immer viel geredet, aber nichts unternommen.....

Kanton BL Soforthilfe (7'500.-) aber nur Firmen mit Hauptsitz in BL. Kanton BS Miethilfe, aber nur für Standorte in BS Ich habe den Hauptsitz in BS und die Standorte in BL, bekomme also von niemandem etwas. Auf gut deutsch: Scheiss Kantönli-Geist

wir sind eine Bäckerei - Konditorei mit Cafe
Detailhandel zufrieden, Café Umsatzverlust von 300'000.-
schwer aufzuholen dies Jahr 2020

Was die Zukunft für uns im Handel bringen können wir noch nicht beurteilen wir leben von kurzfristigen Aufträgen

Seit der Öffnung des Zolles merken wir den Einkaufstourismus. Hier sollte viel mehr, auch politisch, gemacht werden. Senkung der Freimenge, Erhebung der CH-MWST und 10% Zuschlag für die Bearbeitung.

Grosshandel

nein

Wir erwarten für nächstes Jahr einen Rückgang der Investitionen infolge Stopp und Verschiebung von grösseren Investitionen.

Grosshandel im Bausektor. Die Probleme werden erst Ende 2020 und 2021 so richtig gross werden...

Der Gastroshuttdown führte bei uns zu de facto 0-Umsatz bei den Spirituosen. Für die Gruppe rechnen wir mit -30% Umsatz mit entsprechend gravierenden Folgen für den Gewinn. Leider nimmt der Druck der Grossverteiler zusätzlich zu, indem diese z.B. einen Corona Beitrag verlangen und wie Coop z.B. der Markant beitreten wollen -> siehe Einschaltung der WEKO.

Wir werden keine neuen Lernenden einstellen und versuchen den Personalbestand soweit es geht zu behalten.

IT, Telekommunikation

Die Situation für den Augenblick ist durch langfristige Projekte bis Ende Jahr abgedeckt. Die Gewinnung von Folgeprojekten ist kritisch. Es gibt kein Investitionsklima bei unseren Kunden, Projekte werden geschoben oder ganz gestrichen, bis auch dort Sicherheit über die Einnahmensituation besteht.

Sie verwenden Radio-Boxen für die Auswahl. Damit ist gemäss Useability-Richtlinien eine Mehrfach-Auswahl möglich. Das ist ein Fehler bei der Erstellung der Umfrage.

Wir haben heute und jetzt keinen "Schaden", wir rechnen aber mit einer deutlichen Abkühlung im 2021. Kunden von uns haben Probleme, werden vielleicht schliessen, Budgets im neuen Jahr werden weniger zur Verfügung stehen.

In der Software-Industrie profitieren wir ganz allgemein von den Massnahmen in Folge Corona.

Sonstige Dienstleistungen

Die letzten Monate waren und sind glaube ich für ALLE schwer, sich wieder im "normalen" Alltag zurechtzufinden und weiter machen, ist manchmal eine Herausforderung...

Ich möchte einfach mal Danke sagen..!

Auch meine Welt ist am Anfang zusammengebrochen aber ich habe mich von Euch sehr "aufgefangen" gefühlt...es wurde so schnell und unkompliziert geholfen...DANKE...

Danke für die Unterstützung der Wirtschaft!

Setzen Sie sich für die Entschädigung der kleinen Betriebe Selbständiger ein - bitte!!!

Unser Unternehmen erbringt geologische Dienstleistungen. Wir sind zu einem gewissen Mass abhängig von Investitionen im Bausektor. Somit erwarten wir einen Auftragsrückgang, wenn überhaupt, mit etwas Verzögerung von der Covid-Krise.

Helfed enand, es isch no viel Geld uf de Bank, wo me sinnvoll cha investiere.

bin sehr zufrieden mit der Unterstützung vom Bund und Kanton.

Die KMU wurden nicht richtig unterstützt

Ich biete Coaching und Burnout-Bewältigung an. Meine Aufträge sind abhängig von den Budgets, die den Personalabteilungen zur Verfügung stehen!

Mit einem Gruss und good luck auch euch.

Der Bund verpflichtet mich im Sinne des Volkes mein Geschäft zu zumachen , zum Wohle des schweizer Volkes.

Das Volk ist somit verpflichtet die kosten für den Lookdown zu tragen.

Also, die Umsätze der Firmen sind von der MWST bekannt, abzüglich die weniger Kosten der Stilllegung , gleich Ausgleichszahlung.....

Der Kanton Baselland hat immerhin eine pauschale Ausgleichszahlung von bis 10.000.– gemacht ohne Rückzahlung.

Der Kanton Baselstadt hat diesbezüglich nichts gemacht.

Das ich natürlich auf den ca. 35.000 - 45.000.– Verlust sitzen bleibe ist nicht OK.

Ich bin sowohl Eigentümerin einer GmbH, wie auch in dieser angestellt. Mein Gehalt hat sich zu 80% aus der Dienstleistung, welche ich wie ein Mitarbeiter ausführe, zusammengesetzt. In der Corona Krise zählt aber nur meine Stellung als Inhaberin. Für April und Mai habe ich eine eher lächerlich Summe als Kurzarbeitsentschädigung eingereicht. Bis heute habe ich noch kein Geld von der KIGA erhalten. Und nun dürfen Personen wie ich nicht einmal mehr etwas für den Juni erhalten. Ich frage mich wirklich warum ich jahrelang in die Kasse einbezahlt habe...? Meine

Firma ist im Relocation Business tätig und auch wenn Personen nun wieder einreisen dürfen, so tun sie es aber nicht solange Firmen wie z.B. Novartis Home Office empfehlen. Ja, das ist sehr frustrierend und fühlt sich einfach nicht gerecht an.

Zuerst wurde Kurzarbeit bis September bewilligt, jetzt plötzlich nur bis Ende Juni. Die Umsetzung der Bedingungen werden nur die Grossen umsetzen können..... Sehr enttäuschend

Da die Politik die kleinen Unternehmer im Regen stehen lässt, ist es unmöglich eine Vorhersage zu machen. Wir dürfen als Inhaber, in die Arbeitslosenkasse zahlen, bekommen jedoch nach kürzester Zeit sehr wahrscheinlich nichts.

Danke für die finanzielle Unterstützung und die Kommunikation während des Lockdowns

es braucht keinen Lockdown, da der Virus präsent wird sein, mit dem globalen Lockdown zerstört die Wirtschaft, und damit die Arbeitsplätze,

Als Nichtregierungsorganisation, die in der internationalen Gesundheitszusammenarbeit tätig sind, sind wir wirtschaftlich nicht unmittelbar betroffen, was unsere Einschätzung nicht allzu repräsentativ macht.

Wir sind eine KMU und wurden nicht geschlossen. Leider konnten wir während des Lockdowns auch keinen neuen Ertrag generieren. Allerdings kamen noch Einnahmen aus Geschäften davor, weshalb wir während des Lockdowns keinen Umsatzrückgang verzeichneten. Das grosse Loch kam bei uns verzögert. Dennoch sind wir für keinerlei Rettungsmassnahme anspruchsberechtigt.

Wir sind im Zeltverleih/Veranstaltungen tätig und erleben ein Desaster.

wegen möglicher 2. Welle alles sehr unsicher

Wenn Corona 2 kommt, wird es heftig! Also Schutzmassnahmen besser einhalten!

Bildung, Wissenschaft

Wir sind ein NPO-Unternehmen und zu 2/3 finanziert durch Subventionen. Unsere Antworten beziehen sich auf den Bereich Eigenfinanzierung.

Kurzfristige Aufhebung KAE für Inhaber der Unternehmen, welche im Unternehmen mitarbeiten per Ende Mai: Zwar kann ich keine KAE mehr abrechnen, aber bis im August kann ich auch meine Dienstleistungen nicht mehr durchführen wegen der nach wie vor geltenden Einschränkungen. Das ärgert mich, denn pro Jahr zahle ich ca. CHF 1'000 in die ALV ein, erhalte aber in normalen Zeiten keine Leistungen und jetzt wurden diese auch wieder gestrichen, obwohl ich nach wie vor keine Arbeitsmöglichkeiten habe.

Gesundheits- und Sozialwesen

Sollte irgend ein statistischer Anlass einen weiteren Lockdown in nur 50% des gebuchten Ausmasses stattfinden, bin ich nicht nur pleite sondern fertig - wie einige mehr in unserer Region.

Als allein in meiner GmbH Arbeitende, Geschäftsführende und einzige Angestellte in Personalunion, erhalte ich ab Juni 2020 keine Kurzarbeitsentschädigung mehr. Meine Umsatzeinbußen betragen aber noch weit mehr als 10%, weil ich ein strenges Hygienekonzept befolge. Können die Verbände hier auf politischer Ebene nochmals intervenieren?

Ich fühle mich von Behörden und Regierungsrat alleine gelassen!!! Falsche Versprechungen!

Anderer Wirtschaftszweig

Wir sind in der Kulturwirtschaft tätig, im Design!

Wir sind Immer noch im Lockdown, denn die Eventbranche ist mit voller wucht an die Wand gefahren worden. Denn auch unsere Kunden haben alle Budgets für Catering & Events bis auf weiteres gestrichen!

Es ist zum jetzigen Zeitpunkt schwer einzuschätzen, ob die Normalisierung in den nächsten 2 Jahren tatsächlich stattfinden wird oder ob die Schade dauerhaft bleibt.

als Einzelfirma wurden sehr schlecht beraten und unterstützt - es scheint so - so meine persönliche Meinung - bist Du in einem Kunst-Gewerbe tätig fällst Du durch di Maschen

Die Bund sollte die COVID-Kredite den Unternehmen schenken, als Wirtschaftsförderung, so dass diese in den nächsten 5 Jahren nicht nur damit beschäftigt sind, diese zurückzahlen zu müssen. Es gibt ja bereits jetzt schwarze Schafe, welche den Kredit missbraucht haben und die rechtschaffenden Unternehmen werden dann wieder bestraft und haben 5 Jahre lang zu kämpfen. Diese Ungleichheit müssten die Wirtschaftsverbände beim Bund erläutern und fordern, dass die COVID-Kredite nicht zurückbezahlt werden müssen. Wir haben in der Schweiz eine der geringsten Staatsverschuldungen und könnten problemlos mit solch einer Wirtschaftsförderung als Konkunkturpaket leben. Besten Dank für Ihren Einsatz.

Kultur & Veranstaltungen

Markthändler Verpflegung

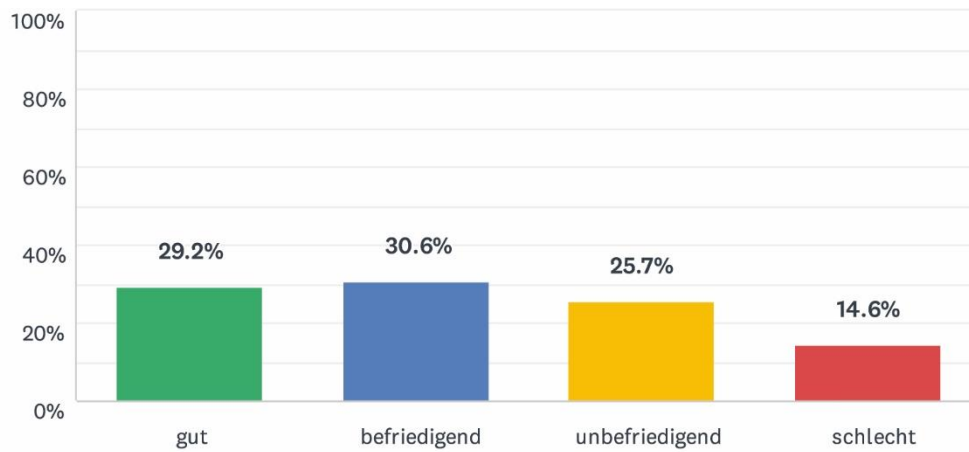
Mehrfachantworten zulassen. Heterogene, grössere Unternehmungen nicht stets klar zuordenbar.

Basel-Stadt

343 Beantwortungen

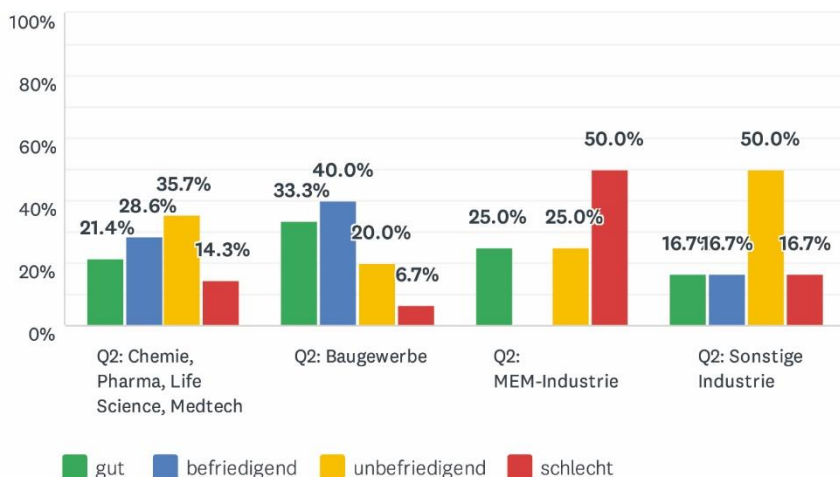
Beurteilung des aktuellen Geschäftsgangs

Frage: Wie beurteilen Sie den aktuellen Geschäftsgang?

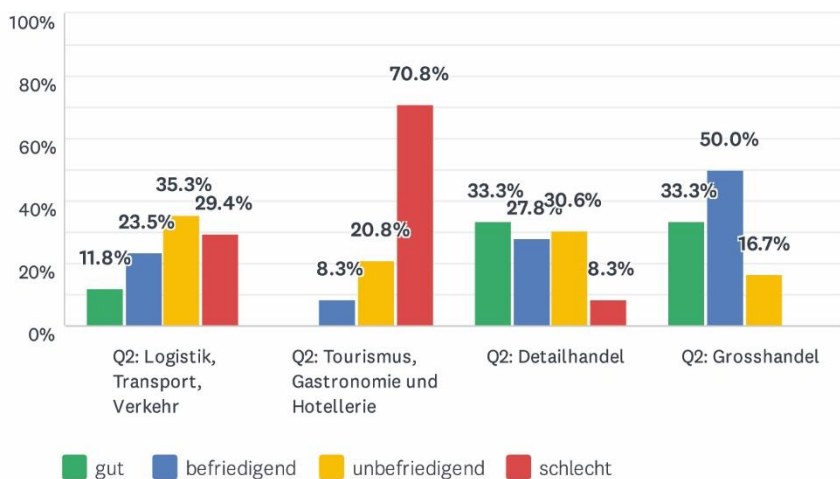


ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
gut	29.2%	100
befriedigend	30.6%	105
unbefriedigend	25.7%	88
schlecht	14.6%	50
Befragte insgesamt: 343		

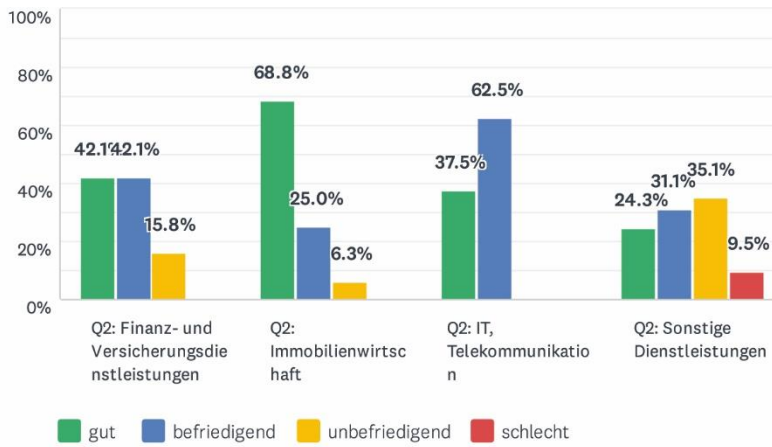
Nach Wirtschaftszweigen



	GUT	BEFRIEDIGEND	UNBEFRIEDIGEND	SCHLECHT	INSGESAMT
Q2: Chemie, Pharma, Life Science, Medtech	21.4% 3	28.6% 4	35.7% 5	14.3% 2	16.7% 14
Q2: Baugewerbe	33.3% 20	40.0% 24	20.0% 12	6.7% 4	71.4% 60
Q2: MEM-Industrie	25.0% 1	0.0% 0	25.0% 1	50.0% 2	4.8% 4
Q2: Sonstige Industrie	16.7% 1	16.7% 1	50.0% 3	16.7% 1	7.1% 6
Befragte insgesamt	25	29	21	9	84



	GUT	BEFRIEDIGEND	UNBEFRIEDIGEND	SCHLECHT	INSGESAMT
Q2: Logistik, Transport, Verkehr	11.8% 2	23.5% 4	35.3% 6	29.4% 5	20.5% 17
Q2: Tourismus, Gastronomie und Hotellerie	0.0% 0	8.3% 2	20.8% 5	70.8% 17	28.9% 24
Q2: Detailhandel	33.3% 12	27.8% 10	30.6% 11	8.3% 3	43.4% 36
Q2: Grosshandel	33.3% 2	50.0% 3	16.7% 1	0.0% 0	7.2% 6
Befragte insgesamt	16	19	23	25	83

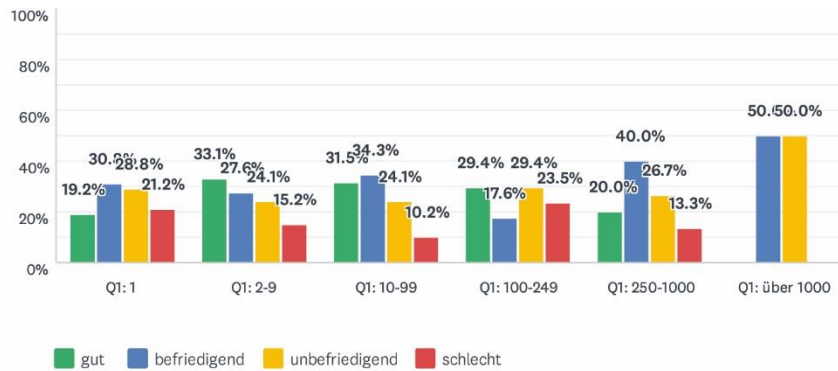


	GUT	BEFRIEDIGEND	UNBEFRIEDIGEND	SCHLECHT	INSGESAMT
Q2: Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	42.1% 8	42.1% 8	15.8% 3	0.0% 0	16.2% 19
Q2: Immobilienwirtschaft	68.8% 11	25.0% 4	6.3% 1	0.0% 0	13.7% 16
Q2: IT, Telekommunikation	37.5% 3	62.5% 5	0.0% 0	0.0% 0	6.8% 8
Q2: Sonstige Dienstleistungen	24.3% 18	31.1% 23	35.1% 26	9.5% 7	63.2% 74
Befragte insgesamt	40	40	30	7	117



	GUT	BEFRIEDIGEND	UNBEFRIEDIGEND	SCHLECHT	INSGESAMT
Q2: Bildung, Wissenschaft	37.5% 3	50.0% 4	12.5% 1	0.0% 0	13.6% 8
Q2: Gesundheits- und Sozialwesen	40.0% 12	33.3% 10	23.3% 7	3.3% 1	50.8% 30
Q2: Anderer Wirtschaftszweig	19.0% 4	14.3% 3	28.6% 6	38.1% 8	35.6% 21
Befragte insgesamt	19	17	14	9	59

Nach Unternehmensgrösse



	GUT	BEFRIEDIGEND	UNBEFRIEDIGEND	SCHLECHT	INSGESAMT
Q1: 1	19.2% 10	30.8% 16	28.8% 15	21.2% 11	15.2% 52
Q1: 2-9	33.1% 48	27.6% 40	24.1% 35	15.2% 22	42.3% 145
Q1: 10-99	31.5% 34	34.3% 37	24.1% 26	10.2% 11	31.5% 108
Q1: 100-249	29.4% 5	17.6% 3	29.4% 5	23.5% 4	5.0% 17
Q1: 250-1000	20.0% 3	40.0% 6	26.7% 4	13.3% 2	4.4% 15
Q1: über 1000	0.0% 0	50.0% 3	50.0% 3	0.0% 0	1.7% 6
Befragte insgesamt	100	105	88	50	343

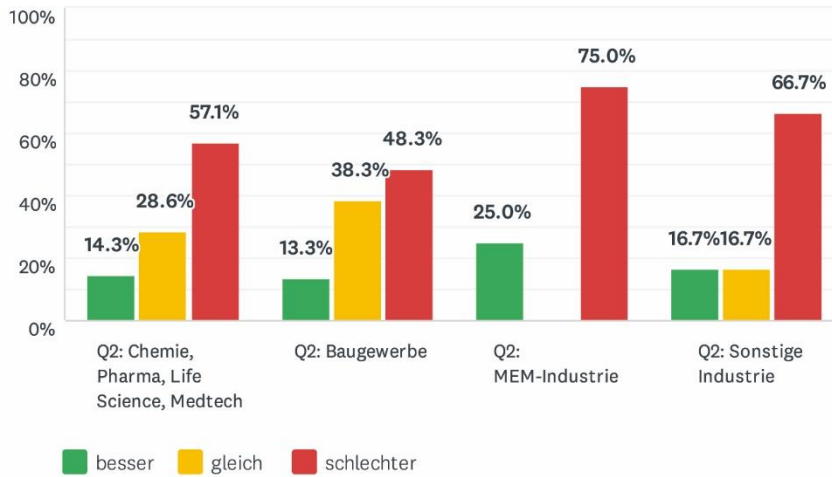
Beurteilung des aktuellen Geschäftsgangs im Vergleich zur Vorjahresperiode

Frage: Wie beurteilen Sie den aktuellen Geschäftsgang im Vergleich zur Vorjahresperiode?

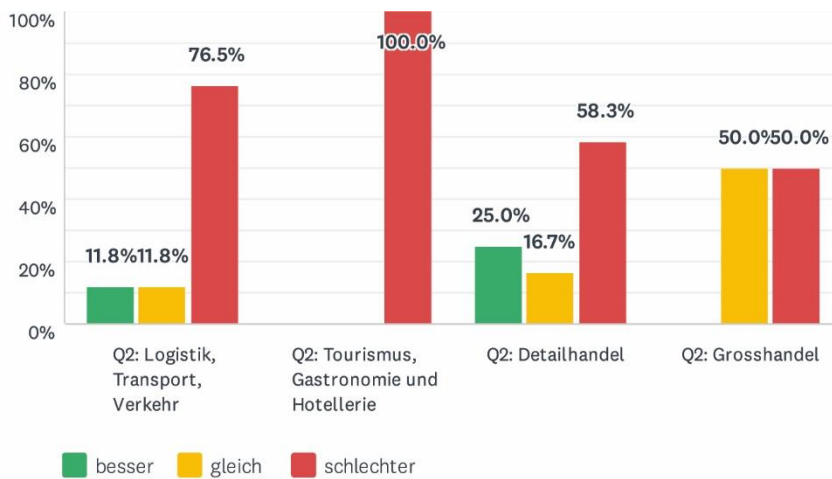


ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
besser	11.7%	40
gleich	28.6%	98
schlechter	59.8%	205
Befragte insgesamt: 343		

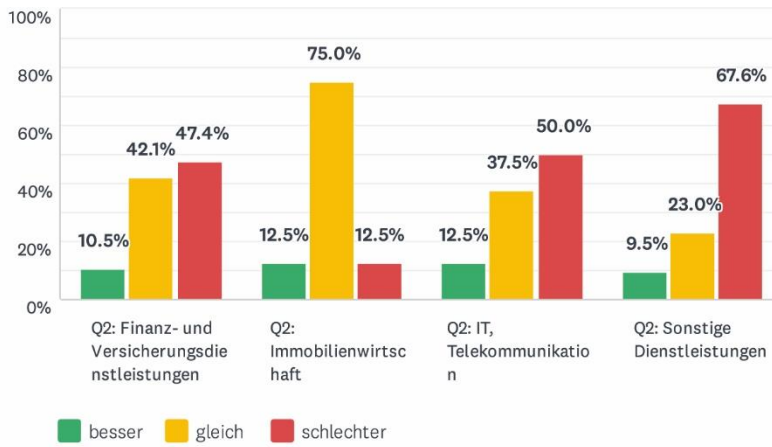
Nach Wirtschaftszweigen



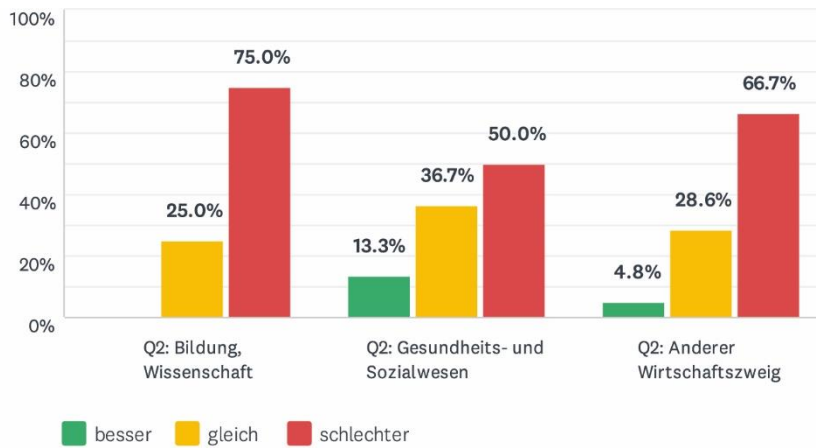
	BESSER	GLEICH	SCHLECHTER	INSGESAMT
Q2: Chemie, Pharma, Life Science, Medtech	14.3% 2	28.6% 4	57.1% 8	16.7% 14
Q2: Baugewerbe	13.3% 8	38.3% 23	48.3% 29	71.4% 60
Q2: MEM-Industrie	25.0% 1	0.0% 0	75.0% 3	4.8% 4
Q2: Sonstige Industrie	16.7% 1	16.7% 1	66.7% 4	7.1% 6
Befragte insgesamt	12	28	44	84



	BESSER	GLEICH	SCHLECHTER	INSGESAMT
Q2: Logistik, Transport, Verkehr	11.8% 2	11.8% 2	76.5% 13	20.5% 17
Q2: Tourismus, Gastronomie und Hotellerie	0.0% 0	0.0% 0	100.0% 24	28.9% 24
Q2: Detailhandel	25.0% 9	16.7% 6	58.3% 21	43.4% 36
Q2: Grosshandel	0.0% 0	50.0% 3	50.0% 3	7.2% 6
Befragte insgesamt	11	11	61	83

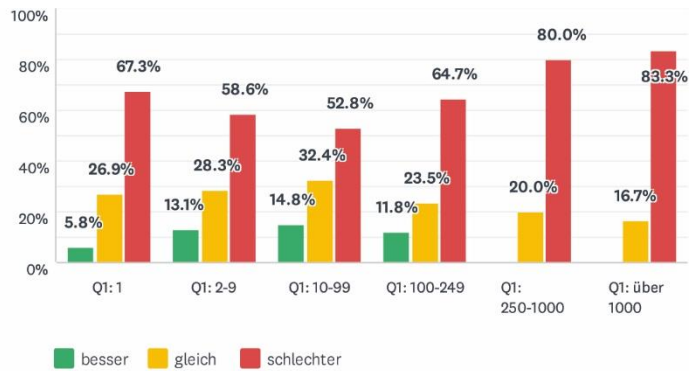


	BESSER	GLEICH	SCHLECHTER	INSGESAMT
Q2: Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	10.5% 2	42.1% 8	47.4% 9	16.2% 19
Q2: Immobilienwirtschaft	12.5% 2	75.0% 12	12.5% 2	13.7% 16
Q2: IT, Telekommunikation	12.5% 1	37.5% 3	50.0% 4	6.8% 8
Q2: Sonstige Dienstleistungen	9.5% 7	23.0% 17	67.6% 50	63.2% 74
Befragte insgesamt	12	40	65	117



	BESSER	GLEICH	SCHLECHTER	INSGESAMT
Q2: Bildung, Wissenschaft	0.0% 0	25.0% 2	75.0% 6	13.6% 8
Q2: Gesundheits- und Sozialwesen	13.3% 4	36.7% 11	50.0% 15	50.8% 30
Q2: Anderer Wirtschaftszweig	4.8% 1	28.6% 6	66.7% 14	35.6% 21
Befragte insgesamt	5	19	35	59

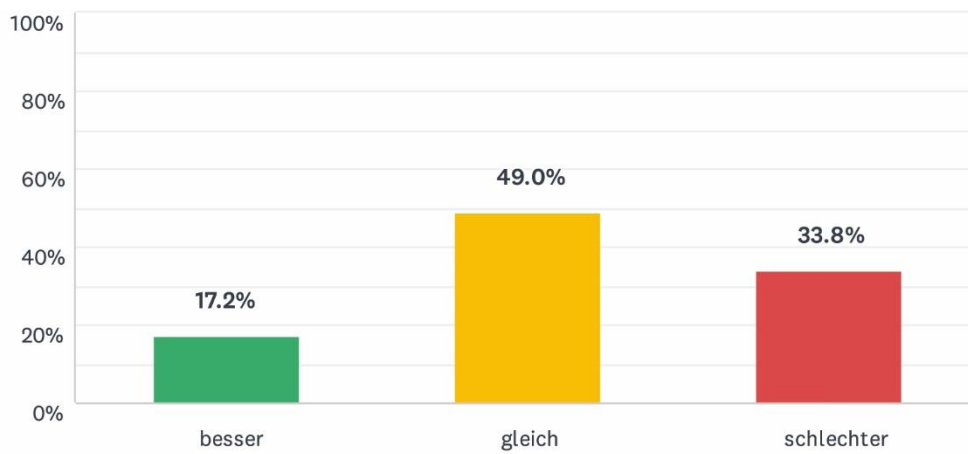
Nach Unternehmensgrösse



	BESSER	GLEICH	SCHLECHTER	INSGESAMT
Q1: 1	5.8% 3	26.9% 14	67.3% 35	15.2% 52
Q1: 2-9	13.1% 19	28.3% 41	58.6% 85	42.3% 145
Q1: 10-99	14.8% 16	32.4% 35	52.8% 57	31.5% 108
Q1: 100-249	11.8% 2	23.5% 4	64.7% 11	5.0% 17
Q1: 250-1000	0.0% 0	20.0% 3	80.0% 12	4.4% 15
Q1: über 1000	0.0% 0	16.7% 1	83.3% 5	1.7% 6
Befragte insgesamt	40	98	205	343

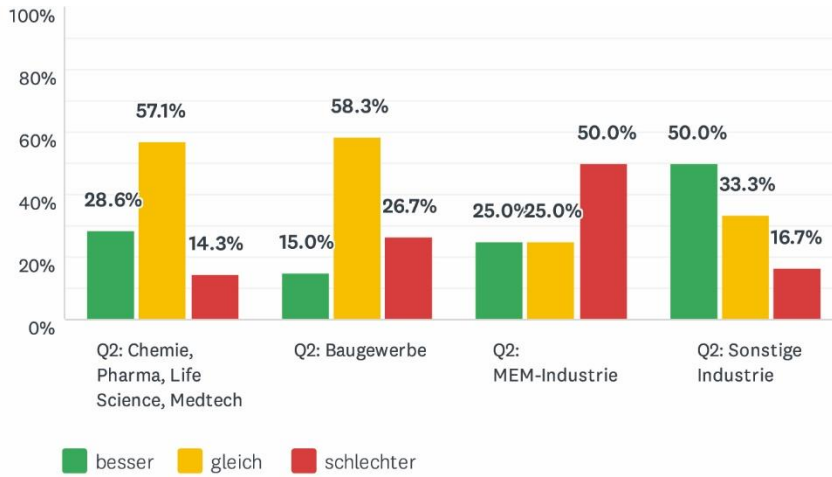
Entwicklung des Geschäftsgangs im kommenden Halbjahr

Frage: Wie wird sich Ihr Geschäftsgang im kommenden Halbjahr entwickeln?

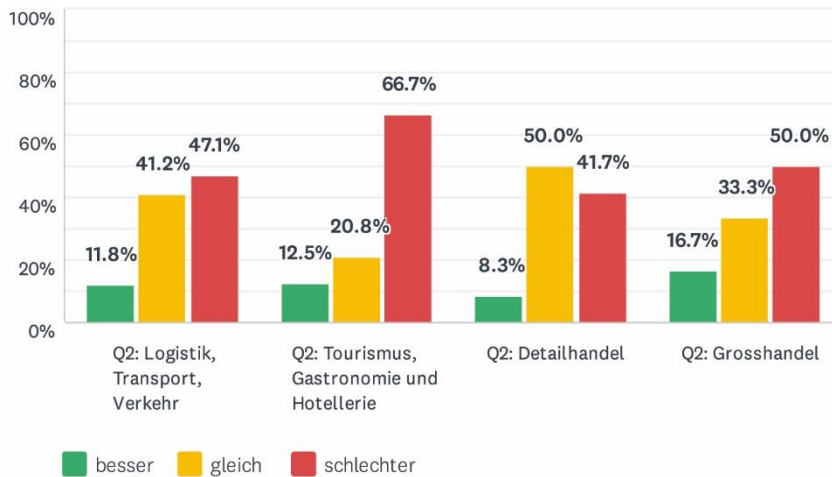


ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
besser	17.2%	59
gleich	49.0%	168
schlechter	33.8%	116
Befragte insgesamt: 343		

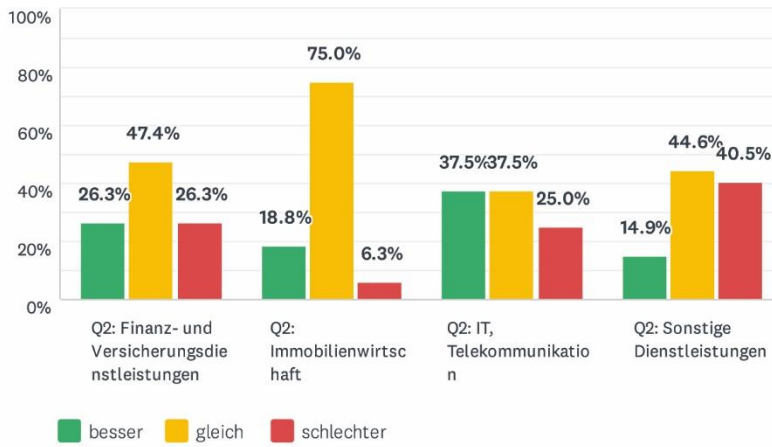
Nach Wirtschaftszweigen



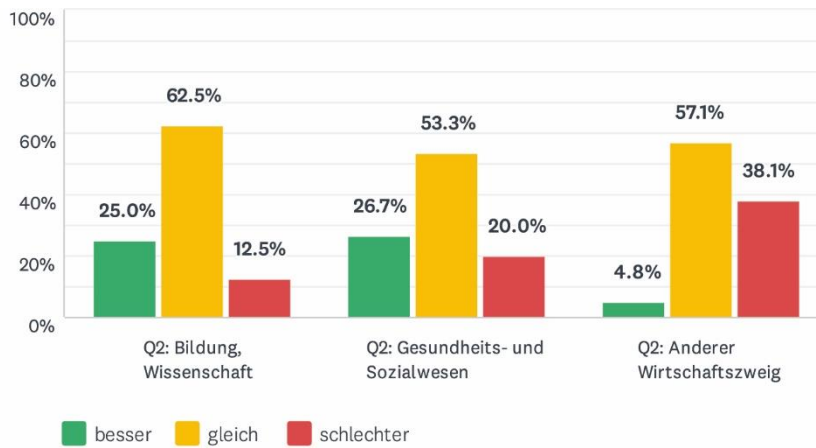
	BESSER	GLEICH	SCHLECHTER	INSGESAMT
Q2: Chemie, Pharma, Life Science, Medtech	28.6% 4	57.1% 8	14.3% 2	16.7% 14
Q2: Baugewerbe	15.0% 9	58.3% 35	26.7% 16	71.4% 60
Q2: MEM-Industrie	25.0% 1	25.0% 1	50.0% 2	4.8% 4
Q2: Sonstige Industrie	50.0% 3	33.3% 2	16.7% 1	7.1% 6
Befragte insgesamt	17	46	21	84



	BESSER	GLEICH	SCHLECHTER	INSGESAMT
Q2: Logistik, Transport, Verkehr	11.8% 2	41.2% 7	47.1% 8	20.5% 17
Q2: Tourismus, Gastronomie und Hotellerie	12.5% 3	20.8% 5	66.7% 16	28.9% 24
Q2: Detailhandel	8.3% 3	50.0% 18	41.7% 15	43.4% 36
Q2: Grosshandel	16.7% 1	33.3% 2	50.0% 3	7.2% 6
Befragte insgesamt	9	32	42	83

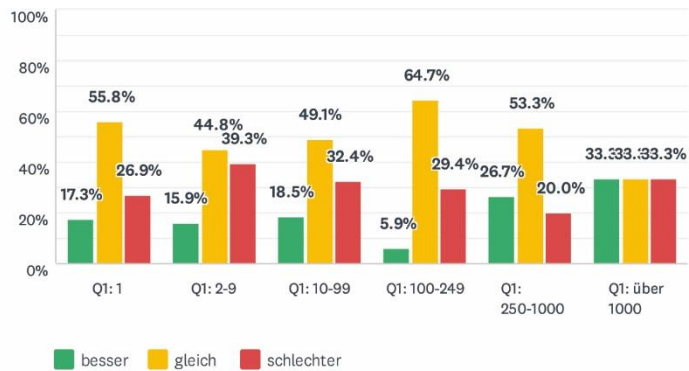


	BESSER	GLEICH	SCHLECHTER	INSGESAMT
Q2: Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	26.3% 5	47.4% 9	26.3% 5	16.2% 19
Q2: Immobilienwirtschaft	18.8% 3	75.0% 12	6.3% 1	13.7% 16
Q2: IT, Telekommunikation	37.5% 3	37.5% 3	25.0% 2	6.8% 8
Q2: Sonstige Dienstleistungen	14.9% 11	44.6% 33	40.5% 30	63.2% 74
Befragte insgesamt	22	57	38	117



	BESSER	GLEICH	SCHLECHTER	INSGESAMT
Q2: Bildung, Wissenschaft	25.0% 2	62.5% 5	12.5% 1	13.6% 8
Q2: Gesundheits- und Sozialwesen	26.7% 8	53.3% 16	20.0% 6	50.8% 30
Q2: Anderer Wirtschaftszweig	4.8% 1	57.1% 12	38.1% 8	35.6% 21
Befragte insgesamt	11	33	15	59

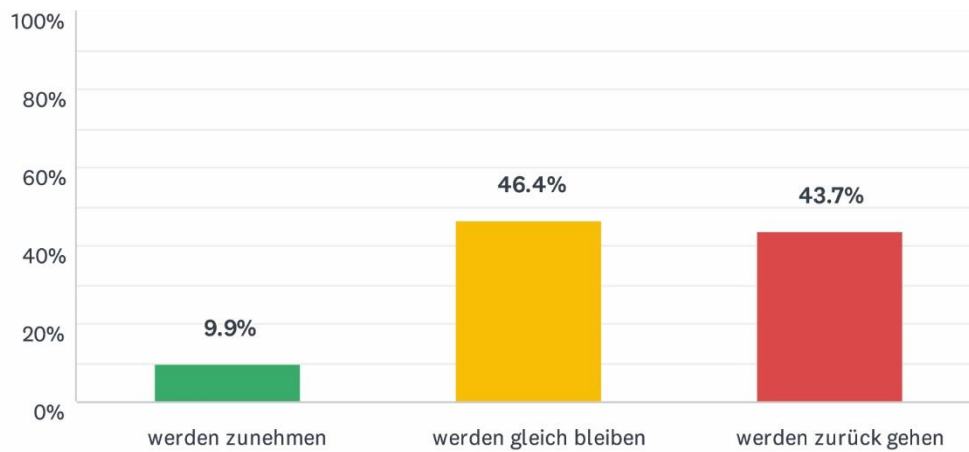
Nach Unternehmensgrösse



	BESSER	GLEICH	SCHLECHTER	INSGESAMT
Q1: 1	17.3% 9	55.8% 29	26.9% 14	15.2% 52
Q1: 2-9	15.9% 23	44.8% 65	39.3% 57	42.3% 145
Q1: 10-99	18.5% 20	49.1% 53	32.4% 35	31.5% 108
Q1: 100-249	5.9% 1	64.7% 11	29.4% 5	5.0% 17
Q1: 250-1000	26.7% 4	53.3% 8	20.0% 3	4.4% 15
Q1: über 1000	33.3% 2	33.3% 2	33.3% 2	1.7% 6
Befragte insgesamt	59	168	116	343

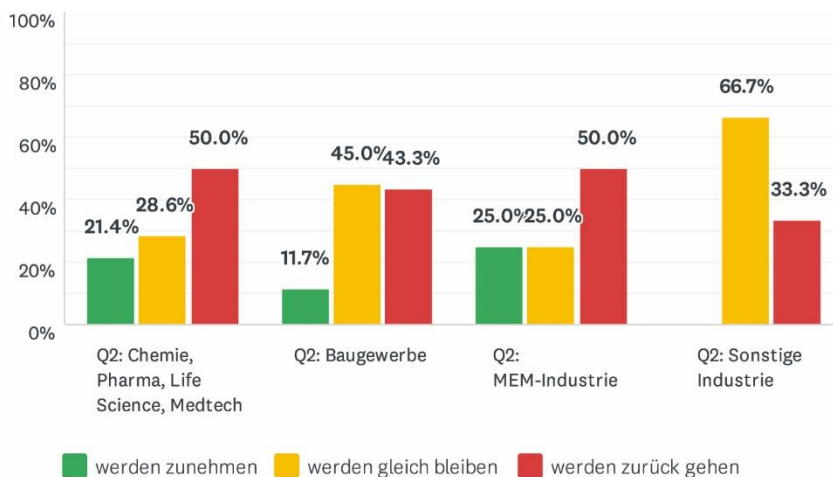
Entwicklung der Investitionen im kommenden Halbjahr

Frage: Wie werden sich Ihre Investitionen im kommenden Halbjahr gegenüber heute entwickeln?

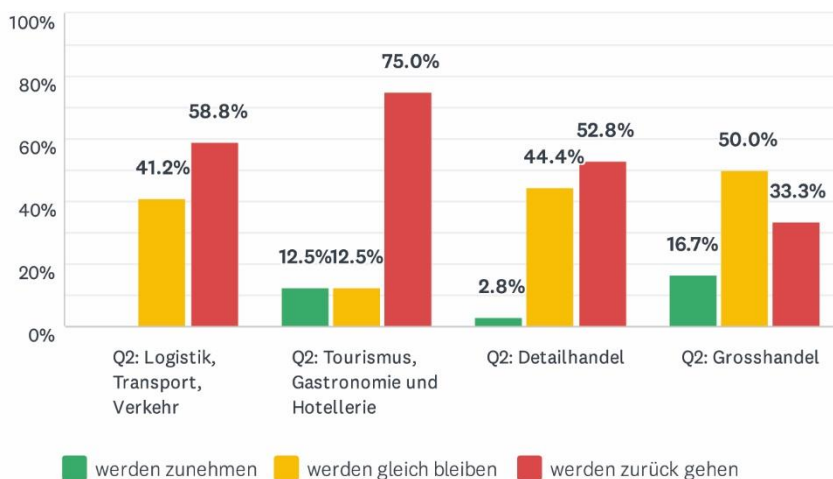


ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
werden zunehmen	9.9%	34
werden gleich bleiben	46.4%	159
werden zurück gehen	43.7%	150
Befragte insgesamt: 343		

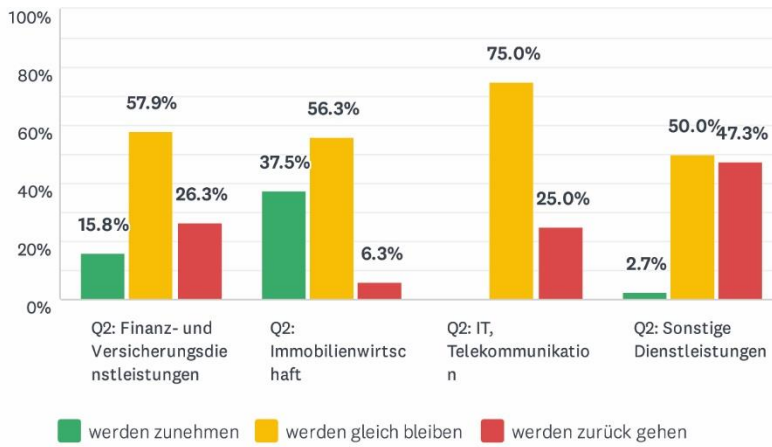
Nach Wirtschaftszweigen



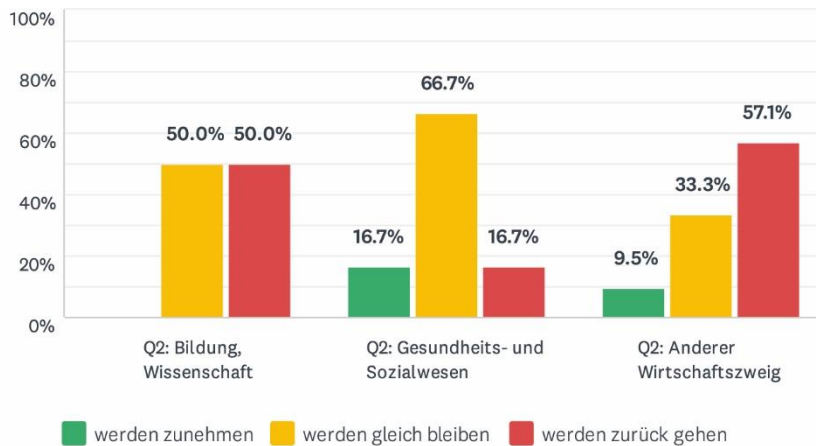
	WERDEN ZUNEHMEN	WERDEN GLEICH BLEIBEN	WERDEN ZURÜCK GEHEN	INSGESAMT
Q2: Chemie, Pharma, Life Science, Medtech	21.4% 3	28.6% 4	50.0% 7	16.7% 14
Q2: Baugewerbe	11.7% 7	45.0% 27	43.3% 26	71.4% 60
Q2: MEM-Industrie	25.0% 1	25.0% 1	50.0% 2	4.8% 4
Q2: Sonstige Industrie	0.0% 0	66.7% 4	33.3% 2	7.1% 6
Befragte insgesamt	11	36	37	84



	WERDEN ZUNEHMEN	WERDEN GLEICH BLEIBEN	WERDEN ZURÜCK GEHEN	INSGESAMT
Q2: Logistik, Transport, Verkehr	0.0% 0	41.2% 7	58.8% 10	20.5% 17
Q2: Tourismus, Gastronomie und Hotellerie	12.5% 3	12.5% 3	75.0% 18	28.9% 24
Q2: Detailhandel	2.8% 1	44.4% 16	52.8% 19	43.4% 36
Q2: Grosshandel	16.7% 1	50.0% 3	33.3% 2	7.2% 6
Befragte insgesamt	5	29	49	83

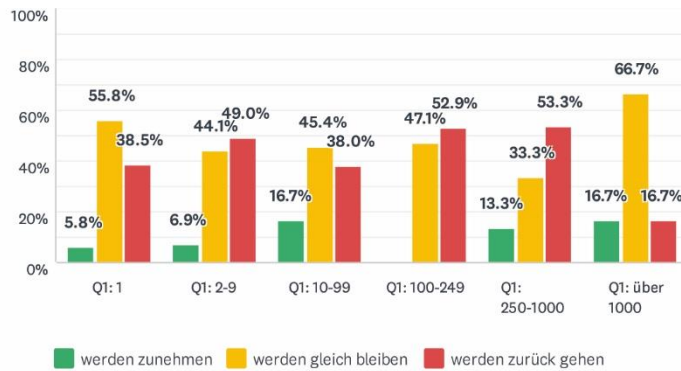


	WERDEN ZUNEHMEN	WERDEN GLEICH BLEIBEN	WERDEN ZURÜCK GEHEN	INSGESAMT
Q2: Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	15.8% 3	57.9% 11	26.3% 5	16.2% 19
Q2: Immobilienwirtschaft	37.5% 6	56.3% 9	6.3% 1	13.7% 16
Q2: IT, Telekommunikation	0.0% 0	75.0% 6	25.0% 2	6.8% 8
Q2: Sonstige Dienstleistungen	2.7% 2	50.0% 37	47.3% 35	63.2% 74
Befragte insgesamt	11	63	43	117



	WERDEN ZUNEHMEN	WERDEN GLEICH BLEIBEN	WERDEN ZURÜCK GEHEN	INSGESAMT
Q2: Bildung, Wissenschaft	0.0% 0	50.0% 4	50.0% 4	13.6% 8
Q2: Gesundheits- und Sozialwesen	16.7% 5	66.7% 20	16.7% 5	50.8% 30
Q2: Anderer Wirtschaftszweig	9.5% 2	33.3% 7	57.1% 12	35.6% 21
Befragte insgesamt	7	31	21	59

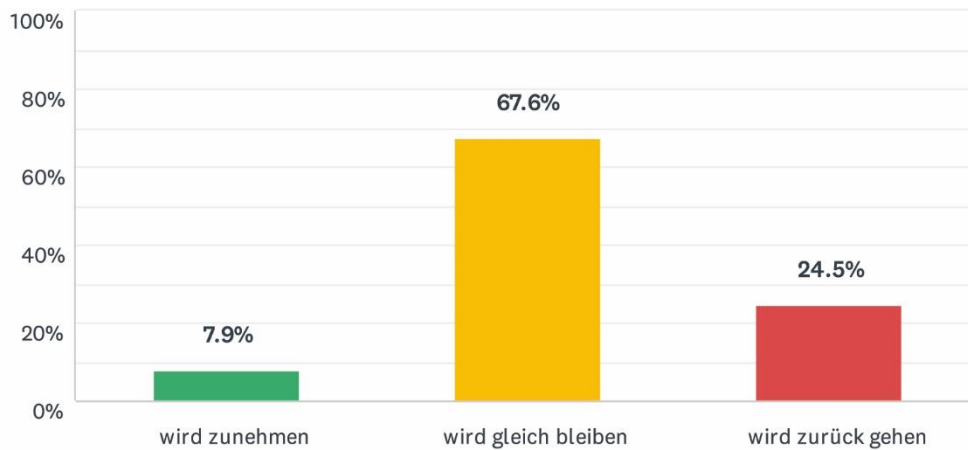
Nach Unternehmensgrösse



	WERDEN ZUNEHMEN	WERDEN GLEICH BLEIBEN	WERDEN ZURÜCK GEHEN	INSGESAMT
Q1: 1	5.8% 3	55.8% 29	38.5% 20	15.2% 52
Q1: 2-9	6.9% 10	44.1% 64	49.0% 71	42.3% 145
Q1: 10-99	16.7% 18	45.4% 49	38.0% 41	31.5% 108
Q1: 100-249	0.0% 0	47.1% 8	52.9% 9	5.0% 17
Q1: 250-1000	13.3% 2	33.3% 5	53.3% 8	4.4% 15
Q1: über 1000	16.7% 1	66.7% 4	16.7% 1	1.7% 6
Befragte insgesamt	34	159	150	343

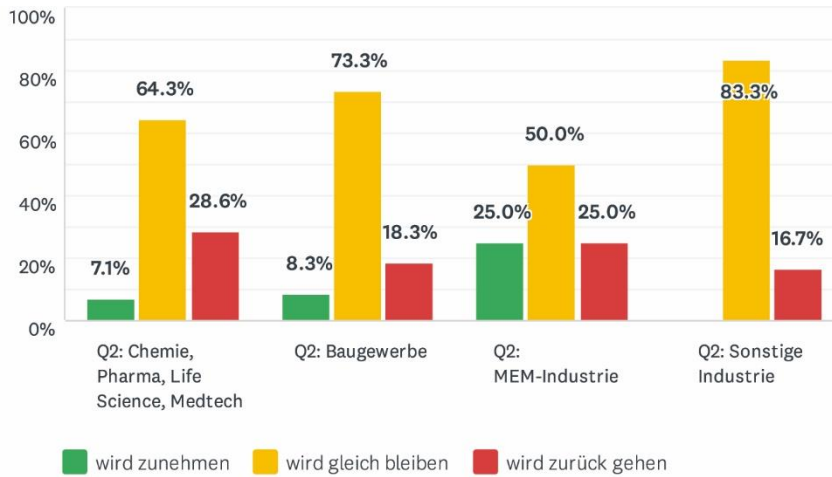
Entwicklung des Personalbestands im kommenden Halbjahr

Frage: Wie wird sich Ihr Personalbestand im kommenden Halbjahr gegenüber heute entwickeln?

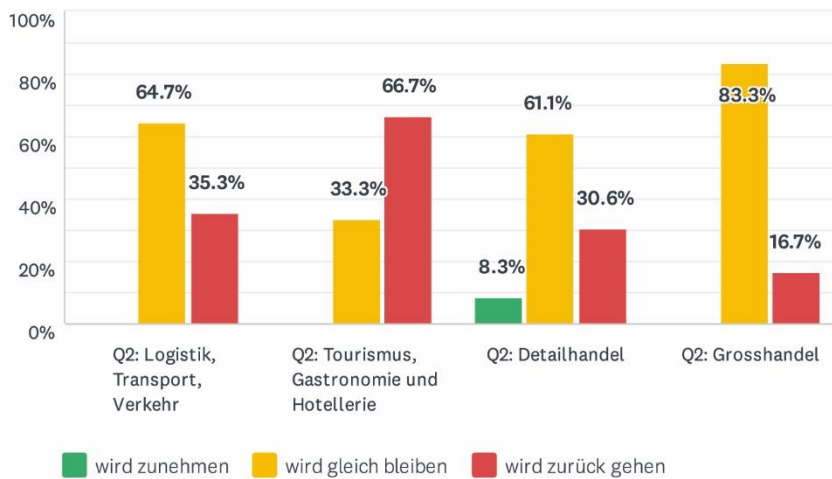


ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
wird zunehmen	7.9%	27
wird gleich bleiben	67.6%	232
wird zurück gehen	24.5%	84
Befragte insgesamt: 343		

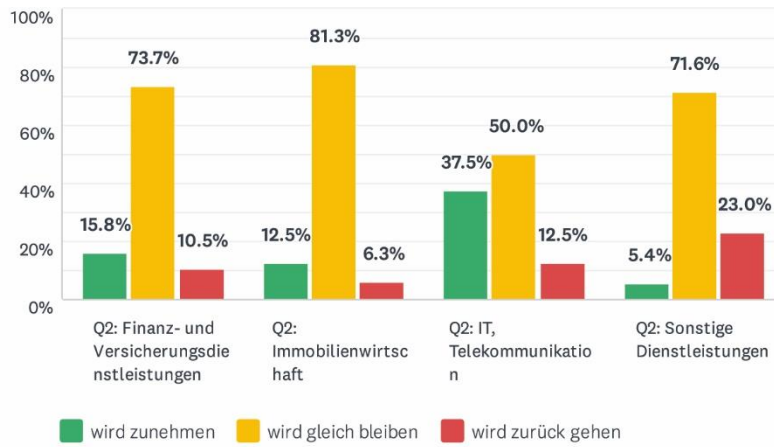
Nach Wirtschaftszweigen



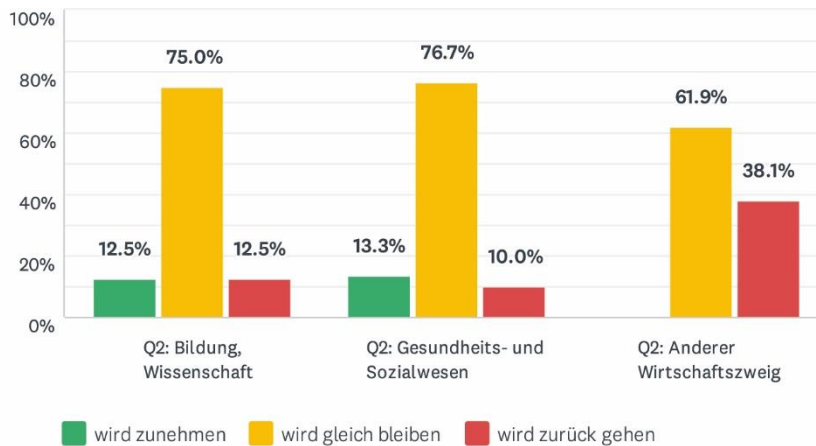
	WIRD ZUNEHMEN	WIRD GLEICH BLEIBEN	WIRD ZURÜCK GEHEN	INSGESAMT
Q2: Chemie, Pharma, Life Science, Medtech	7.1% 1	64.3% 9	28.6% 4	16.7% 14
Q2: Baugewerbe	8.3% 5	73.3% 44	18.3% 11	71.4% 60
Q2: MEM-Industrie	25.0% 1	50.0% 2	25.0% 1	4.8% 4
Q2: Sonstige Industrie	0.0% 0	83.3% 5	16.7% 1	7.1% 6
Befragte insgesamt	7	60	17	84



	WIRD ZUNEHMEN	WIRD GLEICH BLEIBEN	WIRD ZURÜCK GEHEN	INSGESAMT
Q2: Logistik, Transport, Verkehr	0.0% 0	64.7% 11	35.3% 6	20.5% 17
Q2: Tourismus, Gastronomie und Hotellerie	0.0% 0	33.3% 8	66.7% 16	28.9% 24
Q2: Detailhandel	8.3% 3	61.1% 22	30.6% 11	43.4% 36
Q2: Grosshandel	0.0% 0	83.3% 5	16.7% 1	7.2% 6
Befragte insgesamt	3	46	34	83

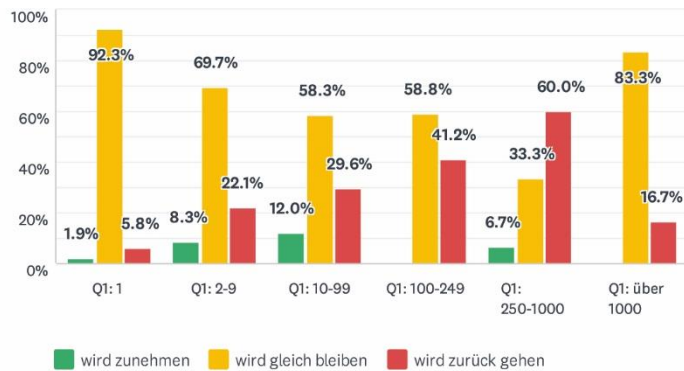


	WIRD ZUNEHMEN	WIRD GLEICH BLEIBEN	WIRD ZURÜCK GEHEN	INSGESAMT
Q2: Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	15.8% 3	73.7% 14	10.5% 2	16.2% 19
Q2: Immobilienwirtschaft	12.5% 2	81.3% 13	6.3% 1	13.7% 16
Q2: IT, Telekommunikation	37.5% 3	50.0% 4	12.5% 1	6.8% 8
Q2: Sonstige Dienstleistungen	5.4% 4	71.6% 53	23.0% 17	63.2% 74
Befragte insgesamt	12	84	21	117



	WIRD ZUNEHMEN	WIRD GLEICH BLEIBEN	WIRD ZURÜCK GEHEN	INSGESAMT
Q2: Bildung, Wissenschaft	12.5% 1	75.0% 6	12.5% 1	13.6% 8
Q2: Gesundheits- und Sozialwesen	13.3% 4	76.7% 23	10.0% 3	50.8% 30
Q2: Anderer Wirtschaftszweig	0.0% 0	61.9% 13	38.1% 8	35.6% 21
Befragte insgesamt	5	42	12	59

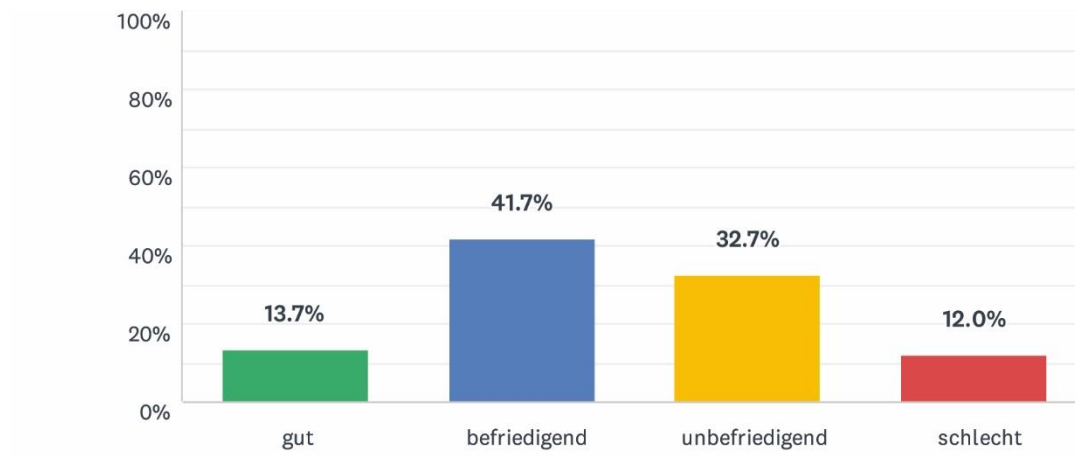
Nach Unternehmensgrösse



	WIRD ZUNEHMEN	WIRD GLEICH BLEIBEN	WIRD ZURÜCK GEHEN	INSGESAMT
Q1: 1	1.9% 1	92.3% 48	5.8% 3	15.2% 52
Q1: 2-9	8.3% 12	69.7% 101	22.1% 32	42.3% 145
Q1: 10-99	12.0% 13	58.3% 63	29.6% 32	31.5% 108
Q1: 100-249	0.0% 0	58.8% 10	41.2% 7	5.0% 17
Q1: 250-1000	6.7% 1	33.3% 5	60.0% 9	4.4% 15
Q1: über 1000	0.0% 0	83.3% 5	16.7% 1	1.7% 6
Befragte insgesamt	27	232	84	343

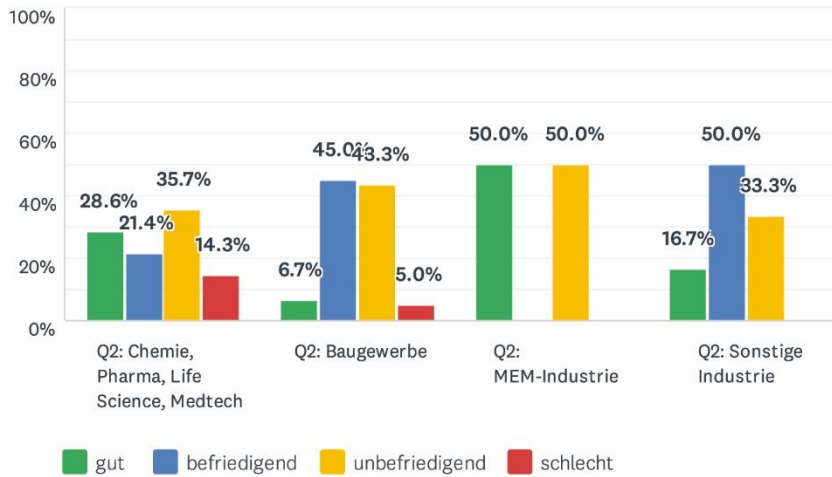
Beurteilung der aktuellen Margensituation

Frage: Wie beurteilen Sie die aktuelle Margensituation in Ihrem Unternehmen?

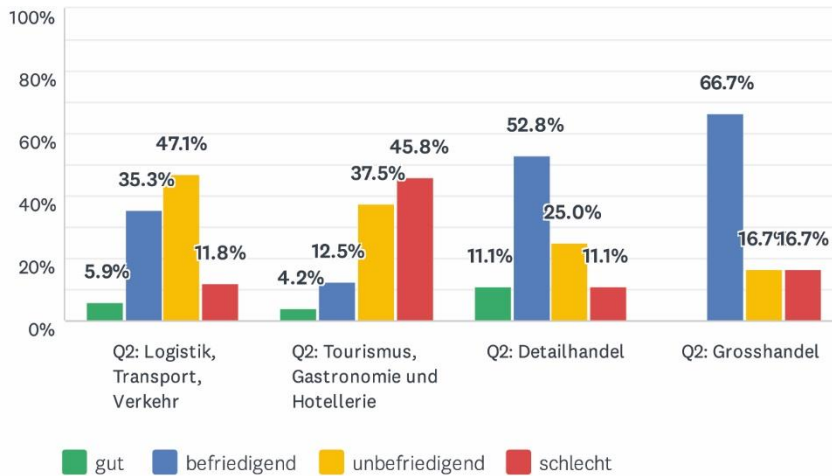


ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
gut	13.7%	47
befriedigend	41.7%	143
unbefriedigend	32.7%	112
schlecht	12.0%	41
Befragte insgesamt: 343		

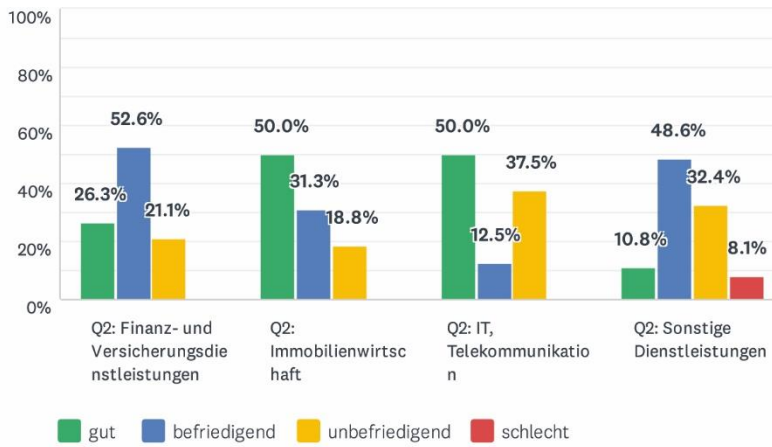
Nach Wirtschaftszweigen



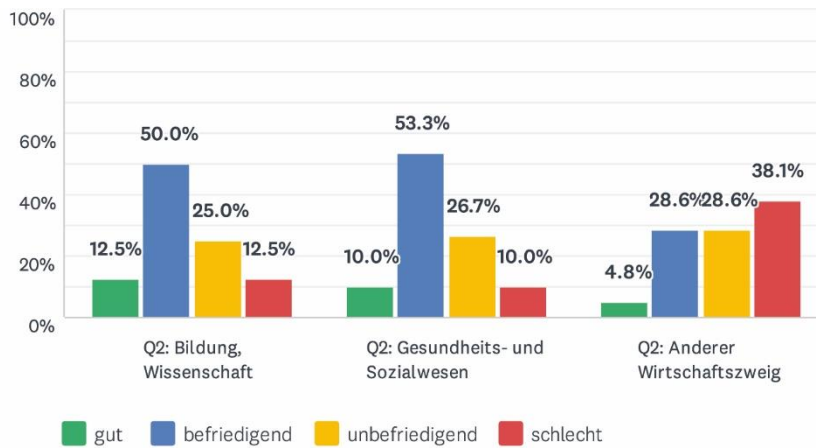
	GUT	BEFRIEDIGEND	UNBEFRIEDIGEND	SCHLECHT	INSGESAMT
Q2: Chemie, Pharma, Life Science, Medtech	28.6% 4	21.4% 3	35.7% 5	14.3% 2	16.7% 14
Q2: Baugewerbe	6.7% 4	45.0% 27	43.3% 26	5.0% 3	71.4% 60
Q2: MEM-Industrie	50.0% 2	0.0% 0	50.0% 2	0.0% 0	4.8% 4
Q2: Sonstige Industrie	16.7% 1	50.0% 3	33.3% 2	0.0% 0	7.1% 6
Befragte insgesamt	11	33	35	5	84



	GUT	BEFRIEDIGEND	UNBEFRIEDIGEND	SCHLECHT	INSGESAMT
Q2: Logistik, Transport, Verkehr	5.9% 1	35.3% 6	47.1% 8	11.8% 2	20.5% 17
Q2: Tourismus, Gastronomie und Hotellerie	4.2% 1	12.5% 3	37.5% 9	45.8% 11	28.9% 24
Q2: Detailhandel	11.1% 4	52.8% 19	25.0% 9	11.1% 4	43.4% 36
Q2: Grosshandel	0.0% 0	66.7% 4	16.7% 1	16.7% 1	7.2% 6
Befragte insgesamt	6	32	27	18	83

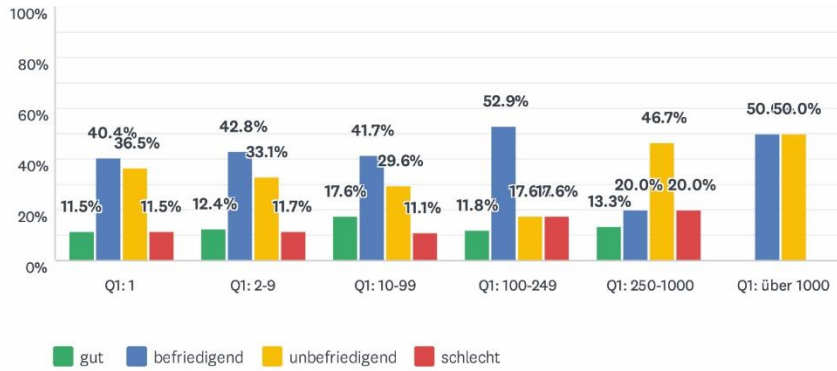


	GUT	BEFRIEDIGEND	UNBEFRIEDIGEND	SCHLECHT	INSGESAMT
Q2: Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	26.3% 5	52.6% 10	21.1% 4	0.0% 0	16.2% 19
Q2: Immobilienwirtschaft	50.0% 8	31.3% 5	18.8% 3	0.0% 0	13.7% 16
Q2: IT, Telekommunikation	50.0% 4	12.5% 1	37.5% 3	0.0% 0	6.8% 8
Q2: Sonstige Dienstleistungen	10.8% 8	48.6% 36	32.4% 24	8.1% 6	63.2% 74
Befragte insgesamt	25	52	34	6	117



	GUT	BEFRIEDIGEND	UNBEFRIEDIGEND	SCHLECHT	INSGESAMT
Q2: Bildung, Wissenschaft	12.5% 1	50.0% 4	25.0% 2	12.5% 1	13.6% 8
Q2: Gesundheits- und Sozialwesen	10.0% 3	53.3% 16	26.7% 8	10.0% 3	50.8% 30
Q2: Anderer Wirtschaftszweig	4.8% 1	28.6% 6	28.6% 6	38.1% 8	35.6% 21
Befragte insgesamt	5	26	16	12	59

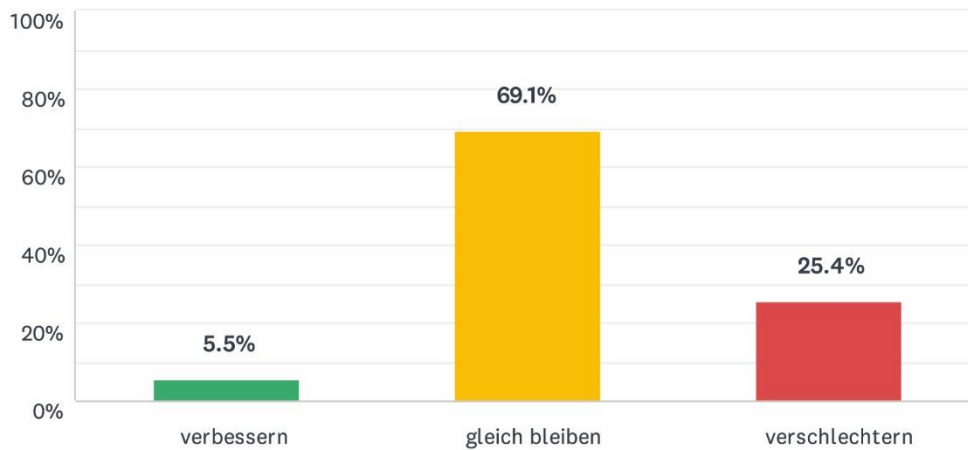
Nach Unternehmensgrösse



	GUT	BEFRIEDIGEND	UNBEFRIEDIGEND	SCHLECHT	INSGESAMT
Q1: 1	11.5% 6	40.4% 21	36.5% 19	11.5% 6	15.2% 52
Q1: 2-9	12.4% 18	42.8% 62	33.1% 48	11.7% 17	42.3% 145
Q1: 10-99	17.6% 19	41.7% 45	29.6% 32	11.1% 12	31.5% 108
Q1: 100-249	11.8% 2	52.9% 9	17.6% 3	17.6% 3	5.0% 17
Q1: 250-1000	13.3% 2	20.0% 3	46.7% 7	20.0% 3	4.4% 15
Q1: über 1000	0.0% 0	50.0% 3	50.0% 3	0.0% 0	1.7% 6
Befragte insgesamt	47	143	112	41	343

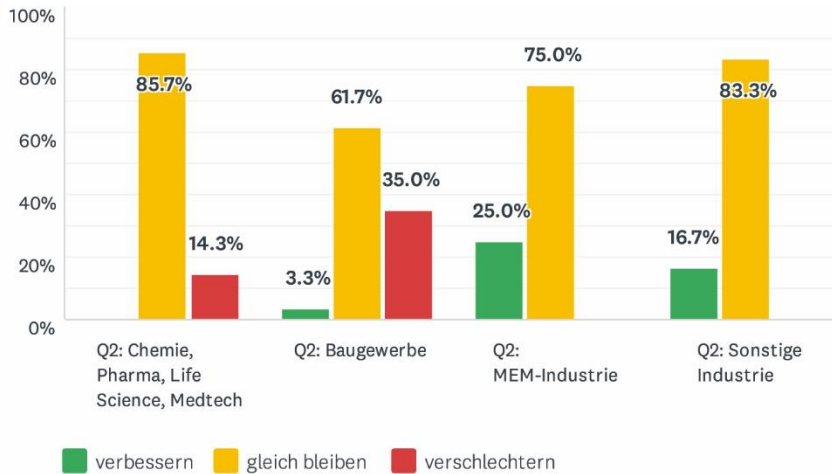
Entwicklung der Margensituation im kommenden Halbjahr

Frage: Wie wird sich die aktuelle Margensituation im kommenden Halbjahr entwickeln?

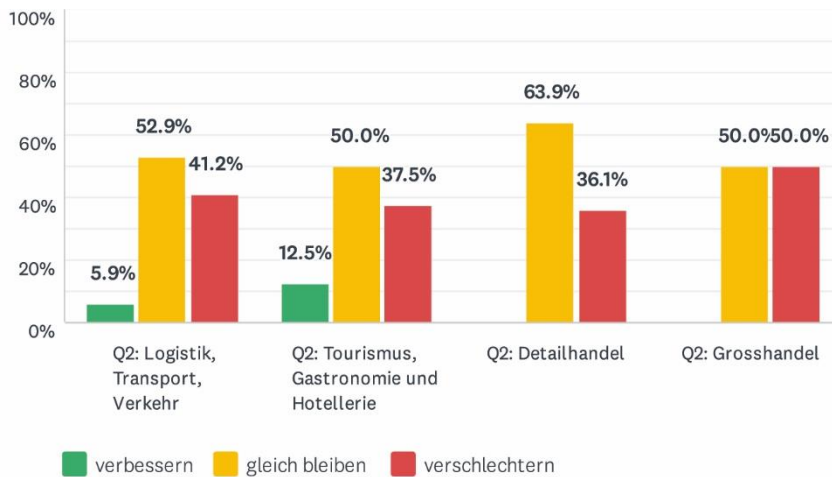


ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
verbessern	5.5%	19
gleich bleiben	69.1%	237
verschlechtern	25.4%	87
Befragte insgesamt: 343		

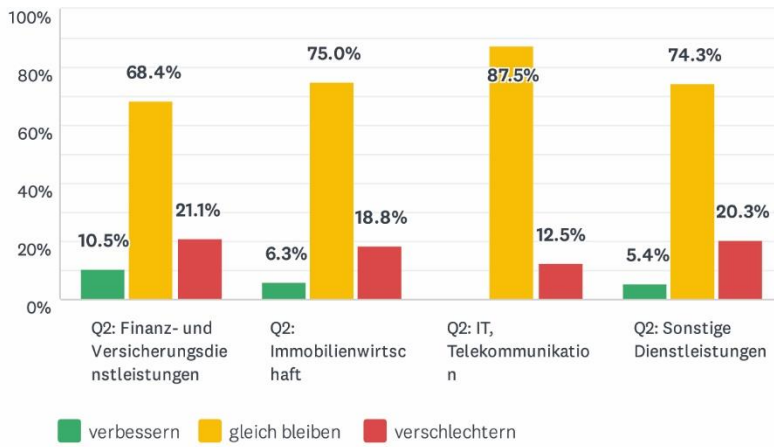
Nach Wirtschaftszweigen



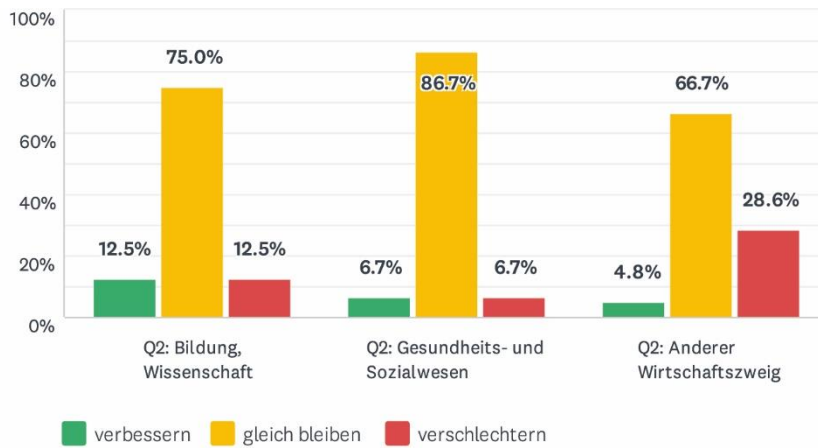
	VERBESSERN	GLEICH BLEIBEN	VERSCHLECHTERN	INSGESAMT
Q2: Chemie, Pharma, Life Science, Medtech	0.0% 0	85.7% 12	14.3% 2	16.7% 14
Q2: Baugewerbe	3.3% 2	61.7% 37	35.0% 21	71.4% 60
Q2: MEM-Industrie	25.0% 1	75.0% 3	0.0% 0	4.8% 4
Q2: Sonstige Industrie	16.7% 1	83.3% 5	0.0% 0	7.1% 6
Befragte insgesamt	4	57	23	84



	VERBESSERN	GLEICH BLEIBEN	VERSCHLECHTERN	INSGESAMT
Q2: Logistik, Transport, Verkehr	5.9% 1	52.9% 9	41.2% 7	20.5% 17
Q2: Tourismus, Gastronomie und Hotellerie	12.5% 3	50.0% 12	37.5% 9	28.9% 24
Q2: Detailhandel	0.0% 0	63.9% 23	36.1% 13	43.4% 36
Q2: Grosshandel	0.0% 0	50.0% 3	50.0% 3	7.2% 6
Befragte insgesamt	4	47	32	83

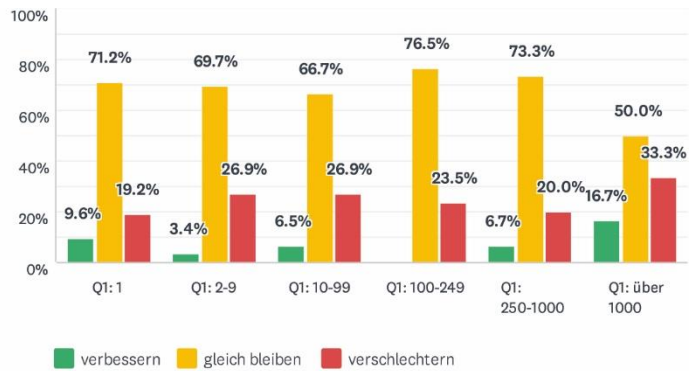


	VERBESSERN	GLEICH BLEIBEN	VERSCHLECHTERN	INSGESAMT
Q2: Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	10.5% 2	68.4% 13	21.1% 4	16.2% 19
Q2: Immobilienwirtschaft	6.3% 1	75.0% 12	18.8% 3	13.7% 16
Q2: IT, Telekommunikation	0.0% 0	87.5% 7	12.5% 1	6.8% 8
Q2: Sonstige Dienstleistungen	5.4% 4	74.3% 55	20.3% 15	63.2% 74
Befragte insgesamt	7	87	23	117



	VERBESSERN	GLEICH BLEIBEN	VERSCHLECHTERN	INSGESAMT
Q2: Bildung, Wissenschaft	12.5% 1	75.0% 6	12.5% 1	13.6% 8
Q2: Gesundheits- und Sozialwesen	6.7% 2	86.7% 26	6.7% 2	50.8% 30
Q2: Anderer Wirtschaftszweig	4.8% 1	66.7% 14	28.6% 6	35.6% 21
Befragte insgesamt	4	46	9	59

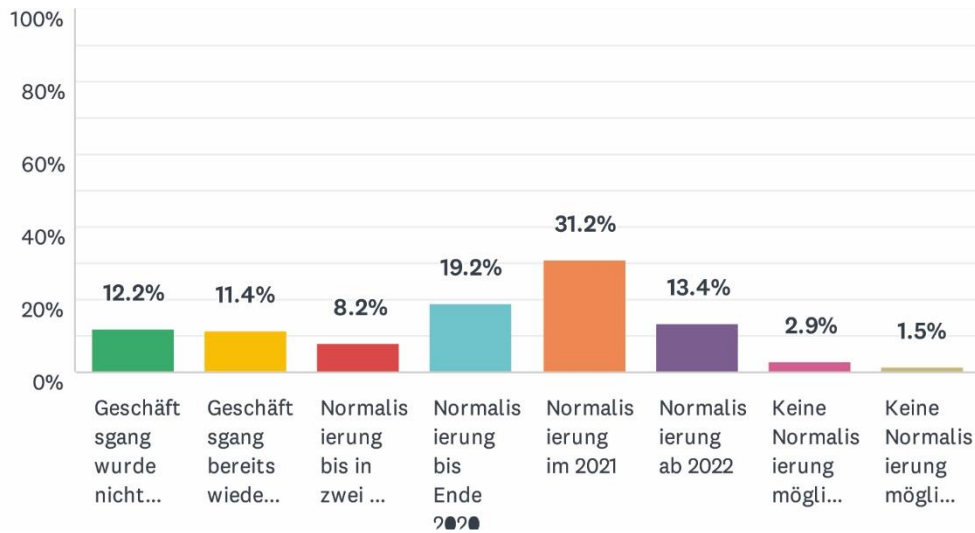
Nach Unternehmensgrösse



	VERBESSERN	GLEICH BLEIBEN	VERSCHLECHTERN	INSGESAMT
Q1: 1	9.6% 5	71.2% 37	19.2% 10	15.2% 52
Q1: 2-9	3.4% 5	69.7% 101	26.9% 39	42.3% 145
Q1: 10-99	6.5% 7	66.7% 72	26.9% 29	31.5% 108
Q1: 100-249	0.0% 0	76.5% 13	23.5% 4	5.0% 17
Q1: 250-1000	6.7% 1	73.3% 11	20.0% 3	4.4% 15
Q1: über 1000	16.7% 1	50.0% 3	33.3% 2	1.7% 6
Befragte insgesamt	19	237	87	343

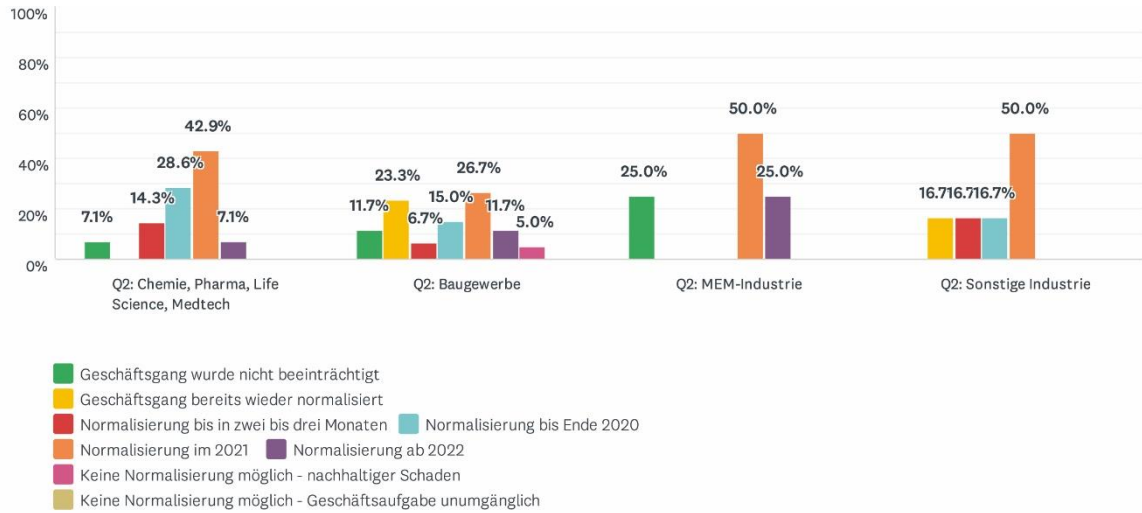
Der Weg aus der Corona-Krise: Prognose zur Erholung bzw. Normalisierung

Frage: Der Weg aus der Corona-Krise: Bis wann rechnen Sie, wird sich Ihr Geschäftsgang wieder erholen bzw. normalisieren?

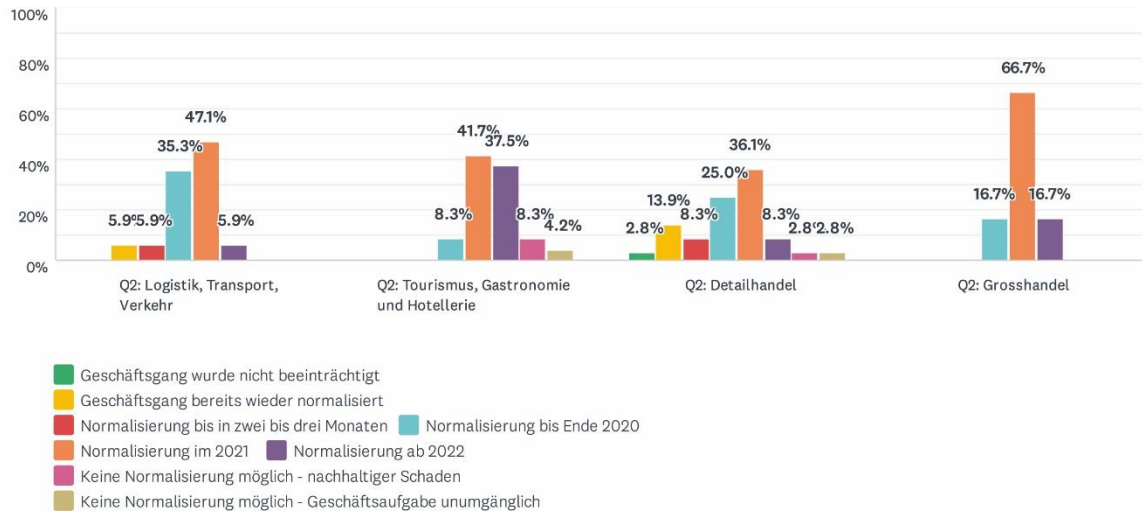


ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
Geschäftsgang wurde nicht beeinträchtigt	12.2%	42
Geschäftsgang bereits wieder normalisiert	11.4%	39
Normalisierung bis in zwei bis drei Monaten	8.2%	28
Normalisierung bis Ende 2020	19.2%	66
Normalisierung im 2021	31.2%	107
Normalisierung ab 2022	13.4%	46
Keine Normalisierung möglich - nachhaltiger Schaden	2.9%	10
Keine Normalisierung möglich - Geschäftsaufgabe unumgänglich	1.5%	5
Befragte insgesamt: 343		

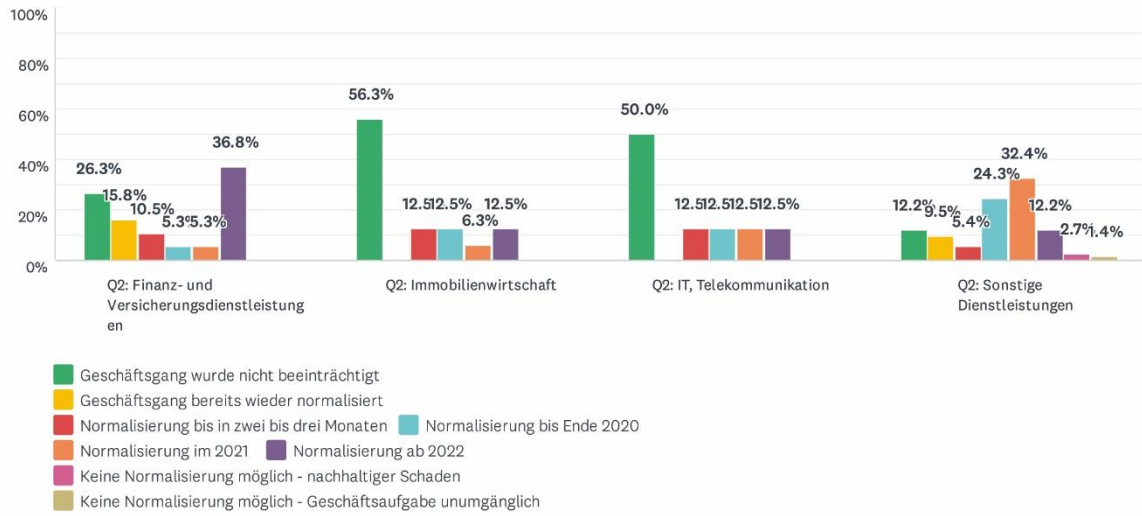
Nach Wirtschaftszweigen



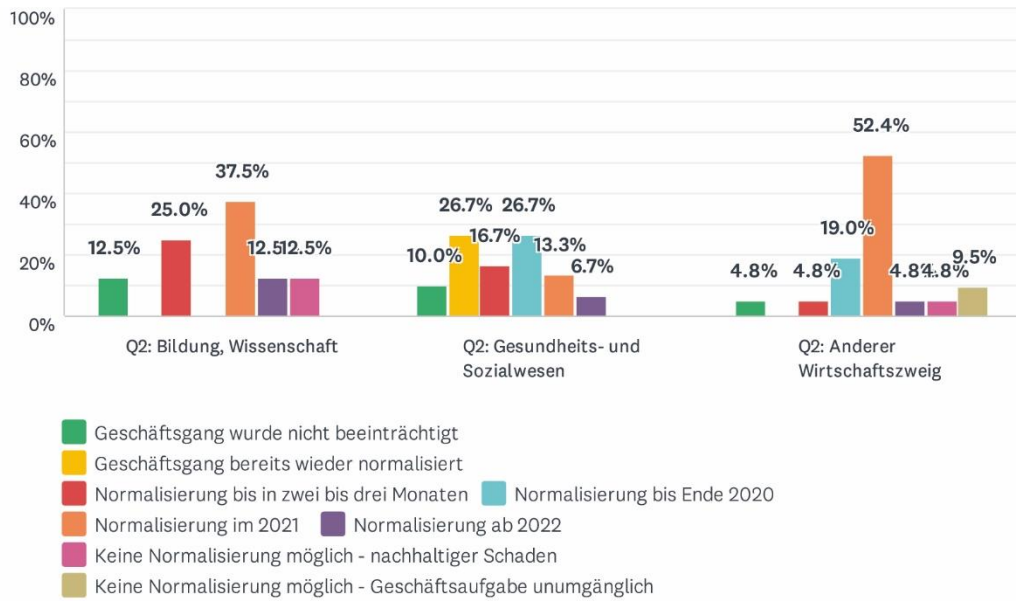
	GESCHÄFTSGANG WURDE NICHT BEEINTRÄCHTIGT	GESCHÄFTSGANG BEREITS WIEDER NORMALISIERT	NORMALISIERUNG BIS IN ZWEI BIS DREI MONATEN	NORMALISIERUNG BIS ENDE 2020	NORMALISIERUNG IM 2021	NORMALISIERUNG AB 2022	KEINE NORMALISIERUNG MÖGLICH - NACHHALTIGER SCHADEN	KEINE NORMALISIERUNG MÖGLICH - GESCHÄFTSAUFGABE UNUMGÄNGLICH	INSGESAMT
Q2: Chemie, Pharma, Life Science, Medtech	7.1% 1	0.0% 0	14.3% 2	28.6% 4	42.9% 6	7.1% 1	0.0% 0	0.0% 0	16.7% 14
Q2: Baugewerbe	11.7% 7	23.3% 14	6.7% 4	15.0% 9	26.7% 16	11.7% 7	5.0% 3	0.0% 0	71.4% 60
Q2: MEM-Industrie	25.0% 1	0.0% 0	0.0% 0	0.0% 0	50.0% 2	25.0% 1	0.0% 0	0.0% 0	4.8% 4
Q2: Sonstige Industrie	0.0% 0	16.7% 1	16.7% 1	16.7% 1	50.0% 3	0.0% 0	0.0% 0	0.0% 0	7.1% 6
Befragte insgesamt	9	15	7	14	27	9	3	0	84



	GESCHÄFTSGANG WURDE NICHT BEEINTRÄCHTIGT	GESCHÄFTSGANG BEREITS WIEDER NORMALISIERT	NORMALISIERUNG BIS IN ZWEI BIS DREI MONATEN	NORMALISIERUNG BIS ENDE 2020	NORMALISIERUNG IM 2021	NORMALISIERUNG AB 2022	KEINE NORMALISIERUNG MÖGLICH - NACHHALTIGER SCHADEN	KEINE NORMALISIERUNG MÖGLICH - GESCHÄFTSAUFGABE UNUMGÄNGLICH	INSGESAMT
Q2: Logistik, Transport, Verkehr	0.0% 0	5.9% 1	5.9% 1	35.3% 6	47.1% 8	5.9% 1	0.0% 0	0.0% 0	20.5% 17
Q2: Tourismus, Gastronomie und Hotellerie	0.0% 0	0.0% 0	0.0% 0	8.3% 2	41.7% 10	37.5% 9	8.3% 2	4.2% 1	28.9% 24
Q2: Detailhandel	2.8% 1	13.9% 5	8.3% 3	25.0% 9	36.1% 13	8.3% 3	2.8% 1	2.8% 1	43.4% 36
Q2: Grosshandel	0.0% 0	0.0% 0	0.0% 0	16.7% 1	66.7% 4	16.7% 1	0.0% 0	0.0% 0	7.2% 6
Befragte insgesamt	1	6	4	18	35	14	3	2	83

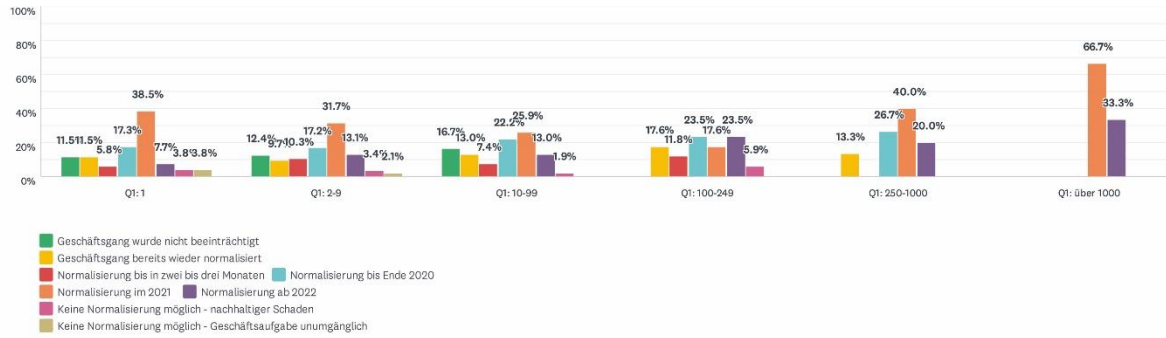


	GESCHÄFTSGANG WURDE NICHT BEEINTRÄCHTIGT	GESCHÄFTSGANG BEREITS WIEDER NORMALISIERT	NORMALISIERUNG BIS IN ZWEI BIS DREI MONATEN	NORMALISIERUNG BIS ENDE 2020	NORMALISIERUNG IM 2021	NORMALISIERUNG AB 2022	KEINE NORMALISIERUNG MÖGLICH - NACHHALTIGER SCHADEN	KEINE NORMALISIERUNG MÖGLICH - GESCHÄFTSAUFGABE UNUMGÄNGLICH	INSGESAMT
Q2: Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	26.3% 5	15.8% 3	10.5% 2	5.3% 1	5.3% 1	36.8% 7	0.0% 0	0.0% 0	16.2% 19
Q2: Immobilienwirtschaft	56.3% 9	0.0% 0	12.5% 2	12.5% 2	6.3% 1	12.5% 2	0.0% 0	0.0% 0	13.7% 16
Q2: IT, Telekommunikation	50.0% 4	0.0% 0	12.5% 1	12.5% 1	12.5% 1	12.5% 1	0.0% 0	0.0% 0	6.8% 8
Q2: Sonstige Dienstleistungen	12.2% 9	9.5% 7	5.4% 4	24.3% 18	32.4% 24	12.2% 9	2.7% 2	1.4% 1	63.2% 74
Befragte insgesamt	27	10	9	22	27	19	2	1	117



	GESCHÄFTSGANG WURDE NICHT BEEINTRÄCHTIGT	GESCHÄFTSGANG BEREITS WIEDER NORMALISIERT	NORMALISIERUNG BIS IN ZWEI BIS DREI MONATEN	NORMALISIERUNG BIS ENDE 2020	NORMALISIERUNG IM 2021	NORMALISIERUNG AB 2022	KEINE NORMALISIERUNG MÖGLICH - NACHHALTIGER SCHADEN	KEINE NORMALISIERUNG MÖGLICH - GESCHÄFTSAUFGABE UNUMGÄNGLICH	INSGESAMT
Q2: Bildung, Wissenschaft	12.5% 1	0.0% 0	25.0% 2	0.0% 0	37.5% 3	12.5% 1	12.5% 1	0.0% 0	13.6% 8
Q2: Gesundheits- und Sozialwesen	10.0% 3	26.7% 8	16.7% 5	26.7% 8	13.3% 4	6.7% 2	0.0% 0	0.0% 0	50.8% 30
Q2: Anderer Wirtschaftszweig	4.8% 1	0.0% 0	4.8% 1	19.0% 4	52.4% 11	4.8% 1	4.8% 1	9.5% 2	35.6% 21
Befragte insgesamt	5	8	8	12	18	4	2	2	59

Nach Unternehmensgrösse



	GESCHÄFTSGANG WURDE NICHT BEEINTRÄCHTIGT	GESCHÄFTSGANG BEREITS WIEDER NORMALISIERT	NORMALISIERUNG BIS IN ZWEI BIS DREI MONATEN	NORMALISIERUNG BIS ENDE 2020	NORMALISIERUNG IM 2021	NORMALISIERUNG AB 2022	KEINE NORMALISIERUNG MÖGLICH - NACHHALTIGER SCHADEN	KEINE NORMALISIERUNG MÖGLICH - GESCHÄFTSAUFGABE UNUMGÄNGLICH	INSGESAMT
Q1: 1	11.5% 6	11.5% 6	5.8% 3	17.3% 9	38.5% 20	7.7% 4	3.8% 2	3.8% 2	15.2% 52
Q1: 2-9	12.4% 18	9.7% 14	10.3% 15	17.2% 25	31.7% 46	13.1% 19	3.4% 5	2.1% 3	42.3% 145
Q1: 10-99	16.7% 18	13.0% 14	7.4% 8	22.2% 24	25.9% 28	13.0% 14	1.9% 2	0.0% 0	31.5% 108
Q1: 100-249	0.0% 0	17.6% 3	11.8% 2	23.5% 4	17.6% 3	23.5% 4	5.9% 1	0.0% 0	5.0% 17
Q1: 250-1000	0.0% 0	13.3% 2	0.0% 0	26.7% 4	40.0% 6	20.0% 3	0.0% 0	0.0% 0	4.4% 15
Q1: über 1000	0.0% 0	0.0% 0	0.0% 0	0.0% 0	66.7% 4	33.3% 2	0.0% 0	0.0% 0	1.7% 6
Befragte insgesamt	42	39	28	66	107	46	10	5	343

Mitteilungen

Frage: Möchten Sie uns noch etwas mitteilen?

Chemie, Pharma, Life Science, Medtech

Ich hoffe, dass sich der Geschäftsgang bis Ende 2020 normalisiert, es wäre ein Albtraum wenn es länger dauern würde.

Live long and prosper!

Finanz- und Versicherungsdienstleistungen

Wir sind ein Treuhandunternehmen und wurden auftragsmässig geflutet. Es wird sich erst noch abzeichnen, ob die Kundschaft die Rechnungen bezahlen kann. Auftragslage gut, ob was hängen bleibt, noch ungewiss.

Finanziell haben wir voraussichtlich keinen Schaden, aber massive Überlastung (Mehraufwand, Sorgentelefone etc.)

Einschätzungen betr. Zukunft sind sehr schwierig (2 Welle?)

Baugewerbe

Als Selbständig Erwerbender mit diversen Dienstleistungen und eigenen Projekten kann ich die Situation, ausser bei der Liquidität, gut abfedern

Zu Frage 10 = Wir konnten glücklicherweise weiter Arbeiten unter strengen Bedingungen. Nun haben wir aber festgestellt dass die Zahlungsmoral sich massiv verschlechtert hat. Daher sehe ich die Auswirkungen von Corona erst auf uns zukommen.

Die Maßnahmen zu Corona waren unverhältnismäßig.

Nichts ist wie es scheint in dieser Welt.

Wenig Respekt und keine Diskriminierung, Basel Stadt ist behördlich Rassistisch, Polizei und Steueramt

Schlechte Zahlungsmoral im Lockdown einzelner Auftraggeber

Der Lockdown wäre nicht notwendig gewesen.

Wir konnten am Bau zwar weiterarbeiten, aber andere Branchen mussten wegen den Fehlentscheiden der Politik starke Einbussen in Kauf nehmen.

Wäre all dies eingetreten, was uns vorprophezeit wurde seitens Politik, dann wäre zum Beispiel Schweden nicht mehr auf der Landkarte zu finden. Dort wurde so gut wie nichts gemacht und es auch so gut wie nichts an "mehr" passiert.

Panik und Angstmache durch die Lobby hat scheinbar auch die Politiker blind und weniger selbstdenkend gemacht.

Die Zahlungsmoral, vor allem von "Grossbetrieben" ist katastrophal!

Aktuell ist die Entwicklung schwierig zu beurteilen!
meine Antwort ist eine Annahme!

Immobilienwirtschaft

Die von mir geführten Firmen sind im BL und in BS zuhause.

MEM-Industrie

Unterstützung von angemeldeter Kurzarbeit ganz schlecht. Für die Monate März / April / Mai = Total 660 Ausfallstunden einen Vorschuss von Fr. 509.- erhalten und sonst bis jetzt nichts. Das ist lächerlich, ganz schwach.

Sonstige Industrie

Kurzarbeits Auszahlungen sollten binnen 10 Tage beim Arbeitgeber eingegangen sein, ansonsten drohen Liquiditätsengpässe. Dieses Hilfsinstrument wurde sehr schlecht vorbereitet und ist für den Arbeitgeber ein riesen Problem statt eine Hilfe verbunden mit ungenauen à Konto Zahlungen. Arbeitnehmern sollte man zu gunsten des Betriebes wie auch des AN künden. AL Zahlungen würden schneller bezahlt.

Logistik, Transport, Verkehr

Die grössere Gefahr als von Covid-19 geht derzeit von der Regulierungswut des Basel-Städtischen Parlamentes aus

Abbau von Personal wird mit Pensionierungen geschehen. Investitionen sind jetzt schon zurückgefahren worden. In unserem Fall herrscht generell Planungsunsicherheit auch ohne Corona resp. vor Corona

Tourismus, Gastronomie und Hotellerie

Danke, dass sie eine solche Umfrage durchführen, ich bin momentan so was von enttäuscht wegen fehlender Unterstützung vom Staat. Liebe Grüsse

Alles hängt davon ab, ob weitere Wellen ausbleiben, resp. ein Impfstoff gefunden wird, damit die Leute wieder gegenseitiges Vertrauen finden.

Ohne Überbrückungskredit wäre unser Unternehmen seit April 2020 geschlossen. Mitarbeiterstabs ist schon auf dem Minimum, deshalb kein Abbau möglich.

Es wäre dringlich wünschenswert, wenn sich die Auszahlung (Vorauszahlung not a bene) der KAE beschleunigen würde.

Schade gibt es keinerlei Unterstützung für Reisebüros. Wir werden wohl nicht gutes Geld schlechtem Nachschüssen und den Laden schliessen. Schade..... dass Tattoos Studios volkswirtschaftlich von Nutzen sind kann wohl niemand verstehen aber diese erhielten Unterstützung

Solange das Reiseverhalten nicht wieder anzieht und die Firmen ihre Meetings Digital durchführen und Homeoffice bevorzugt wird, wird sich auch unser Geschäftsgang nicht erholen. Ausserdem sind die Absagen der Messen und Kongresse mit massiven Umsatzverlusten zu beklagen. Langfristig sehe ich auch im Bereich der Messen keine positiven Entwicklungen.

Detailhandel

Wir sind in der Kulturwirtschaft, genauer genommen im Modedesign tätig. Die zur Zeit nachhaltige Haltung der Kunden hilft uns etwas, wir fürchten aber die Ausverkaufszeit welche jetzt anfängt.

Lockdown in der Form war nicht nötig, alle Zahlen und aktuelle Entwicklung zeigen das. Nächstes mal cooler bleiben und wirtschaftliche, aber auch gesellschaftliche und psychische Kolateralschäden mit berücksichtigen. Verbände sollen sich so äussern, auch eine allfällige zweite Welle muss pragmatischer angepackt werden.

Seit die Grenze wieder geöffnet ist, ist der Umsatz leider um 20 % zurückgegangen. Politisch wie auch gewerbeverbandmässig wird immer viel geredet, aber nichts unternommen.....

Kanton BL Soforthilfe (7'500.-) aber nur Firmen mit Hauptsitz in BL. Kanton BS Miethilfe, aber nur für Standorte in BS Ich habe den Hauptsitz in BS und die Standorte in BL, bekomme also von niemandem etwas. Auf gut deutsch: Scheiss Kantönli-Geist

Was die Zukunft für uns im Handel bringt können wir noch nicht beurteilen wir leben von kurzfristigen Aufträgen

Seit der Öffnung des Zolles merken wir den Einkaufstourismus. Hier sollte viel mehr, auch politisch, gemacht werden. Senkung der Freimenge, Erhebung der CH-MWST und 10% Zuschlag für die Bearbeitung.

IT, Telekommunikation

Wir haben heute und jetzt keinen "Schaden", wir rechnen aber mit einer deutlichen Abkühlung im 2021. Kunden von uns haben Probleme, werden vielleicht schliessen, Budgets im neuen Jahr werden weniger zur Verfügung stehen.

Sonstige Dienstleistungen

Danke für die Unterstützung der Wirtschaft!

Setzen Sie sich für die Entschädigung der kleinen Betriebe Selbständiger ein - bitte!!!

bin sehr zufrieden mit der Unterstützung vom Bund und Kanton.

Die KMU wurden nicht richtig unterstützt

Ich biete Coaching und Burnout-Bewältigung an. Meine Aufträge sind abhängig von den Budgets, die den Personalabteilungen zur Verfügung stehen!
Mit einem Gruss und good luck auch euch.

Der Bund verpflichtet mich im Sinne des Volkes mein Geschäft zu zumachen , zum Wohle des schweizer Volkes.

Das Volk ist somit verpflichtet die kosten für den Lookdoun zu tragen.

Also, die Umsätze der Firmen sind von der MWST bekannt, abzüglich die weniger Kosten der Stilllegung , gleich Ausgleichszahlung.....

Der Kanton Baselland hat immerhin eine pauschale Ausgleichszahlung von bis 10.000.– gemacht ohne Rückzahlung.

Der Kanton Baselstadt hat diesbezüglich nichts gemacht.

Das ich natürlich auf den ca. 35.000 - 45.000.– Verlust sitzen bleibe ist nicht OK.

Da die Politik die klein Unternehmer im Regen stehen lässt, ist es unmöglich eine Vorhersage zu machen. Wir dürfen als Inhaber, in die Arbeitslosenkasse zahlen, bekommen jedoch nach kürzester Zeit sehr wahrscheinlich nichts.

Danke für die finanzielle Unterstützung und die Kommunikation während des Lockdauns

es braucht keinen lockdown , da der virus present wird sein , mit dem globaken lockdown zerstört die wirtschaft , und damit die arbeitsplätze,

Als Nichtregierungsorganisation, die in der internationalen Gesundheitszusammenarbeit tätig sind, sind wir wirtschaftlich nicht unmittelbar betroffen, was unsere Einschätzung nicht all zu repräsentativ macht.

Wir sind eine KMU und wurden nicht geschlossen. Leider konnten wir während des Lockdowns auch keinen neuen Ertrag generieren. Allerdings kamen noch Einnahmen aus Geschäften davor, weshalb wir während des Lockdowns keinen Umsatzrückgang verzeichneten. Das grosse Loch kam bei uns verzögert. Dennoch sind wir für keinerlei Rettungsmassnahme anspruchsberechtigt.

wegen möglicher 2. Welle alles sehr unsicher

Wenn Corona 2 kommt, wird es heftig! Also Schutzmassnahmen besser einhalten!

Bildung, Wissenschaft

Wir sind ein NPO-Unternehmen und zu 2/3 finanziert durch Subventionen. Unsere Antworten beziehen sich auf den Bereich Eigenfinanzierung.

Gesundheits- und Sozialwesen

Als allein in meiner GmbH Arbeitende, Geschäftsführende und einzige Angestellte in Personalunion, erhalte ich ab Juni 2020 keine Kurzarbeitsentschädigung mehr. Meine Umsatzeinbusse beträgt aber noch weit mehr als 10%, weil ich ein strenges Hygienekonzept befolge. Können die Verbände hier auf politischer Ebene nochmals intervenieren?

Ich fühle mich von Behörden und Regierungsrat alleine gelassen!!! Falsche Versprechungen!

Anderer Wirtschaftszweig

Wir sind in der Kulturwirtschaft tätig, im Design!

Es ist zum jetzigen Zeitpunkt schwer einzuschätzen, ob die Normalisierung in den nächsten 2 Jahren tatsächlich stattfinden wird oder ob die Schade dauerhaft bleibt.

als Einzelfirma wurden sehr schlecht beraten und unterstützt - es scheint so - so meine persönliche Meinung - bist Du in einem Kunst-Gewerbe tätig fällt Du durch di Maschen

Kultur & Veranstaltungen

Markthändler Verpflegung

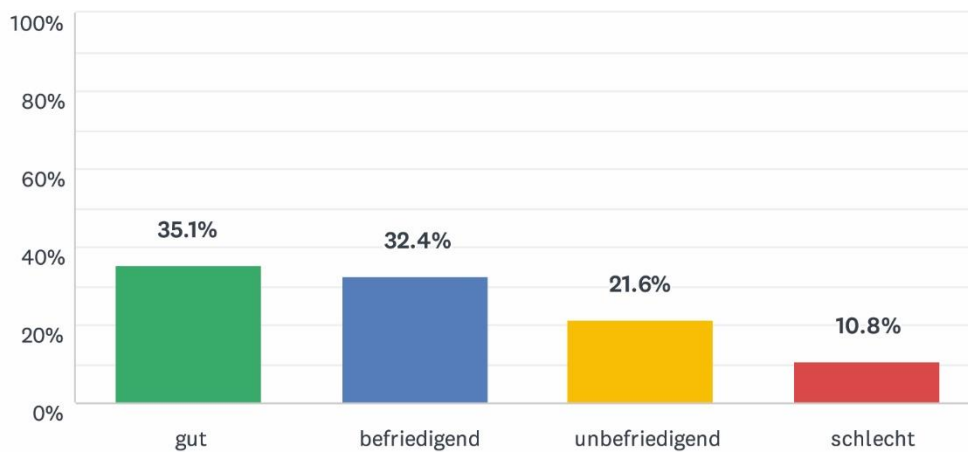
Mehrfachantworten zulassen. Heterogene, grössere Unternehmungen nicht stets klar zuordenbar.

Basel-Landschaft

259 Beantwortungen

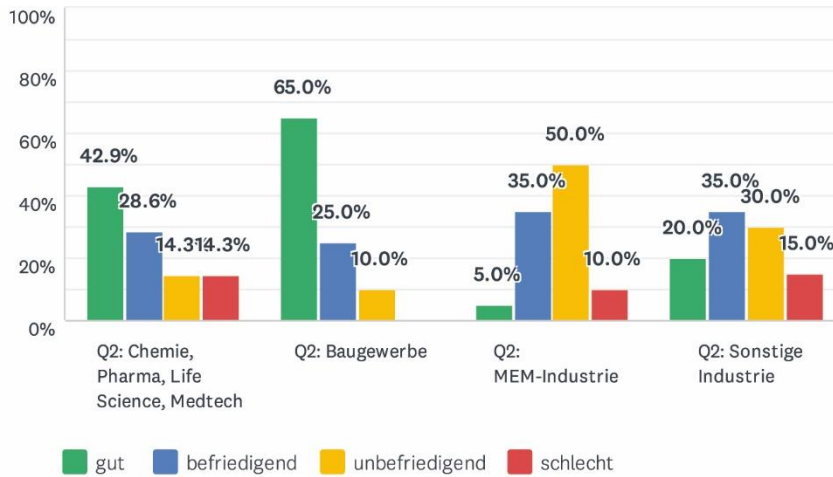
Beurteilung des aktuellen Geschäftsgangs

Frage: Wie beurteilen Sie den aktuellen Geschäftsgang?

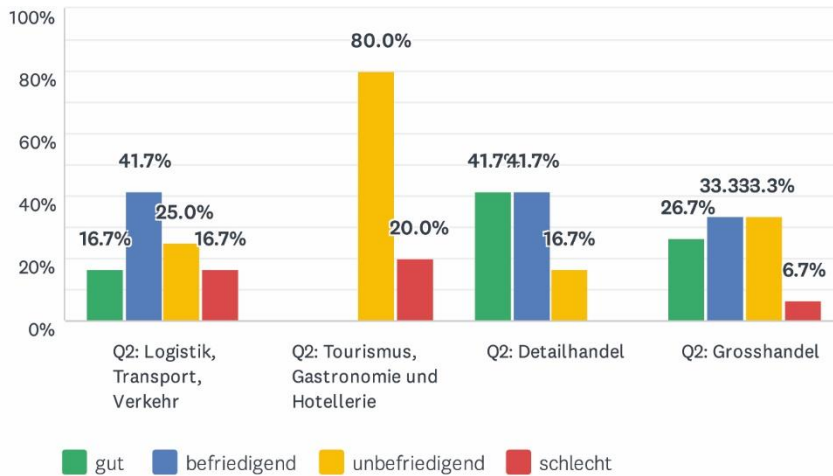


ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
gut	35.1%	91
befriedigend	32.4%	84
unbefriedigend	21.6%	56
schlecht	10.8%	28
Befragte insgesamt: 259		

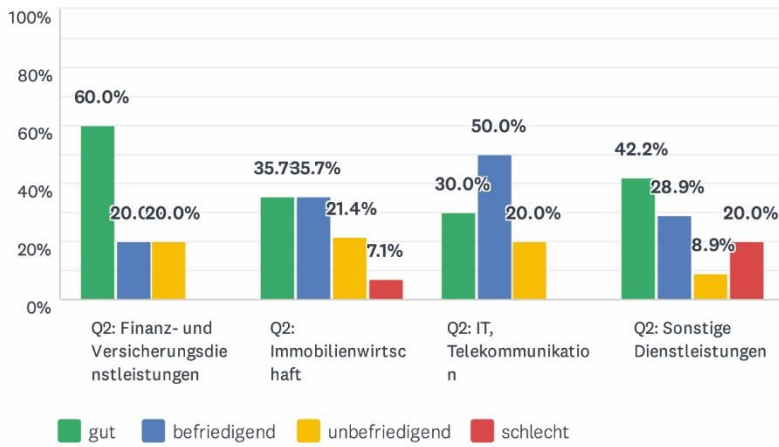
Nach Wirtschaftszweigen



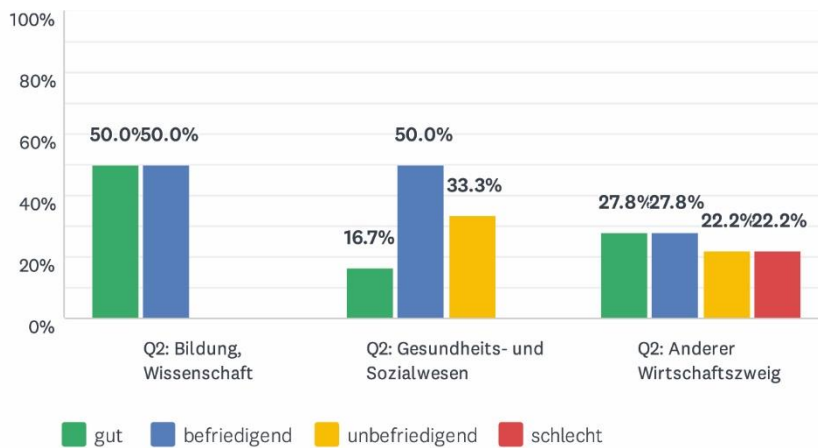
	GUT	BEFRIEDIGEND	UNBEFRIEDIGEND	SCHLECHT	INSGESAMT
Q2: Chemie, Pharma, Life Science, Medtech	42.9% 9	28.6% 6	14.3% 3	14.3% 3	20.8% 21
Q2: Baugewerbe	65.0% 26	25.0% 10	10.0% 4	0.0% 0	39.6% 40
Q2: MEM-Industrie	5.0% 1	35.0% 7	50.0% 10	10.0% 2	19.8% 20
Q2: Sonstige Industrie	20.0% 4	35.0% 7	30.0% 6	15.0% 3	19.8% 20
Befragte insgesamt	40	30	23	8	101



	GUT	BEFRIEDIGEND	UNBEFRIEDIGEND	SCHLECHT	INSGESAMT
Q2: Logistik, Transport, Verkehr	16.7% 4	41.7% 10	25.0% 6	16.7% 4	42.9% 24
Q2: Tourismus, Gastronomie und Hotellerie	0.0% 0	0.0% 0	80.0% 4	20.0% 1	8.9% 5
Q2: Detailhandel	41.7% 5	41.7% 5	16.7% 2	0.0% 0	21.4% 12
Q2: Grosshandel	26.7% 4	33.3% 5	33.3% 5	6.7% 1	26.8% 15
Befragte insgesamt	13	20	17	6	56

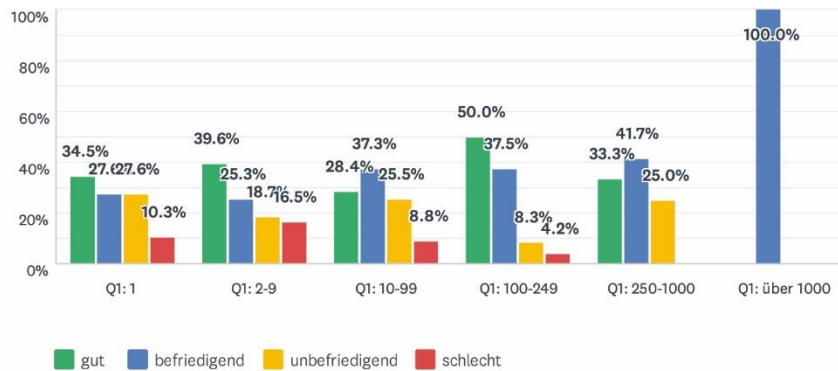


	GUT	BEFRIEDIGEND	UNBEFRIEDIGEND	SCHLECHT	INSGESAMT
Q2: Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	60.0% 3	20.0% 1	20.0% 1	0.0% 0	6.8% 5
Q2: Immobilienwirtschaft	35.7% 5	35.7% 5	21.4% 3	7.1% 1	18.9% 14
Q2: IT, Telekommunikation	30.0% 3	50.0% 5	20.0% 2	0.0% 0	13.5% 10
Q2: Sonstige Dienstleistungen	42.2% 19	28.9% 13	8.9% 4	20.0% 9	60.8% 45
Befragte insgesamt	30	24	10	10	74



	GUT	BEFRIEDIGEND	UNBEFRIEDIGEND	SCHLECHT	INSGESAMT
Q2: Bildung, Wissenschaft	50.0% 1	50.0% 1	0.0% 0	0.0% 0	7.7% 2
Q2: Gesundheits- und Sozialwesen	16.7% 1	50.0% 3	33.3% 2	0.0% 0	23.1% 6
Q2: Anderer Wirtschaftszweig	27.8% 5	27.8% 5	22.2% 4	22.2% 4	69.2% 18
Befragte insgesamt	7	9	6	4	26

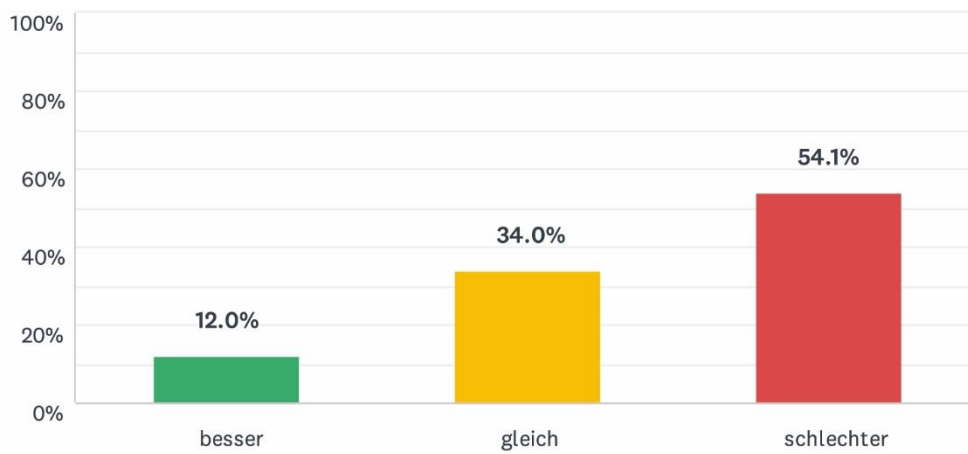
Nach Unternehmensgrösse



	GUT	BEFRIEDIGEND	UNBEFRIEDIGEND	SCHLECHT	INSGESAMT
Q1: 1	34.5% 10	27.6% 8	27.6% 8	10.3% 3	11.2% 29
Q1: 2-9	39.6% 36	25.3% 23	18.7% 17	16.5% 15	35.1% 91
Q1: 10-99	28.4% 29	37.3% 38	25.5% 26	8.8% 9	39.4% 102
Q1: 100-249	50.0% 12	37.5% 9	8.3% 2	4.2% 1	9.3% 24
Q1: 250-1000	33.3% 4	41.7% 5	25.0% 3	0.0% 0	4.6% 12
Q1: über 1000	0.0% 0	100.0% 1	0.0% 0	0.0% 0	0.4% 1
Befragte insgesamt	91	84	56	28	259

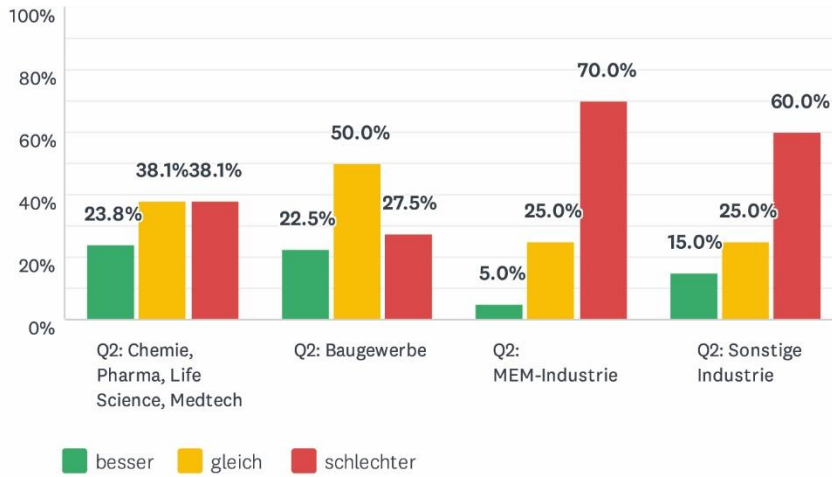
Beurteilung des aktuellen Geschäftsgangs im Vergleich zur Vorjahresperiode

Frage: Wie beurteilen Sie den aktuellen Geschäftsgang im Vergleich zur Vorjahresperiode?

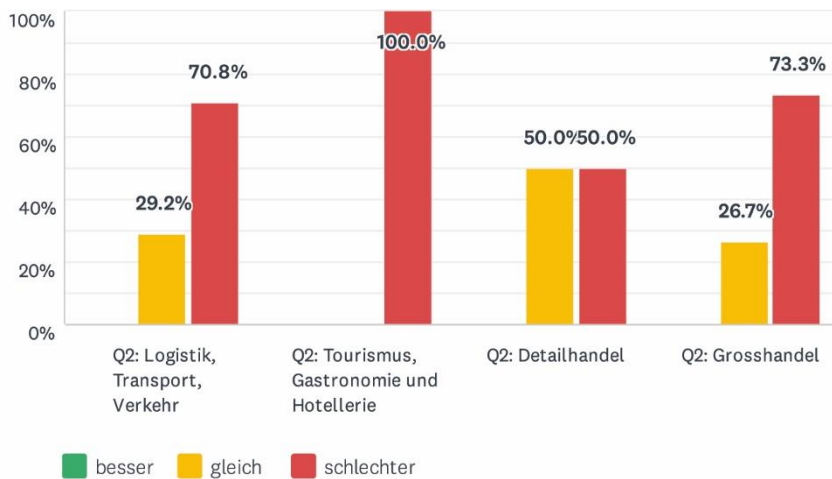


ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
besser	12.0%	31
gleich	34.0%	88
schlechter	54.1%	140
Befragte insgesamt: 259		

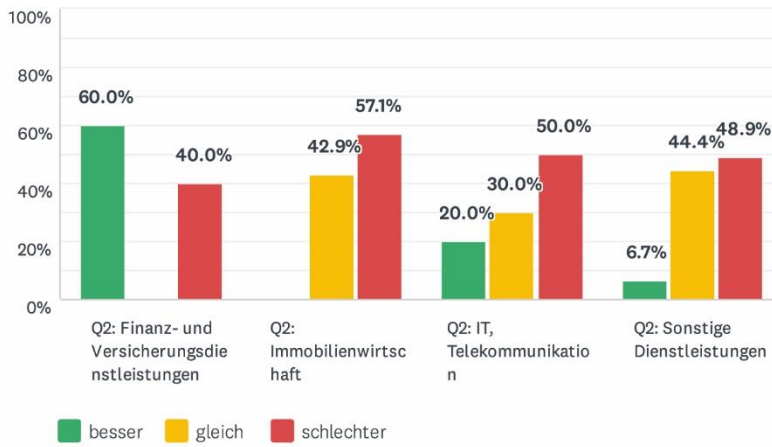
Nach Wirtschaftszweigen



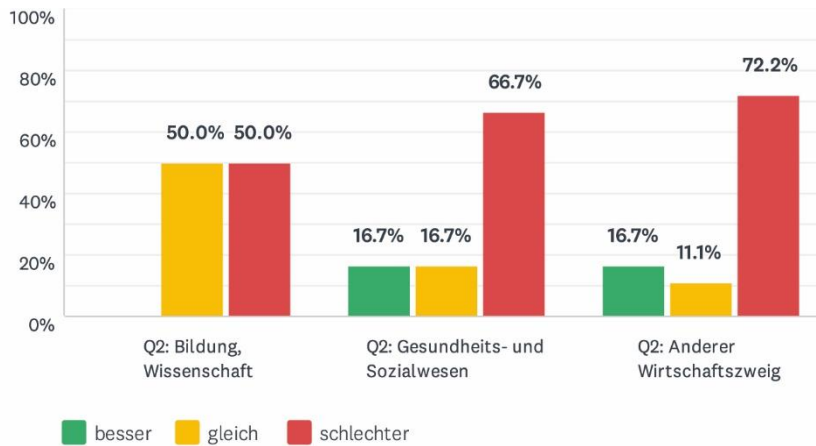
	BESSER	GLEICH	SCHLECHTER	INSGESAMT
Q2: Chemie, Pharma, Life Science, Medtech	23.8% 5	38.1% 8	38.1% 8	20.8% 21
Q2: Baugewerbe	22.5% 9	50.0% 20	27.5% 11	39.6% 40
Q2: MEM-Industrie	5.0% 1	25.0% 5	70.0% 14	19.8% 20
Q2: Sonstige Industrie	15.0% 3	25.0% 5	60.0% 12	19.8% 20
Befragte insgesamt	18	38	45	101



	BESSER	GLEICH	SCHLECHTER	INSGESAMT
Q2: Logistik, Transport, Verkehr	0.0% 0	29.2% 7	70.8% 17	42.9% 24
Q2: Tourismus, Gastronomie und Hotellerie	0.0% 0	0.0% 0	100.0% 5	8.9% 5
Q2: Detailhandel	0.0% 0	50.0% 6	50.0% 6	21.4% 12
Q2: Grosshandel	0.0% 0	26.7% 4	73.3% 11	26.8% 15
Befragte insgesamt	0	17	39	56

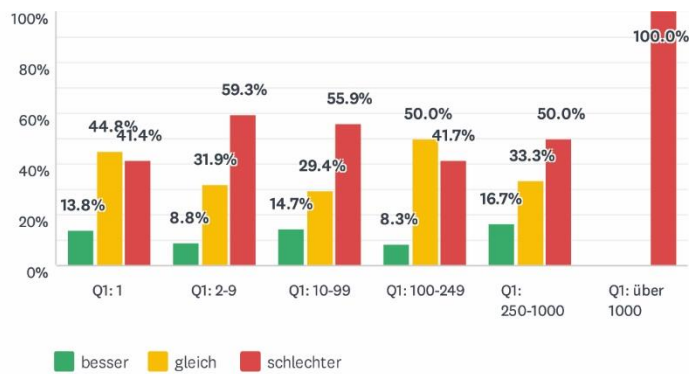


	BESSER	GLEICH	SCHLECHTER	INSGESAMT
Q2: Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	60.0% 3	0.0% 0	40.0% 2	6.8% 5
Q2: Immobilienwirtschaft	0.0% 0	42.9% 6	57.1% 8	18.9% 14
Q2: IT, Telekommunikation	20.0% 2	30.0% 3	50.0% 5	13.5% 10
Q2: Sonstige Dienstleistungen	6.7% 3	44.4% 20	48.9% 22	60.8% 45
Befragte insgesamt	8	29	37	74



	BESSER	GLEICH	SCHLECHTER	INSGESAMT
Q2: Bildung, Wissenschaft	0.0% 0	50.0% 1	50.0% 1	7.7% 2
Q2: Gesundheits- und Sozialwesen	16.7% 1	16.7% 1	66.7% 4	23.1% 6
Q2: Anderer Wirtschaftszweig	16.7% 3	11.1% 2	72.2% 13	69.2% 18
Befragte insgesamt	4	4	18	26

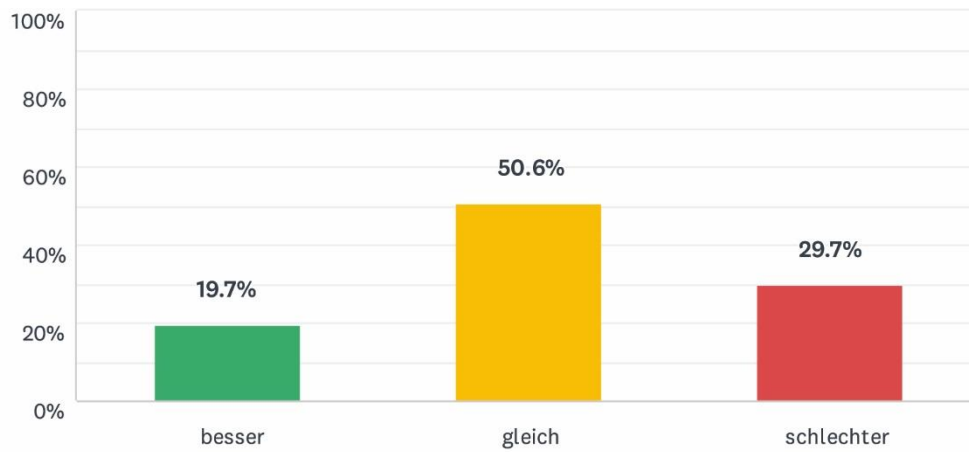
Nach Unternehmensgrösse



	BESSER	GLEICH	SCHLECHTER	INSGESAMT
Q1: 1	13.8% 4	44.8% 13	41.4% 12	11.2% 29
Q1: 2-9	8.8% 8	31.9% 29	59.3% 54	35.1% 91
Q1: 10-99	14.7% 15	29.4% 30	55.9% 57	39.4% 102
Q1: 100-249	8.3% 2	50.0% 12	41.7% 10	9.3% 24
Q1: 250-1000	16.7% 2	33.3% 4	50.0% 6	4.6% 12
Q1: über 1000	0.0% 0	0.0% 0	100.0% 1	0.4% 1
Befragte insgesamt	31	88	140	259

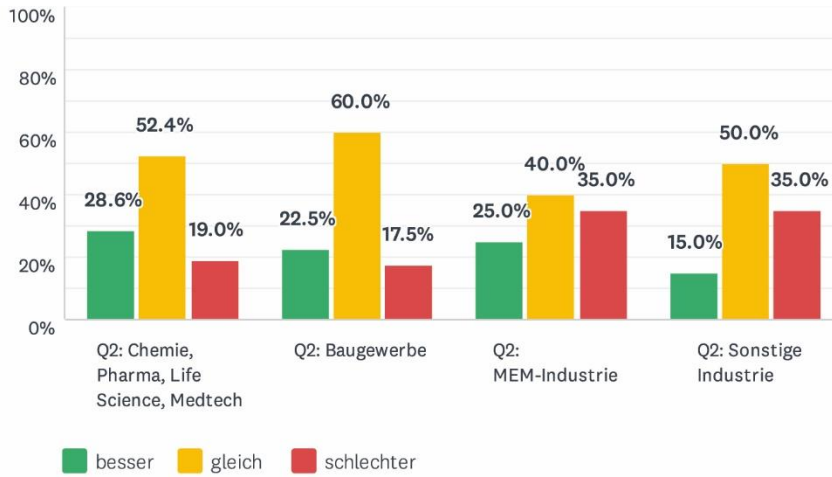
Entwicklung des Geschäftsgangs im kommenden Halbjahr

Frage: Wie wird sich Ihr Geschäftsgang im kommenden Halbjahr entwickeln?

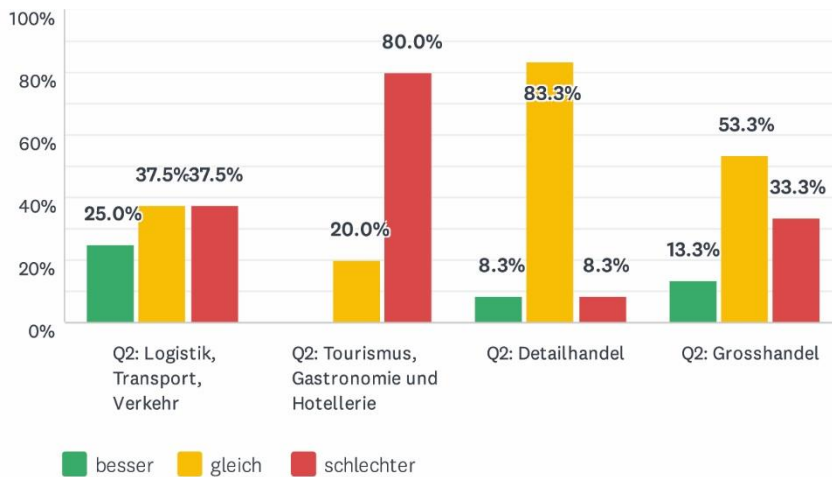


ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
besser	19.7%	51
gleich	50.6%	131
schlechter	29.7%	77
Befragte insgesamt: 259		

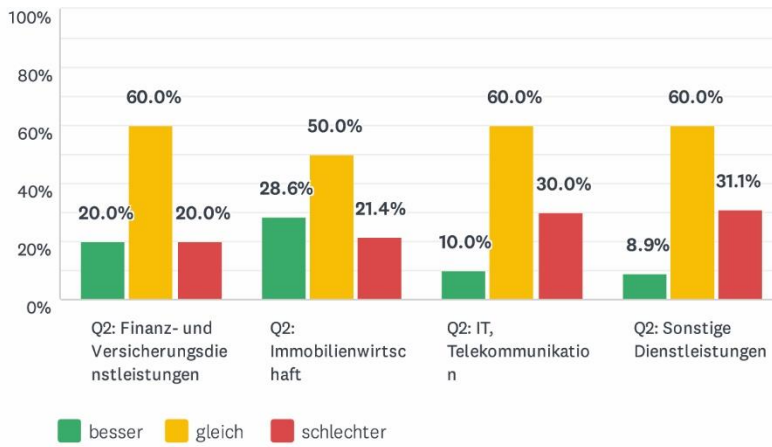
Nach Wirtschaftszweigen



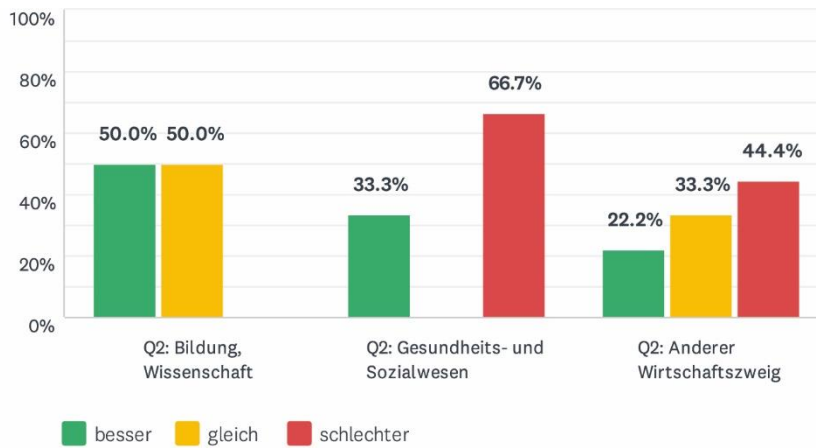
	BESSER	GLEICH	SCHLECHTER	INSGESAMT
Q2: Chemie, Pharma, Life Science, Medtech	28.6% 6	52.4% 11	19.0% 4	20.8% 21
Q2: Baugewerbe	22.5% 9	60.0% 24	17.5% 7	39.6% 40
Q2: MEM-Industrie	25.0% 5	40.0% 8	35.0% 7	19.8% 20
Q2: Sonstige Industrie	15.0% 3	50.0% 10	35.0% 7	19.8% 20
Befragte insgesamt	23	53	25	101



	BESSER	GLEICH	SCHLECHTER	INSGESAMT
Q2: Logistik, Transport, Verkehr	25.0% 6	37.5% 9	37.5% 9	42.9% 24
Q2: Tourismus, Gastronomie und Hotellerie	0.0% 0	20.0% 1	80.0% 4	8.9% 5
Q2: Detailhandel	8.3% 1	83.3% 10	8.3% 1	21.4% 12
Q2: Grosshandel	13.3% 2	53.3% 8	33.3% 5	26.8% 15
Befragte insgesamt	9	28	19	56

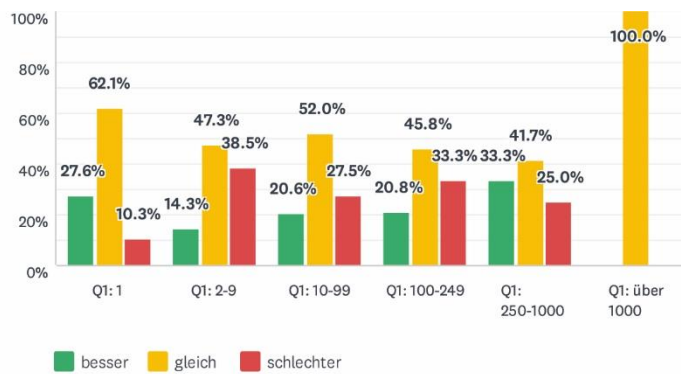


	BESSER	GLEICH	SCHLECHTER	INSGESAMT
Q2: Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	20.0% 1	60.0% 3	20.0% 1	6.8% 5
Q2: Immobilienwirtschaft	28.6% 4	50.0% 7	21.4% 3	18.9% 14
Q2: IT, Telekommunikation	10.0% 1	60.0% 6	30.0% 3	13.5% 10
Q2: Sonstige Dienstleistungen	8.9% 4	60.0% 27	31.1% 14	60.8% 45
Befragte insgesamt	10	43	21	74



	BESSER	GLEICH	SCHLECHTER	INSGESAMT
Q2: Bildung, Wissenschaft	50.0% 1	50.0% 1	0.0% 0	7.7% 2
Q2: Gesundheits- und Sozialwesen	33.3% 2	0.0% 0	66.7% 4	23.1% 6
Q2: Anderer Wirtschaftszweig	22.2% 4	33.3% 6	44.4% 8	69.2% 18
Befragte insgesamt	7	7	12	26

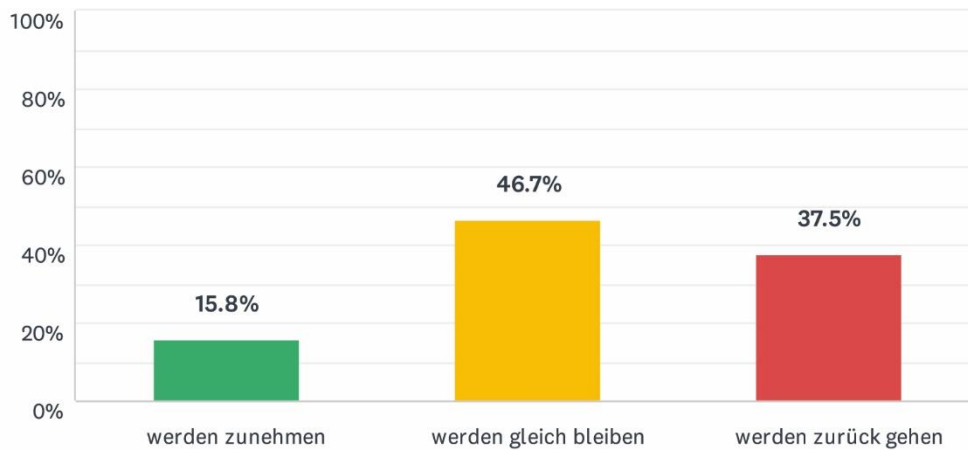
Nach Unternehmensgrösse



	BESSER	GLEICH	SCHLECHTER	INSGESAMT
Q1: 1	27.6% 8	62.1% 18	10.3% 3	11.2% 29
Q1: 2-9	14.3% 13	47.3% 43	38.5% 35	35.1% 91
Q1: 10-99	20.6% 21	52.0% 53	27.5% 28	39.4% 102
Q1: 100-249	20.8% 5	45.8% 11	33.3% 8	9.3% 24
Q1: 250-1000	33.3% 4	41.7% 5	25.0% 3	4.6% 12
Q1: über 1000	0.0% 0	100.0% 1	0.0% 0	0.4% 1
Befragte insgesamt	51	131	77	259

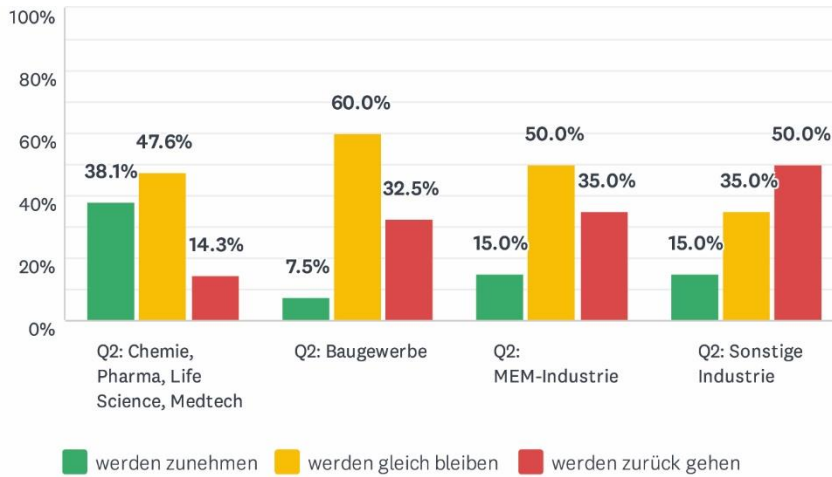
Entwicklung der Investitionen im kommenden Halbjahr

Frage: Wie werden sich Ihre Investitionen im kommenden Halbjahr gegenüber heute entwickeln?

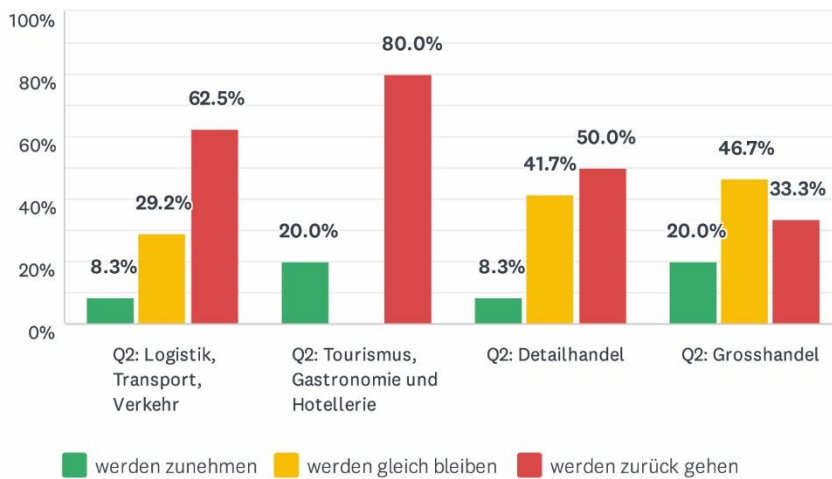


ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
werden zunehmen	15.8%	41
werden gleich bleiben	46.7%	121
werden zurück gehen	37.5%	97
Befragte insgesamt: 259		

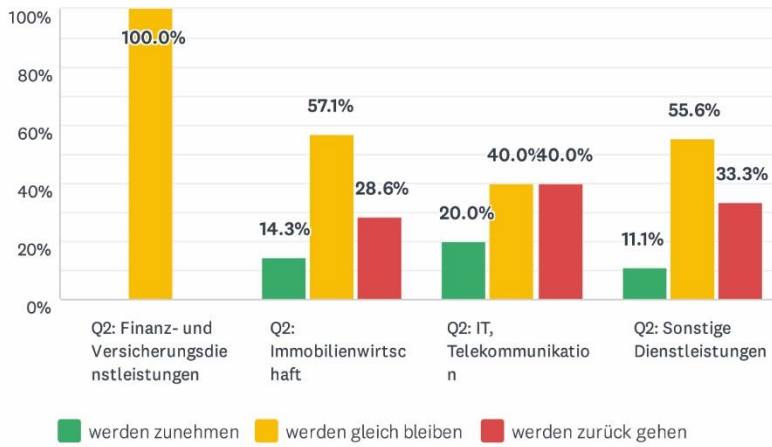
Nach Wirtschaftszweigen



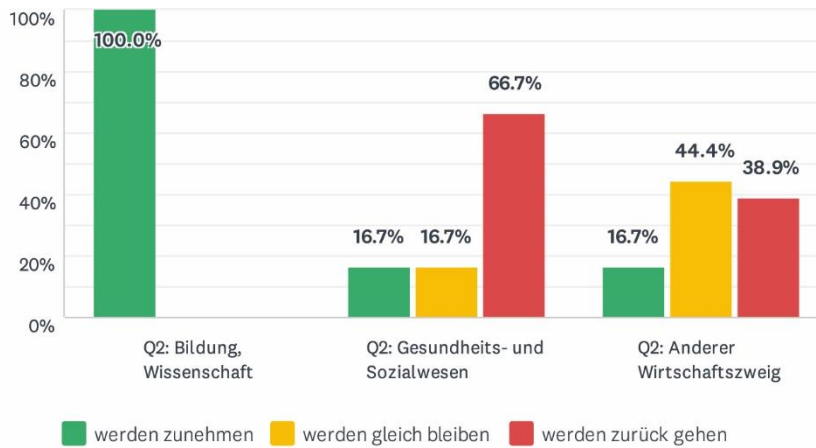
	WERDEN ZUNEHMEN	WERDEN GLEICH BLEIBEN	WERDEN ZURÜCK GEHEN	INSGESAMT
Q2: Chemie, Pharma, Life Science, Medtech	38.1% 8	47.6% 10	14.3% 3	20.8% 21
Q2: Baugewerbe	7.5% 3	60.0% 24	32.5% 13	39.6% 40
Q2: MEM-Industrie	15.0% 3	50.0% 10	35.0% 7	19.8% 20
Q2: Sonstige Industrie	15.0% 3	35.0% 7	50.0% 10	19.8% 20
Befragte insgesamt	17	51	33	101



	WERDEN ZUNEHMEN	WERDEN GLEICH BLEIBEN	WERDEN ZURÜCK GEHEN	INSGESAMT
Q2: Logistik, Transport, Verkehr	8.3% 2	29.2% 7	62.5% 15	42.9% 24
Q2: Tourismus, Gastronomie und Hotellerie	20.0% 1	0.0% 0	80.0% 4	8.9% 5
Q2: Detailhandel	8.3% 1	41.7% 5	50.0% 6	21.4% 12
Q2: Grosshandel	20.0% 3	46.7% 7	33.3% 5	26.8% 15
Befragte insgesamt	7	19	30	56

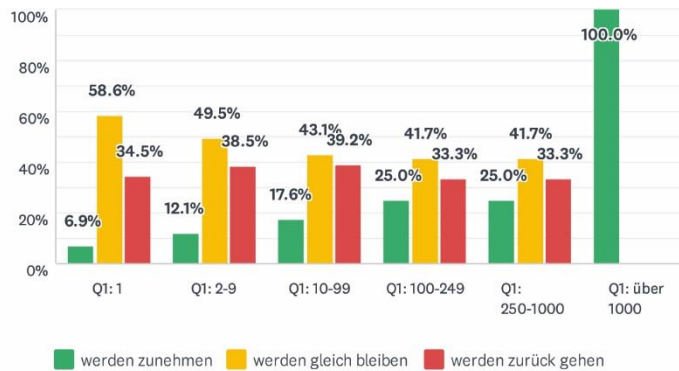


	WERDEN ZUNEHMEN	WERDEN GLEICH BLEIBEN	WERDEN ZURÜCK GEHEN	INSGESAMT
Q2: Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	0.0% 0	100.0% 5	0.0% 0	6.8% 5
Q2: Immobilienwirtschaft	14.3% 2	57.1% 8	28.6% 4	18.9% 14
Q2: IT, Telekommunikation	20.0% 2	40.0% 4	40.0% 4	13.5% 10
Q2: Sonstige Dienstleistungen	11.1% 5	55.6% 25	33.3% 15	60.8% 45
Befragte insgesamt	9	42	23	74



	WERDEN ZUNEHMEN	WERDEN GLEICH BLEIBEN	WERDEN ZURÜCK GEHEN	INSGESAMT
Q2: Bildung, Wissenschaft	100.0% 2	0.0% 0	0.0% 0	7.7% 2
Q2: Gesundheits- und Sozialwesen	16.7% 1	16.7% 1	66.7% 4	23.1% 6
Q2: Anderer Wirtschaftszweig	16.7% 3	44.4% 8	38.9% 7	69.2% 18
Befragte insgesamt	6	9	11	26

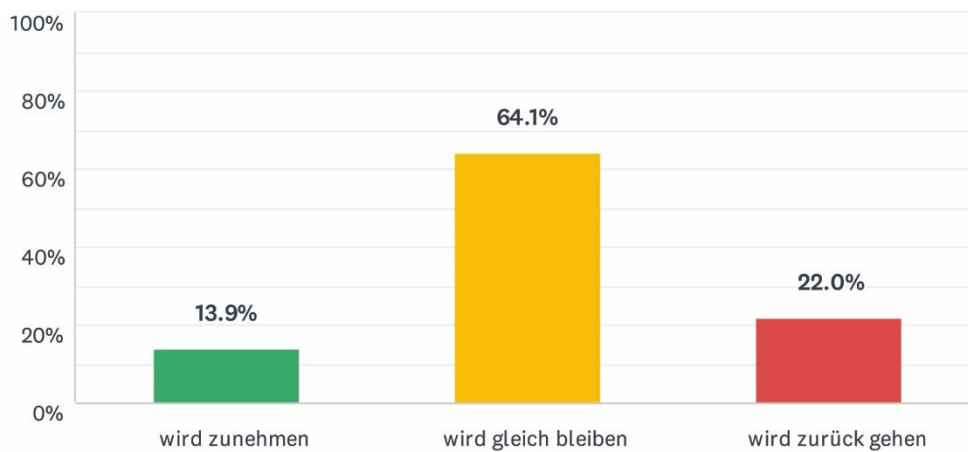
Nach Unternehmensgrösse



	WERDEN ZUNEHMEN	WERDEN GLEICH BLEIBEN	WERDEN ZURÜCK GEHEN	INSGESAMT
Q1: 1	6.9% 2	58.6% 17	34.5% 10	11.2% 29
Q1: 2-9	12.1% 11	49.5% 45	38.5% 35	35.1% 91
Q1: 10-99	17.6% 18	43.1% 44	39.2% 40	39.4% 102
Q1: 100-249	25.0% 6	41.7% 10	33.3% 8	9.3% 24
Q1: 250-1000	25.0% 3	41.7% 5	33.3% 4	4.6% 12
Q1: über 1000	100.0% 1	0.0% 0	0.0% 0	0.4% 1
Befragte insgesamt	41	121	97	259

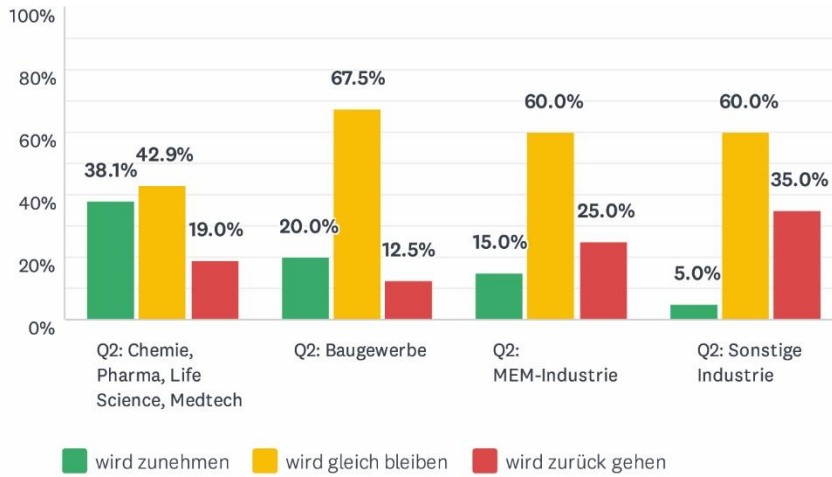
Entwicklung des Personalbestands im kommenden Halbjahr

Frage: Wie wird sich Ihr Personalbestand im kommenden Halbjahr gegenüber heute entwickeln?

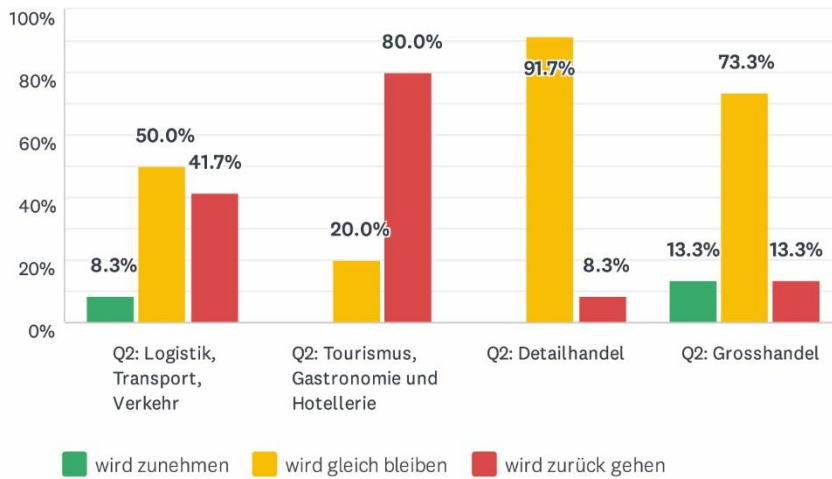


ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
wird zunehmen	13.9%	36
wird gleich bleiben	64.1%	166
wird zurück gehen	22.0%	57
Befragte insgesamt: 259		

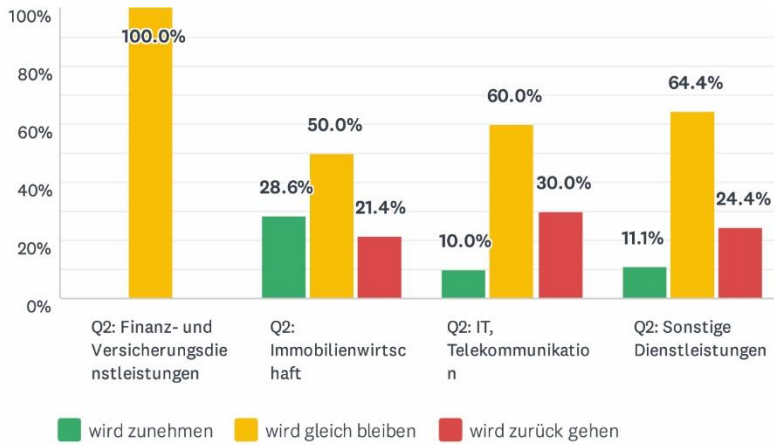
Nach Wirtschaftszweigen



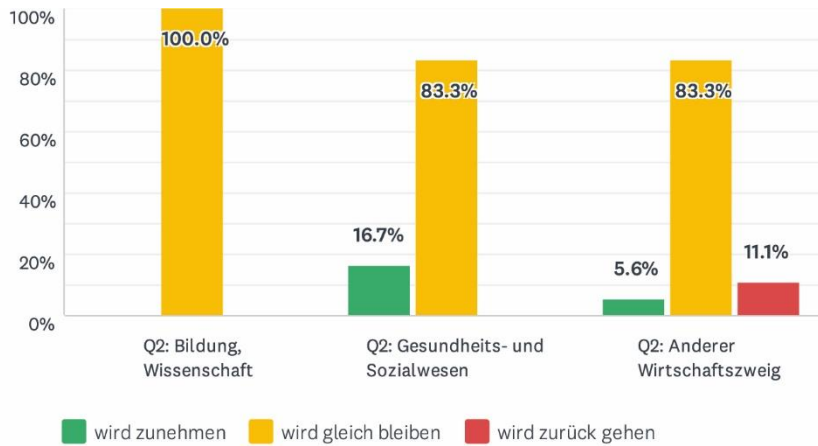
	WIRD ZUNEHMEN	WIRD GLEICH BLEIBEN	WIRD ZURÜCK GEHEN	INSGESAMT
Q2: Chemie, Pharma, Life Science, Medtech	38.1% 8	42.9% 9	19.0% 4	20.8% 21
Q2: Baugewerbe	20.0% 8	67.5% 27	12.5% 5	39.6% 40
Q2: MEM-Industrie	15.0% 3	60.0% 12	25.0% 5	19.8% 20
Q2: Sonstige Industrie	5.0% 1	60.0% 12	35.0% 7	19.8% 20
Befragte insgesamt	20	60	21	101



	WIRD ZUNEHMEN	WIRD GLEICH BLEIBEN	WIRD ZURÜCK GEHEN	INSGESAMT
Q2: Logistik, Transport, Verkehr	8.3% 2	50.0% 12	41.7% 10	42.9% 24
Q2: Tourismus, Gastronomie und Hotellerie	0.0% 0	20.0% 1	80.0% 4	8.9% 5
Q2: Detailhandel	0.0% 0	91.7% 11	8.3% 1	21.4% 12
Q2: Grosshandel	13.3% 2	73.3% 11	13.3% 2	26.8% 15
Befragte insgesamt	4	35	17	56

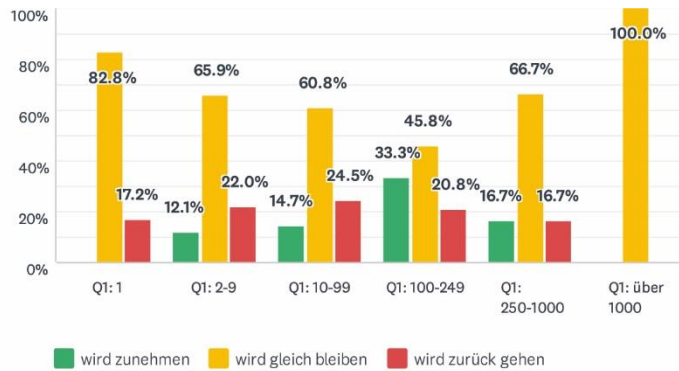


	WIRD ZUNEHMEN	WIRD GLEICH BLEIBEN	WIRD ZURÜCK GEHEN	INSGESAMT
Q2: Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	0.0% 0	100.0% 5	0.0% 0	6.8% 5
Q2: Immobilienwirtschaft	28.6% 4	50.0% 7	21.4% 3	18.9% 14
Q2: IT, Telekommunikation	10.0% 1	60.0% 6	30.0% 3	13.5% 10
Q2: Sonstige Dienstleistungen	11.1% 5	64.4% 29	24.4% 11	60.8% 45
Befragte insgesamt	10	47	17	74



	WIRD ZUNEHMEN	WIRD GLEICH BLEIBEN	WIRD ZURÜCK GEHEN	INSGESAMT
Q2: Bildung, Wissenschaft	0.0% 0	100.0% 2	0.0% 0	7.7% 2
Q2: Gesundheits- und Sozialwesen	16.7% 1	83.3% 5	0.0% 0	23.1% 6
Q2: Anderer Wirtschaftszweig	5.6% 1	83.3% 15	11.1% 2	69.2% 18
Befragte insgesamt	2	22	2	26

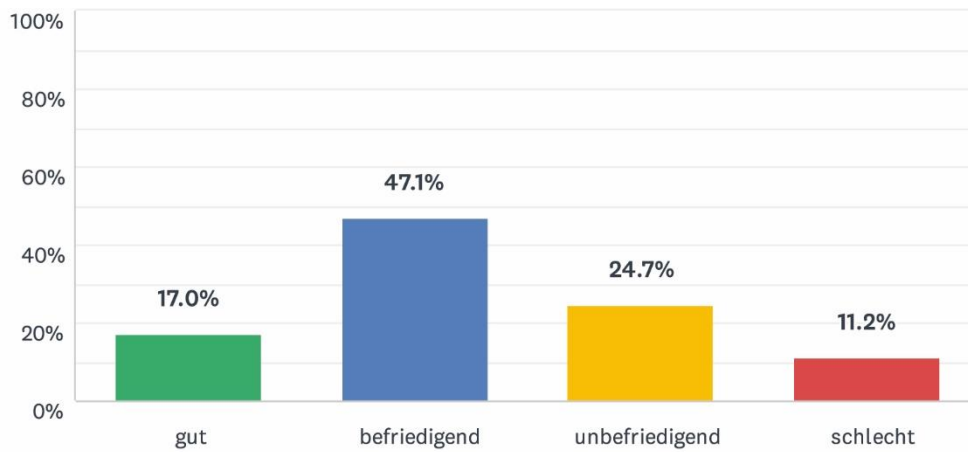
Nach Unternehmensgrösse



	WIRD ZUNEHMEN	WIRD GLEICH BLEIBEN	WIRD ZURÜCK GEHEN	INSGESAMT
Q1: 1	0.0% 0	82.8% 24	17.2% 5	11.2% 29
Q1: 2-9	12.1% 11	65.9% 60	22.0% 20	35.1% 91
Q1: 10-99	14.7% 15	60.8% 62	24.5% 25	39.4% 102
Q1: 100-249	33.3% 8	45.8% 11	20.8% 5	9.3% 24
Q1: 250-1000	16.7% 2	66.7% 8	16.7% 2	4.6% 12
Q1: über 1000	0.0% 0	100.0% 1	0.0% 0	0.4% 1
Befragte insgesamt	36	166	57	259

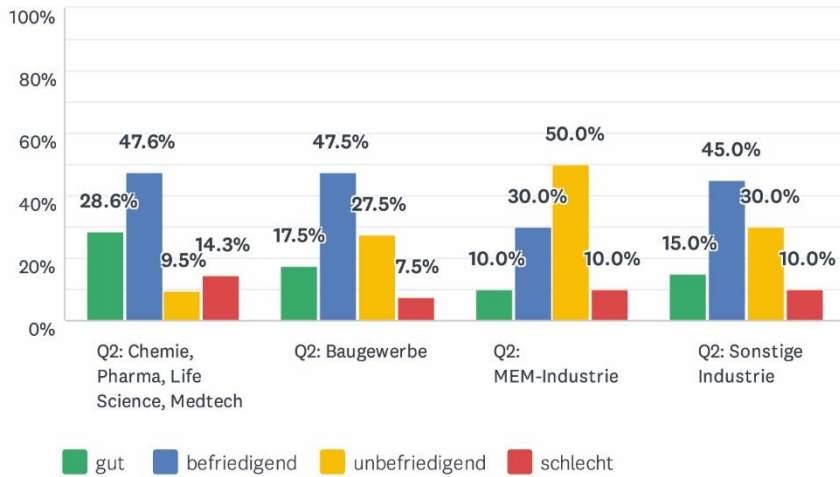
Beurteilung der aktuellen Margensituation

Frage: Wie beurteilen Sie die aktuelle Margensituation in Ihrem Unternehmen?

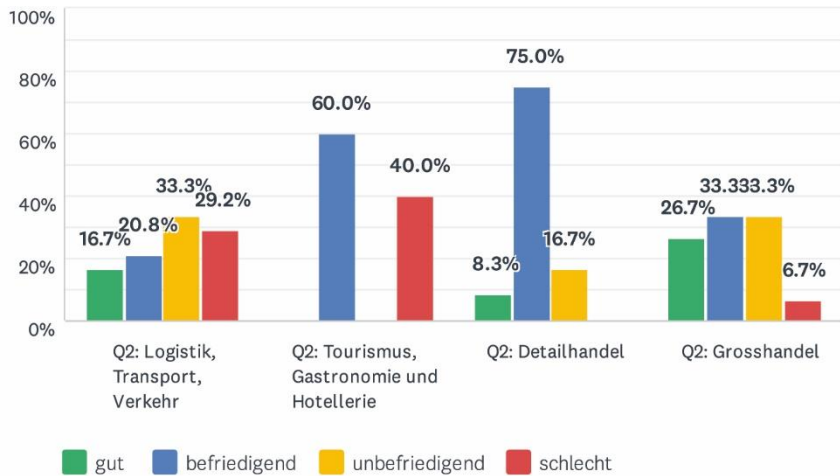


ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
gut	17.0%	44
befriedigend	47.1%	122
unbefriedigend	24.7%	64
schlecht	11.2%	29
Befragte insgesamt: 259		

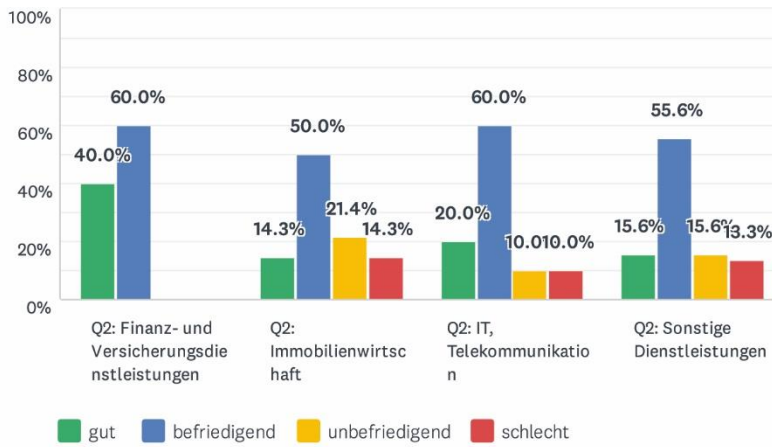
Nach Wirtschaftszweigen



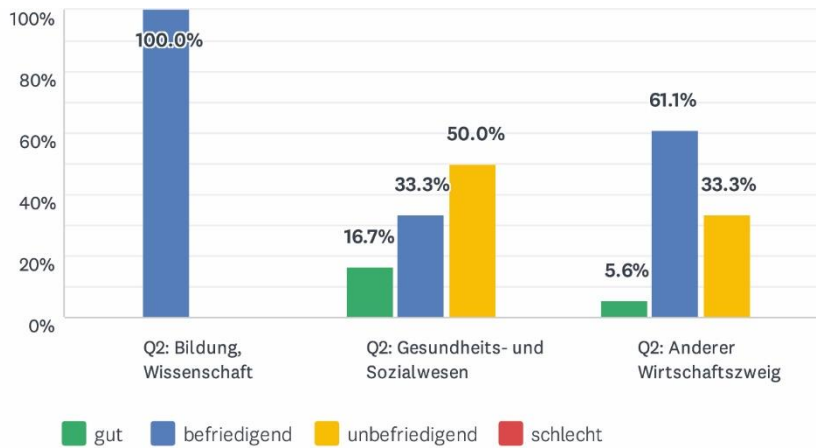
	GUT	BEFRIEDIGEND	UNBEFRIEDIGEND	SCHLECHT	INSGESAMT
Q2: Chemie, Pharma, Life Science, Medtech	28.6% 6	47.6% 10	9.5% 2	14.3% 3	20.8% 21
Q2: Baugewerbe	17.5% 7	47.5% 19	27.5% 11	7.5% 3	39.6% 40
Q2: MEM-Industrie	10.0% 2	30.0% 6	50.0% 10	10.0% 2	19.8% 20
Q2: Sonstige Industrie	15.0% 3	45.0% 9	30.0% 6	10.0% 2	19.8% 20
Befragte insgesamt	18	44	29	10	101



	GUT	BEFRIEDIGEND	UNBEFRIEDIGEND	SCHLECHT	INSGESAMT
Q2: Logistik, Transport, Verkehr	16.7% 4	20.8% 5	33.3% 8	29.2% 7	42.9% 24
Q2: Tourismus, Gastronomie und Hotellerie	0.0% 0	60.0% 3	0.0% 0	40.0% 2	8.9% 5
Q2: Detailhandel	8.3% 1	75.0% 9	16.7% 2	0.0% 0	21.4% 12
Q2: Grosshandel	26.7% 4	33.3% 5	33.3% 5	6.7% 1	26.8% 15
Befragte insgesamt	9	22	15	10	56

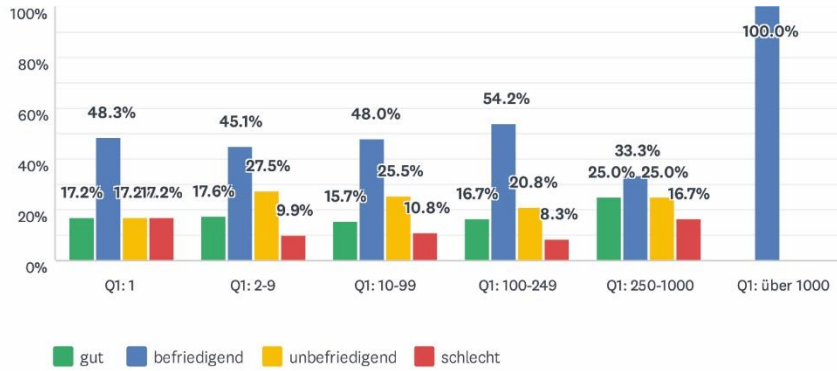


	GUT	BEFRIEDIGEND	UNBEFRIEDIGEND	SCHLECHT	INSGESAMT
Q2: Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	40.0% 2	60.0% 3	0.0% 0	0.0% 0	6.8% 5
Q2: Immobilienwirtschaft	14.3% 2	50.0% 7	21.4% 3	14.3% 2	18.9% 14
Q2: IT, Telekommunikation	20.0% 2	60.0% 6	10.0% 1	10.0% 1	13.5% 10
Q2: Sonstige Dienstleistungen	15.6% 7	55.6% 25	15.6% 7	13.3% 6	60.8% 45
Befragte insgesamt	13	41	11	9	74



	GUT	BEFRIEDIGEND	UNBEFRIEDIGEND	SCHLECHT	INSGESAMT
Q2: Bildung, Wissenschaft	0.0% 0	100.0% 2	0.0% 0	0.0% 0	7.7% 2
Q2: Gesundheits- und Sozialwesen	16.7% 1	33.3% 2	50.0% 3	0.0% 0	23.1% 6
Q2: Anderer Wirtschaftszweig	5.6% 1	61.1% 11	33.3% 6	0.0% 0	69.2% 18
Befragte insgesamt	2	15	9	0	26

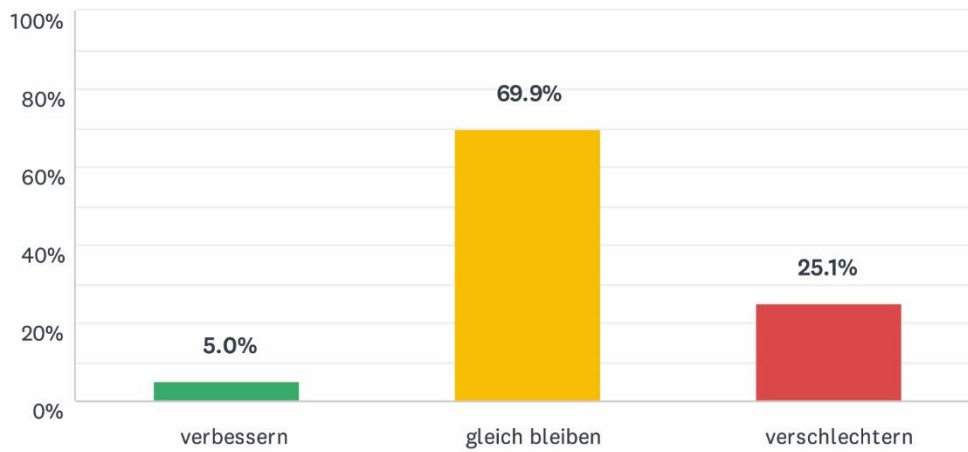
Nach Unternehmensgrösse



	GUT	BEFRIEDIGEND	UNBEFRIEDIGEND	SCHLECHT	INSGESAMT
Q1: 1	17.2% 5	48.3% 14	17.2% 5	17.2% 5	11.2% 29
Q1: 2-9	17.6% 16	45.1% 41	27.5% 25	9.9% 9	35.1% 91
Q1: 10-99	15.7% 16	48.0% 49	25.5% 26	10.8% 11	39.4% 102
Q1: 100-249	16.7% 4	54.2% 13	20.8% 5	8.3% 2	9.3% 24
Q1: 250-1000	25.0% 3	33.3% 4	25.0% 3	16.7% 2	4.6% 12
Q1: über 1000	0.0% 0	100.0% 1	0.0% 0	0.0% 0	0.4% 1
Befragte insgesamt	44	122	64	29	259

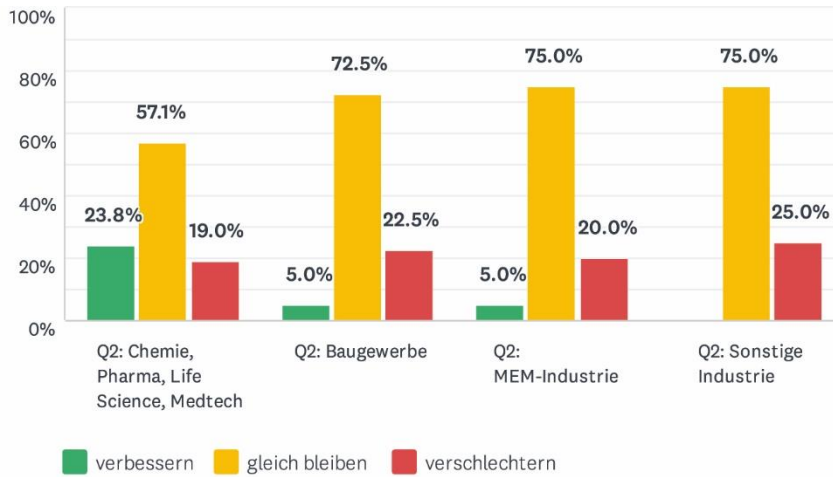
Entwicklung der Margensituation im kommenden Halbjahr

Frage: Wie wird sich die aktuelle Margensituation im kommenden Halbjahr entwickeln?

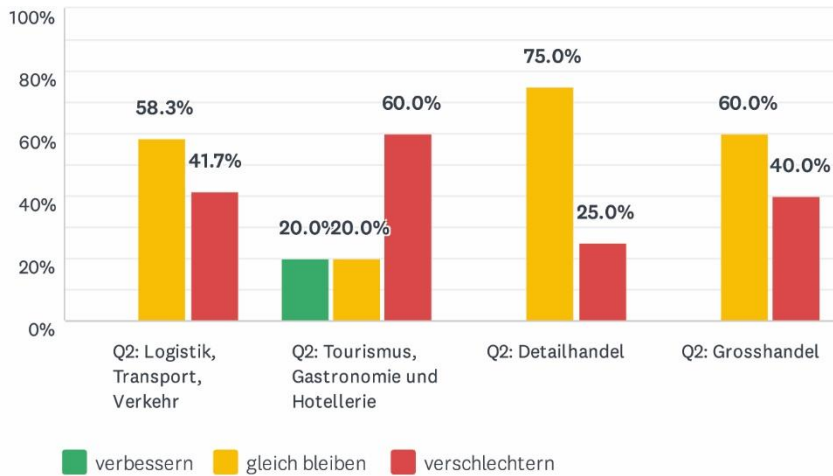


ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
verbessern	5.0%	13
gleich bleiben	69.9%	181
verschlechtern	25.1%	65
Befragte insgesamt: 259		

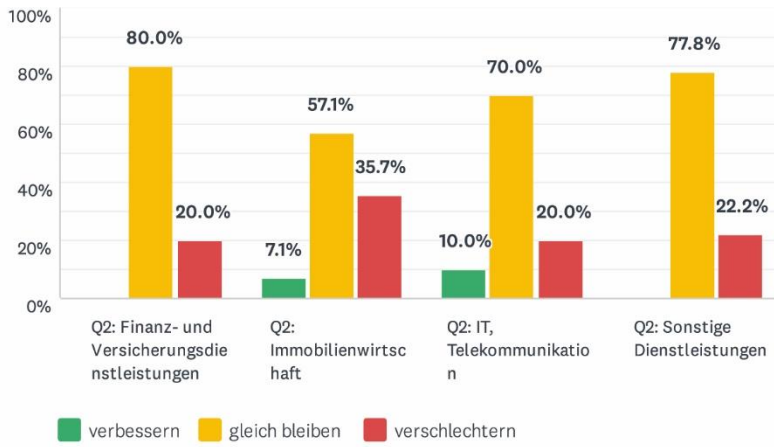
Nach Wirtschaftszweigen



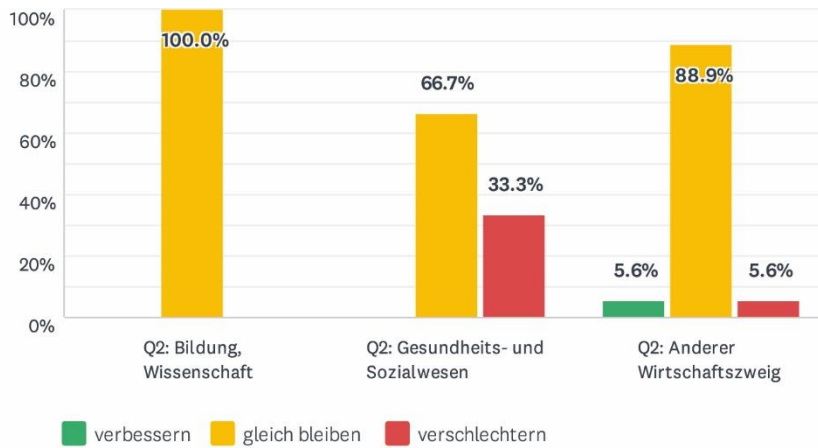
	VERBESSERN	GLEICH BLEIBEN	VERSCHLECHTERN	INSGESAMT
Q2: Chemie, Pharma, Life Science, Medtech	23.8% 5	57.1% 12	19.0% 4	20.8% 21
Q2: Baugewerbe	5.0% 2	72.5% 29	22.5% 9	39.6% 40
Q2: MEM-Industrie	5.0% 1	75.0% 15	20.0% 4	19.8% 20
Q2: Sonstige Industrie	0.0% 0	75.0% 15	25.0% 5	19.8% 20
Befragte insgesamt	8	71	22	101



	VERBESSERN	GLEICH BLEIBEN	VERSCHLECHTERN	INSGESAMT
Q2: Logistik, Transport, Verkehr	0.0% 0	58.3% 14	41.7% 10	42.9% 24
Q2: Tourismus, Gastronomie und Hotellerie	20.0% 1	20.0% 1	60.0% 3	8.9% 5
Q2: Detailhandel	0.0% 0	75.0% 9	25.0% 3	21.4% 12
Q2: Grosshandel	0.0% 0	60.0% 9	40.0% 6	26.8% 15
Befragte insgesamt	1	33	22	56

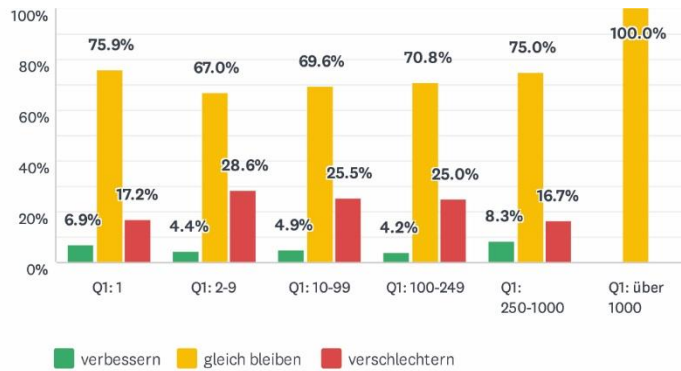


	VERBESSERN	GLEICH BLEIBEN	VERSCHLECHTERN	INSGESAMT
Q2: Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	0.0% 0	80.0% 4	20.0% 1	6.8% 5
Q2: Immobilienwirtschaft	7.1% 1	57.1% 8	35.7% 5	18.9% 14
Q2: IT, Telekommunikation	10.0% 1	70.0% 7	20.0% 2	13.5% 10
Q2: Sonstige Dienstleistungen	0.0% 0	77.8% 35	22.2% 10	60.8% 45
Befragte insgesamt	2	54	18	74



	VERBESSERN	GLEICH BLEIBEN	VERSCHLECHTERN	INSGESAMT
Q2: Bildung, Wissenschaft	0.0% 0	100.0% 2	0.0% 0	7.7% 2
Q2: Gesundheits- und Sozialwesen	0.0% 0	66.7% 4	33.3% 2	23.1% 6
Q2: Anderer Wirtschaftszweig	5.6% 1	88.9% 16	5.6% 1	69.2% 18
Befragte insgesamt	1	22	3	26

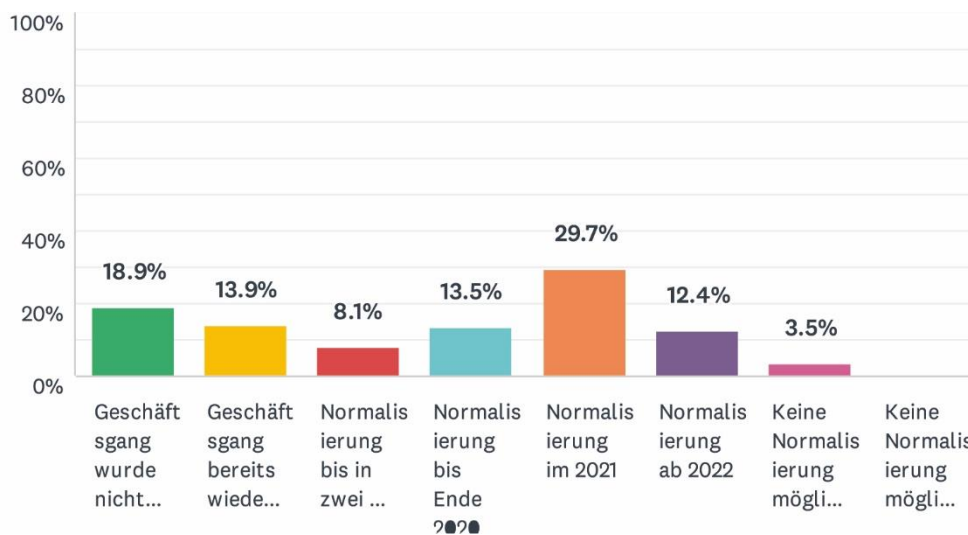
Nach Unternehmensgrösse



	VERBESSERN	GLEICH BLEIBEN	VERSCHLECHTERN	INSGESAMT
Q1: 1	6.9% 2	75.9% 22	17.2% 5	11.2% 29
Q1: 2-9	4.4% 4	67.0% 61	28.6% 26	35.1% 91
Q1: 10-99	4.9% 5	69.6% 71	25.5% 26	39.4% 102
Q1: 100-249	4.2% 1	70.8% 17	25.0% 6	9.3% 24
Q1: 250-1000	8.3% 1	75.0% 9	16.7% 2	4.6% 12
Q1: über 1000	0.0% 0	100.0% 1	0.0% 0	0.4% 1
Befragte insgesamt	13	181	65	259

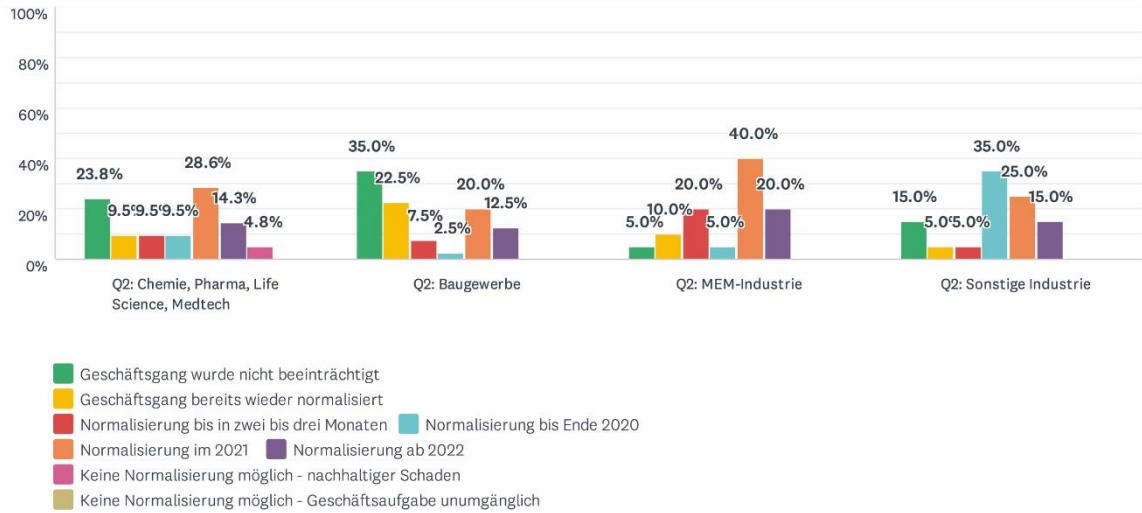
Der Weg aus der Corona-Krise: Prognose zur Erholung bzw. Normalisierung

Frage: Der Weg aus der Corona-Krise: Bis wann rechnen Sie, wird sich Ihr Geschäftsgang wieder erholen bzw. normalisieren?

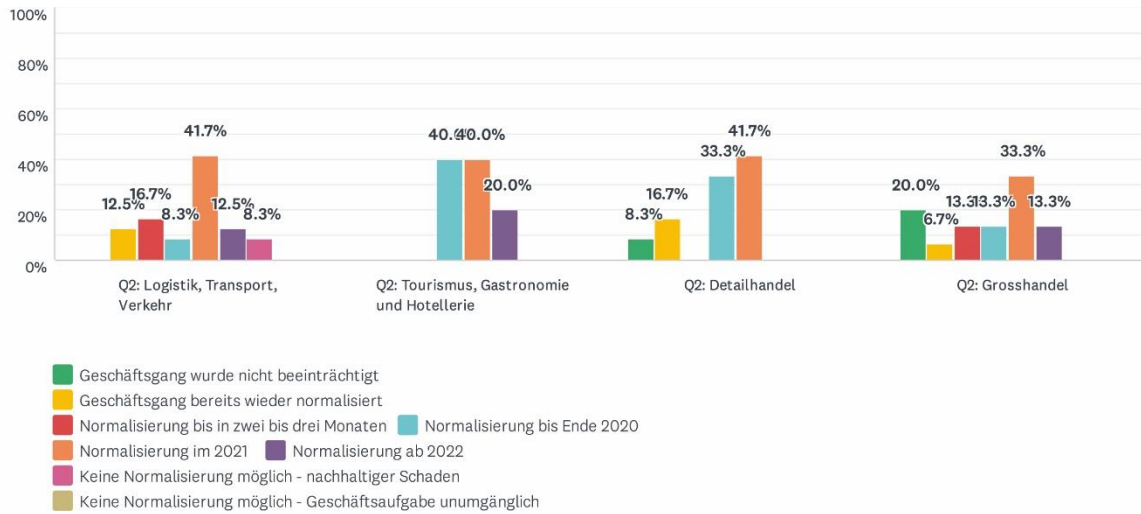


ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
Geschäftsgang wurde nicht beeinträchtigt	18.9%	49
Geschäftsgang bereits wieder normalisiert	13.9%	36
Normalisierung bis in zwei bis drei Monaten	8.1%	21
Normalisierung bis Ende 2020	13.5%	35
Normalisierung im 2021	29.7%	77
Normalisierung ab 2022	12.4%	32
Keine Normalisierung möglich - nachhaltiger Schaden	3.5%	9
Keine Normalisierung möglich - Geschäftsaufgabe unumgänglich	0.0%	0
Befragte insgesamt: 259		

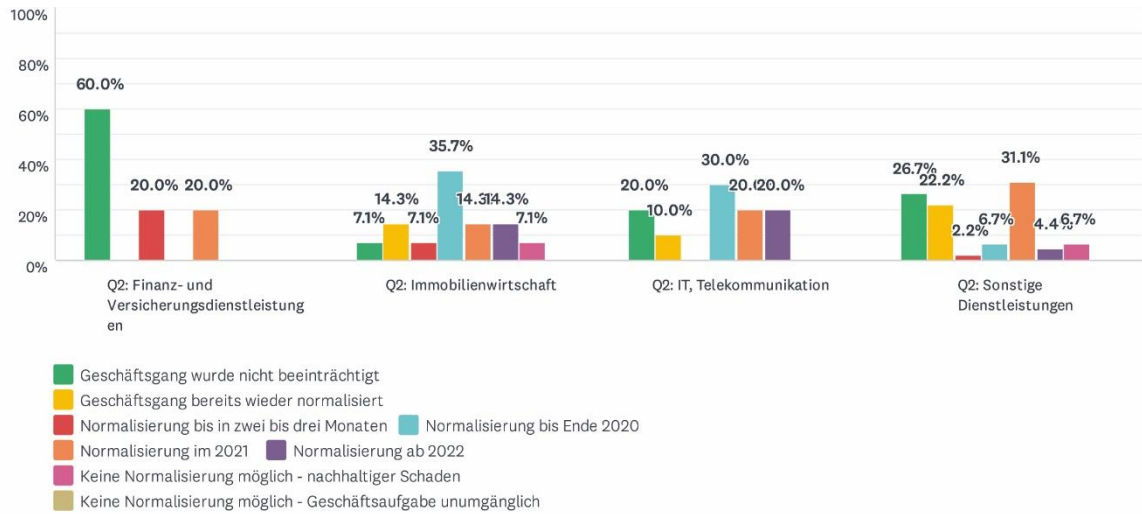
Nach Wirtschaftszweigen



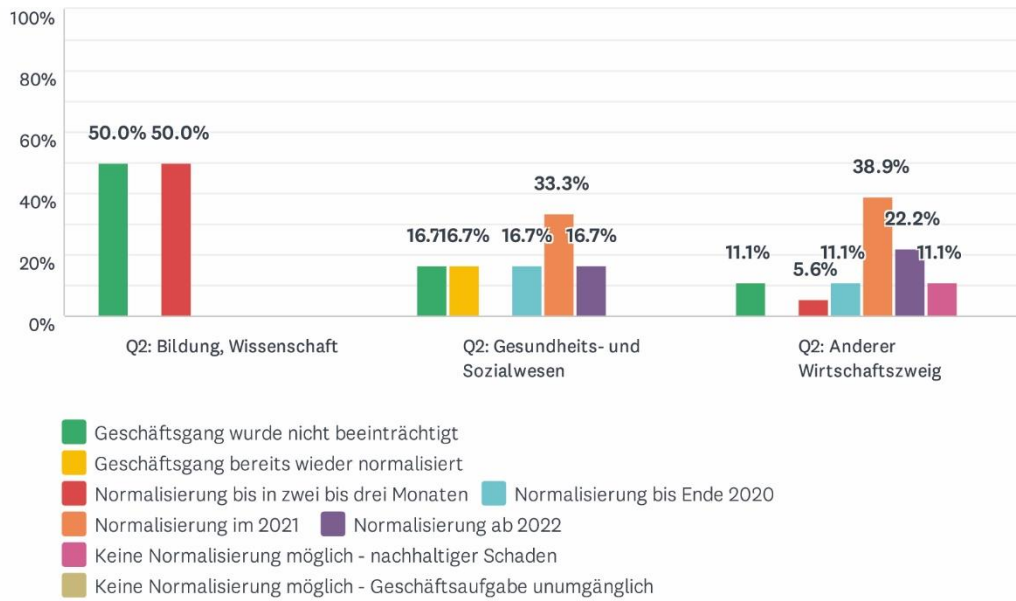
	GESCHÄFTSGANG WURDE NICHT BEEINTRÄCHTIGT	GESCHÄFTSGANG BEREITS WIEDER NORMALISIERT	NORMALISIERUNG BIS IN ZWEI BIS DREI MONATEN	NORMALISIERUNG BIS ENDE 2020	NORMALISIERUNG IM 2021	NORMALISIERUNG AB 2022	KEINE NORMALISIERUNG MÖGLICH - NACHHALTIGER SCHADEN	KEINE NORMALISIERUNG MÖGLICH - GESCHÄFTSAUFGABE UNUMGÄNGLICH	INSGESAMT
Q2: Chemie, Pharma, Life Science, Medtech	23.8% 5	9.5% 2	9.5% 2	9.5% 2	28.6% 6	14.3% 3	4.8% 1	0.0% 0	20.8% 21
Q2: Baugewerbe	35.0% 14	22.5% 9	7.5% 3	2.5% 1	20.0% 8	12.5% 5	0.0% 0	0.0% 0	39.6% 40
Q2: MEM-Industrie	5.0% 1	10.0% 2	20.0% 4	5.0% 1	40.0% 8	20.0% 4	0.0% 0	0.0% 0	19.8% 20
Q2: Sonstige Industrie	15.0% 3	5.0% 1	5.0% 1	35.0% 7	25.0% 5	15.0% 3	0.0% 0	0.0% 0	19.8% 20
Befragte insgesamt	23	14	10	11	27	15	1	0	101



	GESCHÄFTSGANG WURDE NICHT BEEINTRÄCHTIGT	GESCHÄFTSGANG BEREITS WIEDER NORMALISIERT	NORMALISIERUNG BIS IN ZWEI BIS DREI MONATEN	NORMALISIERUNG BIS ENDE 2020	NORMALISIERUNG IM 2021	NORMALISIERUNG AB 2022	KEINE NORMALISIERUNG MÖGLICH - NACHHALTIGER SCHADEN	KEINE NORMALISIERUNG MÖGLICH - GESCHÄFTSAUFGABE UNUMGÄNGLICH	INSGESAMT
Q2: Logistik, Transport, Verkehr	0.0% 0	12.5% 3	16.7% 4	8.3% 2	41.7% 10	12.5% 3	8.3% 2	0.0% 0	42.9% 24
Q2: Tourismus, Gastronomie und Hotellerie	0.0% 0	0.0% 0	0.0% 0	40.0% 2	40.0% 2	20.0% 1	0.0% 0	0.0% 0	8.9% 5
Q2: Detailhandel	8.3% 1	16.7% 2	0.0% 0	33.3% 4	41.7% 5	0.0% 0	0.0% 0	0.0% 0	21.4% 12
Q2: Grosshandel	20.0% 3	6.7% 1	13.3% 2	13.3% 2	33.3% 5	13.3% 2	0.0% 0	0.0% 0	26.8% 15
Befragte insgesamt	4	6	6	10	22	6	2	0	56

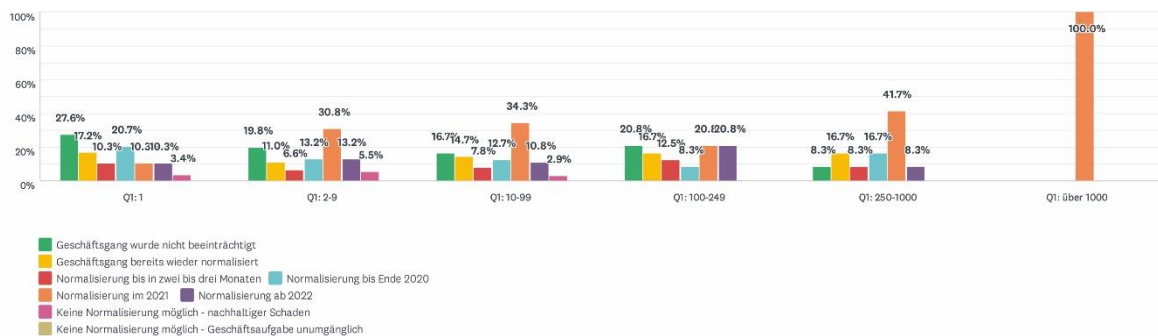


	GESCHÄFTSGANG WURDE NICHT BEEINTRÄCHTIGT	GESCHÄFTSGANG BEREITS WIEDER NORMALISIERT	NORMALISIERUNG BIS IN ZWEI BIS DREI MONATEN	NORMALISIERUNG BIS ENDE 2020	NORMALISIERUNG IM 2021	NORMALISIERUNG AB 2022	KEINE NORMALISIERUNG MÖGLICH - NACHHALTIGER SCHADEN	KEINE NORMALISIERUNG MÖGLICH - GESCHÄFTSAUFGABE UNUMGÄNGLICH	INSGESAMT
Q2: Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	60.0% 3	0.0% 0	20.0% 1	0.0% 0	20.0% 1	0.0% 0	0.0% 0	0.0% 0	6.8% 5
Q2: Immobilienwirtschaft	7.1% 1	14.3% 2	7.1% 1	35.7% 5	14.3% 2	14.3% 2	7.1% 1	0.0% 0	18.9% 14
Q2: IT, Telekommunikation	20.0% 2	10.0% 1	0.0% 0	30.0% 3	20.0% 2	20.0% 2	0.0% 0	0.0% 0	13.5% 10
Q2: Sonstige Dienstleistungen	26.7% 12	22.2% 10	2.2% 1	6.7% 3	31.1% 14	4.4% 2	6.7% 3	0.0% 0	60.8% 45
Befragte insgesamt	18	13	3	11	19	6	4	0	74



	GESCHÄFTSGANG WURDE NICHT BEEINTRÄCHTIGT	GESCHÄFTSGANG BEREITS WIEDER NORMALISIERT	NORMALISIERUNG BIS IN ZWEI BIS DREI MONATEN	NORMALISIERUNG BIS ENDE 2020	NORMALISIERUNG IM 2021	NORMALISIERUNG AB 2022	KEINE NORMALISIERUNG MÖGLICH - NACHHALTIGER SCHADEN	KEINE NORMALISIERUNG MÖGLICH - GESCHÄFTSAUFGABE UNUMGÄNGLICH	INSGESAMT
Q2: Bildung, Wissenschaft	50.0% 1	0.0% 0	50.0% 1	0.0% 0	0.0% 0	0.0% 0	0.0% 0	0.0% 0	7.7% 2
Q2: Gesundheits- und Sozialwesen	16.7% 1	16.7% 1	0.0% 0	16.7% 1	33.3% 2	16.7% 1	0.0% 0	0.0% 0	23.1% 6
Q2: Anderer Wirtschaftszweig	11.1% 2	0.0% 0	5.6% 1	11.1% 2	38.9% 7	22.2% 4	11.1% 2	0.0% 0	69.2% 18
Befragte insgesamt	4	1	2	3	9	5	2	0	26

Nach Unternehmensgrösse



	GESCHÄFTSGANG WURDE NICHT BEEINTRÄCHTIGT	GESCHÄFTSGANG BEREITS WIEDER NORMALISIERT	NORMALISIERUNG BIS IN ZWEI BIS DREI MONATEN	NORMALISIERUNG BIS ENDE 2020	NORMALISIERUNG IM 2021	NORMALISIERUNG AB 2022	KEINE NORMALISIERUNG MÖGLICH - NACHHALTIGER SCHADEN	KEINE NORMALISIERUNG MÖGLICH - GESCHÄFTSAUFGABE UNUMGÄNGLICH	INSGESAMT
Q1: 1	27.6% 8	17.2% 5	10.3% 3	20.7% 6	10.3% 3	10.3% 3	3.4% 1	0.0% 0	11.2% 29
Q1: 2-9	19.8% 18	11.0% 10	6.6% 6	13.2% 12	30.8% 28	13.2% 12	5.5% 5	0.0% 0	35.1% 91
Q1: 10-99	16.7% 17	14.7% 15	7.8% 8	12.7% 13	34.3% 35	10.8% 11	2.9% 3	0.0% 0	39.4% 102
Q1: 100-249	20.8% 5	16.7% 4	12.5% 3	8.3% 2	20.8% 5	20.8% 5	0.0% 0	0.0% 0	9.3% 24
Q1: 250-1000	8.3% 1	16.7% 2	8.3% 1	16.7% 2	41.7% 5	8.3% 1	0.0% 0	0.0% 0	4.6% 12
Q1: über 1000	0.0% 0	0.0% 0	0.0% 0	0.0% 0	100.0% 1	0.0% 0	0.0% 0	0.0% 0	0.4% 1
Befragte insgesamt	49	36	21	35	77	32	9	0	259

Mitteilungen

Frage: Möchten Sie uns noch etwas mitteilen?

Chemie, Pharma, Life Science, Medtech

Positiver Geschäftsgang dann Coronavirus

Baugewerbe

Die aktuellen Preise in der Baubranche sind nicht Kosten-deckend!

Wann sich die Situation normalisiert ist sehr schwierig voraus zu sagen. Es wird auch ein langfristiger Schaden bleiben.

Wir sind in den Kantonen BS, BL und im Fricktal tätig.

Selbständige kleingewerbler sind im Stich gelassen worden.

Seit dem Lockdown hat sich das Arbeitsvolumen vervierfacht. Termine müssen aufgeholt werden und Kundenverständnis betreff Corona nicht mehr vorhanden. Leider...Ihnen Danke für die grossartige Unterstützung während der Coronakrise.

Kurzarbeit wurde schnell bewilligt.
Einmalvergütung lässt auf sich warten.

Da wir auch nicht im Gedränge arbeiten, haben wir beim Geschäftsgang gar nichts verspürt von der Corona-Problematik, weder beim Personal noch bei der Auftragslage.

Die Auftragslage war bis jetzt recht gut. Fraglich ist wie sich die Situation entwickelt, wenn viele sparen müssen!

Immobilienwirtschaft

Danke für die Soforthilfen, welche sie den betroffenen Unternehmern ausgezahlt haben.

Bei uns und vielen anderen Unternehmen wird sich erst ab dem 2. Halbjahr oder gar noch später zeigen, wie gross der Schaden ist. Es wäre schön, auch später noch Hilfe zu bekommen! Ich kann nicht verstehen, dass so viele Unternehmen nicht mal für 2-3 Monate Reserve haben. Böses gesagt hat man nun kranken Unternehmen Geld hinterher geworfen und die Gesunden, die aber auch Schäden erleiden, erhalten dann nichts. Das ist schon unbefriedigend!

Ihre Fragestellungen sind sehr undifferenziert und bieten teilweise widersprüchliche Interpretationsmöglichkeiten

MEM-Industrie

Stärke des CHF ist problematisch

Sonstige Industrie

Wir hatten auf Grund der gestiegenen Nachfrage bei Speisesalz höhere Umsätze, die sich aber übers Jahr wieder verteilen. Damit bleiben die höheren Kosten für die Nacht- und Wochenendarbeit.

Unser Geschäft ist primär wegen des milden Winters 2019/2020 beeinträchtigt.

Diverse Fragen können nicht wirklich beurteilt werden; bis wann eine Erholung kommt und in welchem Ausmass ist noch völlig offen; daher ist die Situation viel ungewisser, als die Umfrage zeigt.

Auf die Frage wie sich der Geschäftsgang entwickeln wird, gibt es keine Antwort.

Kommt eine zweite Welle? Bleibt der Bauboom konstant? Wie schnell erholen sich die umliegenden Länder?

Verändert sich das Konsumverhalten (mehr Inlandproduktion) nachhaltig?

Diese Entwicklungen können meines Erachtens nicht vorausgesehen werden.

Logistik, Transport, Verkehr

Die Schweiz muss endlich für KMU Administrativerleichterungen voranbringen und nicht nur davon sprechen (seit über 20 Jahren geschieht nix).

Ferner muss die Schweiz, Basel voran, aufhören, Industrieflächen in Wohnzonen umzuzonen.

Da der internationale Reise/Geschäftsverkehr ausbleibt, sind die Verluste im Taxigewerbe enorm.

Lockdown war unnötig ...

Branche: Automobil. Wir sind mit mehreren Standorten in der Region in allen Kantonen tätig.

Bei einer zweiten Covid Welle stimmt diese Einschätzung nicht.

Als Logistikdienstleister im Bereich internationaler Messen (Auslandmessen) haben wir aktuell überhaupt keine Aufträge. Wir hoffen, dass sich das Messejahr 2021 wieder normal präsentiert...

Detailhandel

wir sind eine Bäckerei - Konditorei mit Cafe

Detailhandel zufrieden, Café Umsatzverlust von 300'000.- schwer aufzuholen dies Jahr 2020

Grosshandel

Wir erwarten für nächstes Jahr einen Rückgang der Investitionen infolge Stopp und Verschiebung von grösseren Investitionen.

Grosshandel im Bausektor. Die Probleme werden erst Ende 2020 und 2021 so richtig gross werden...

Der Gastroschutdown führte bei uns zu de facto 0-Umsatz bei den Spirituosen. Für die Gruppe rechnen wir mit -30% Umsatz mit entsprechend gravierenden Folgen für den Gewinn. Leider nimmt der Druck der Grossverteiler zusätzlich zu, indem diese z.B. einen Corona Beitrag verlangen und wie Coop z.B. der Markant beitreten wollen -> siehe Einschaltung der WEKO.

Wir werden keine neuen Lernenden einstellen und versuchen den Personalbestand soweit es geht zu behalten.

IT, Telekommunikation

Die Situation für den Augenblick ist durch langfristige Projekte bis Ende Jahr abgedeckt. Die Gewinnung von Folgeprojekten ist kritisch. Es gibt kein Investitionsklima bei unseren Kunden, Projekte werden geschoben oder ganz gestrichen, bis auch dort Sicherheit über die Einnahmensituation besteht.

In der Software-Industrie profitieren wir ganz allgemein von dem Massnahmen in Folge Corona.

Sonstige Dienstleistungen

Die letzten Monate waren und sind glaube ich für ALLE schwer, sich wieder im "normalen" Alltag zurechtzufinden und weiter machen, ist manchmal eine Herausforderung...

Ich möchte einfach mal Danke sagen..!

Auch meine Welt ist am Anfang zusammengebrochen aber ich habe mich von Euch sehr "aufgefangen" gefühlt...es wurde so schnell und unkompliziert geholfen...DANKE...

Unser Unternehmen erbringt geologische Dienstleistungen. Wir sind zu einem gewissen Mass abhängig von Investitionen im Bausektor. Somit erwarten wir einen Auftragsrückgang, wenn überhaupt, mit etwas Verzögerung von der Covid-Krise.

Ich bin sowohl Eigentümerin einer GmbH, wie auch in dieser angestellt. Mein Gehalt hat sich zu 80% aus der Dienstleistung, welche ich wie ein Mitarbeiter ausführe, zusammengesetzt. In der Corona Krise zählt aber nur meine Stellung als Inhaberin. Für April und Mai habe ich eine eher lächerlich Summe als Kurzarbeitsentschädigung eingereicht. Bis heute habe ich noch kein Geld von der KIGA erhalten. Und nun dürfen Personen wie ich nicht einmal mehr etwas für den Juni erhalten. Ich frage mich wirklich warum ich jahrelang in die Kasse einbezahlt habe...? Meine Firma ist im Relocation Business tätig und auch wenn Personen nun wieder einreisen dürfen, so tun sie es aber nicht solange Firmen wie z.B. Novartis Home Office empfehlen. Ja, das ist sehr frustrierend und fühlt sich einfach nicht gerecht an.

Zuerst wurde Kurzarbeit bis September bewilligt, jetzt plötzlich nur bis ende Juni. Die Umsetzung der Bedingungen werden nur die Grossen umsetzen können..... Sehr enttäuschend

Wir sind im Zeltverleih/Veranstaltungen tätig und erleben ein Desaster.

Gesundheits- und Sozialwesen

Sollte irgend ein statistischer Anlass einen weiteren Lockdown in nur 50% des gehabten Ausmasses stattfinden, bin ich nicht nur pleite sondern fertig - wie einige mehr in unserer Region.

Anderer Wirtschaftszweig

Wir sind Immer noch im Lockdown, denn die Eventbranche ist mit voller wucht an die Wand gefahren worden. Denn auch unsere Kunden haben alle Budgets für Catering & Events bis auf weiteres gestrichen!

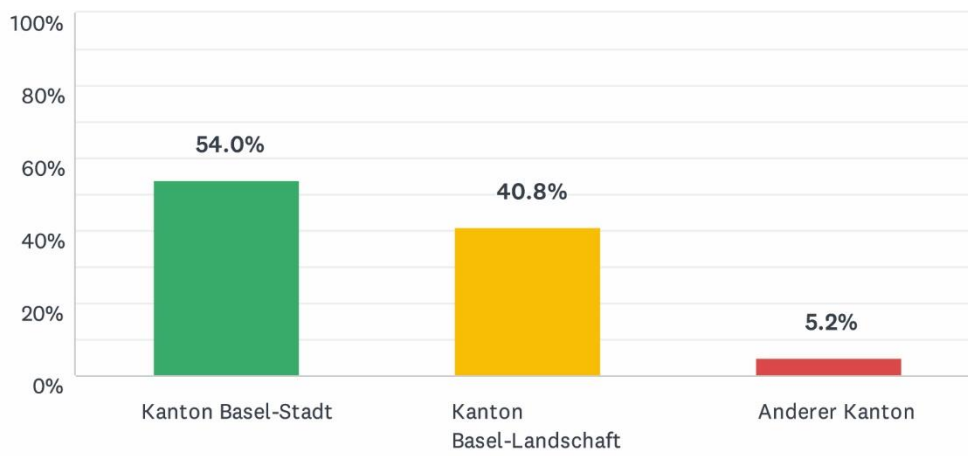
Die Bund sollte die COVID-Kredite den Unternehmen schenken, als Wirtschaftsförderung, so dass diese in den nächsten 5 Jahren nicht nur damit beschäftigt sind, diese zurückzahlen zu müssen. Es gibt ja bereits jetzt schwarze Schafe, welche den Kredit missbraucht haben und die rechtschaffenden Unternehmen werden dann wieder bestraft und haben 5 Jahre lang zu kämpfen. Diese Ungleichheit müssten die Wirtschaftsverbände beim Bund erläutern und fordern, dass die

COVID-Kredite nicht zurückbezahlt werden müssen. Wir haben in der Schweiz eine der geringsten Staatsverschuldungen und könnten problemlos mit solch einer Wirtschaftsförderung als Konjunkturpaket leben. Besten Dank für Ihren Einsatz.

Zusammensetzung und Verteilung der Rückmeldungen

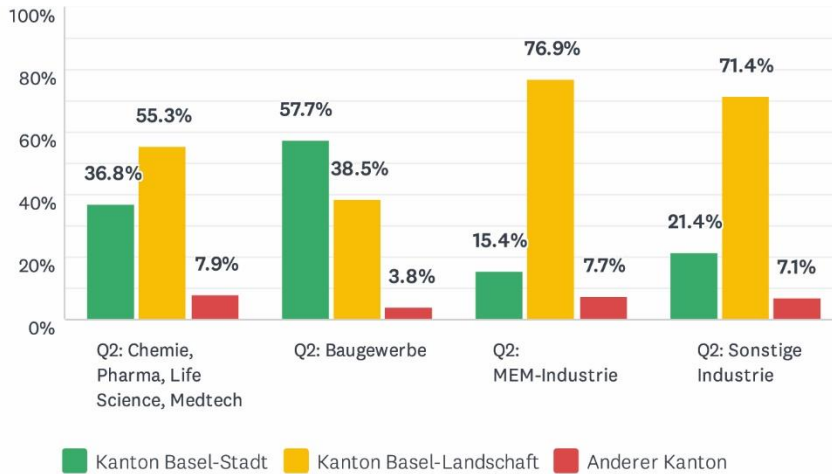
Zuordnung Kanton

Frage: Mein Unternehmen ist im:

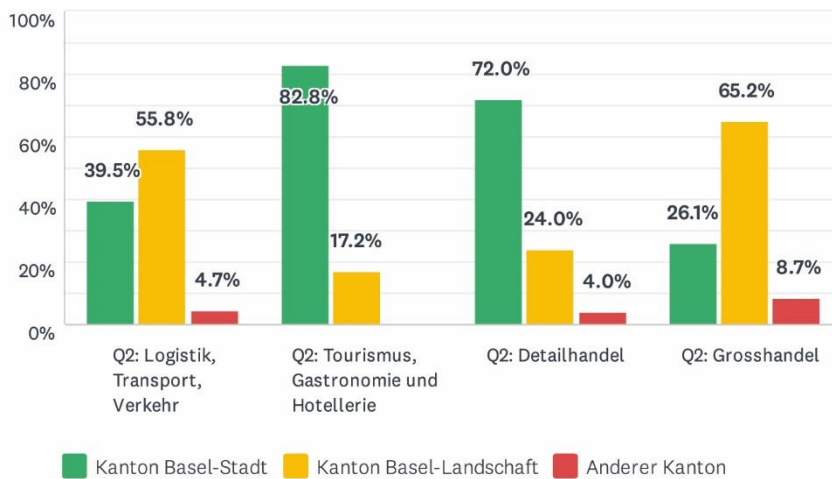


ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
Kanton Basel-Stadt	54.0%	343
Kanton Basel-Landschaft	40.8%	259
Anderer Kanton	5.2%	33
Befragte insgesamt: 635		

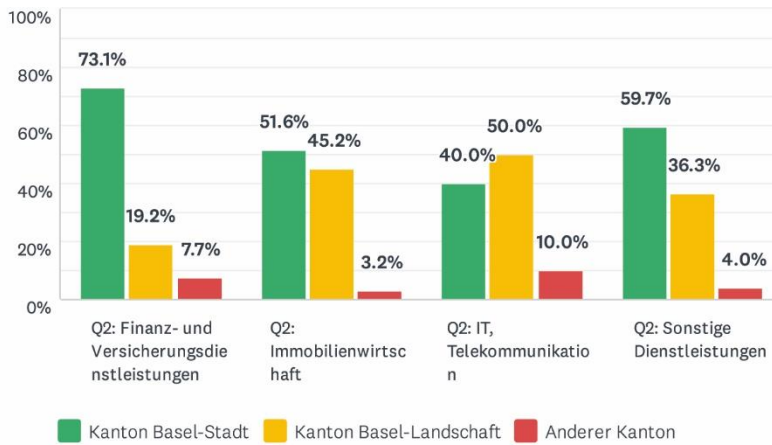
Nach Wirtschaftszweigen



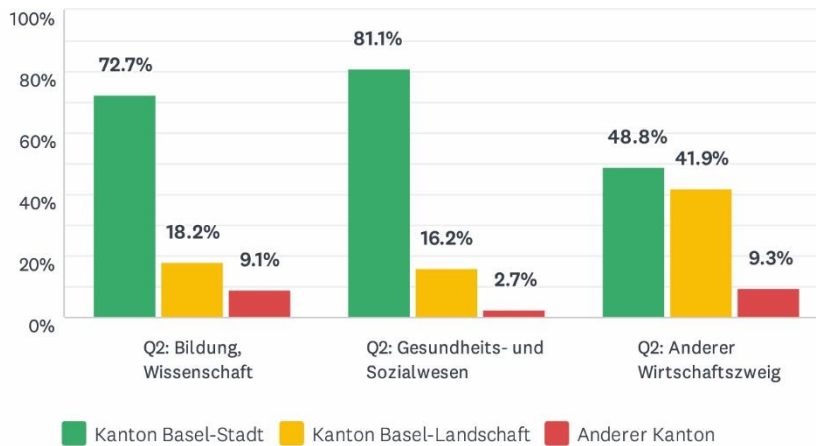
	KANTON BASEL-STADT	KANTON BASEL-LANDSCHAFT	ANDERER KANTON	INSGESAMT
Q2: Chemie, Pharma, Life Science, Medtech	36.8% 14	55.3% 21	7.9% 3	19.4% 38
Q2: Baugewerbe	57.7% 60	38.5% 40	3.8% 4	53.1% 104
Q2: MEM-Industrie	15.4% 4	76.9% 20	7.7% 2	13.3% 26
Q2: Sonstige Industrie	21.4% 6	71.4% 20	7.1% 2	14.3% 28
Befragte insgesamt	84	101	11	196



	KANTON BASEL-STADT	KANTON BASEL-LANDSCHAFT	ANDERER KANTON	INSGESAMT
Q2: Logistik, Transport, Verkehr	39.5% 17	55.8% 24	4.7% 2	29.7% 43
Q2: Tourismus, Gastronomie und Hotellerie	82.8% 24	17.2% 5	0.0% 0	20.0% 29
Q2: Detailhandel	72.0% 36	24.0% 12	4.0% 2	34.5% 50
Q2: Grosshandel	26.1% 6	65.2% 15	8.7% 2	15.9% 23
Befragte insgesamt	83	56	6	145

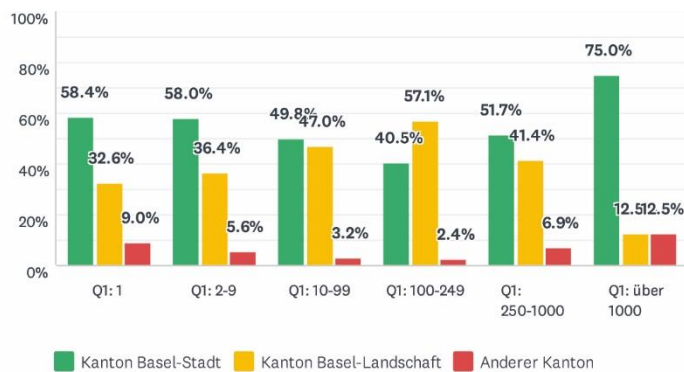


	KANTON BASEL-STADT	KANTON BASEL-LANDSCHAFT	ANDERER KANTON	INSGESAMT
Q2: Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	73.1% 19	19.2% 5	7.7% 2	12.9% 26
Q2: Immobilienwirtschaft	51.6% 16	45.2% 14	3.2% 1	15.4% 31
Q2: IT, Telekommunikation	40.0% 8	50.0% 10	10.0% 2	10.0% 20
Q2: Sonstige Dienstleistungen	59.7% 74	36.3% 45	4.0% 5	61.7% 124
Befragte insgesamt	117	74	10	201



	KANTON BASEL-STADT	KANTON BASEL-LANDSCHAFT	ANDERER KANTON	INSGESAMT
Q2: Bildung, Wissenschaft	72.7% 8	18.2% 2	9.1% 1	12.1% 11
Q2: Gesundheits- und Sozialwesen	81.1% 30	16.2% 6	2.7% 1	40.7% 37
Q2: Anderer Wirtschaftszweig	48.8% 21	41.9% 18	9.3% 4	47.3% 43
Befragte insgesamt	59	26	6	91

Nach Unternehmensgrösse

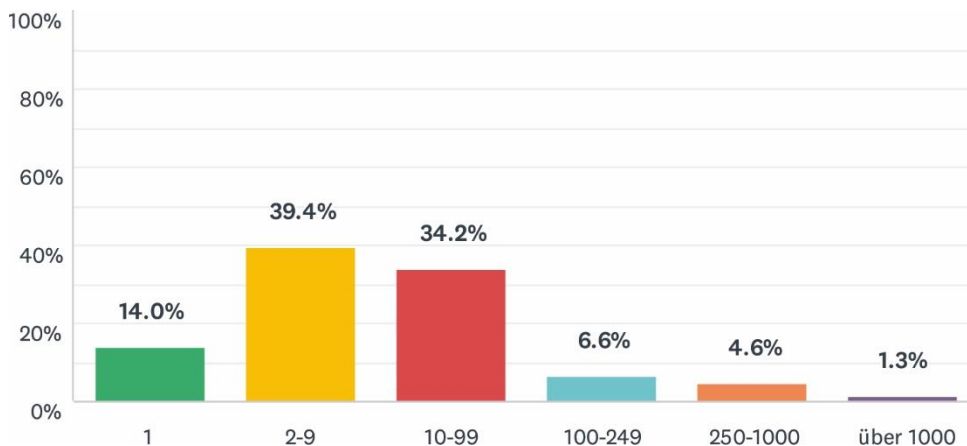


	KANTON BASEL-STADT	KANTON BASEL-LANDSCHAFT	ANDERER KANTON	INSGESAMT
Q1: 1	58.4% 52	32.6% 29	9.0% 8	14.0% 89
Q1: 2-9	58.0% 145	36.4% 91	5.6% 14	39.4% 250
Q1: 10-99	49.8% 108	47.0% 102	3.2% 7	34.2% 217
Q1: 100-249	40.5% 17	57.1% 24	2.4% 1	6.6% 42
Q1: 250-1000	51.7% 15	41.4% 12	6.9% 2	4.6% 29
Q1: über 1000	75.0% 6	12.5% 1	12.5% 1	1.3% 8
Befragte insgesamt	343	259	33	635

Region Basel (gesamtes Gebiet)

635 Beantwortungen

Anzahl Mitarbeitende in der Nordwestschweiz



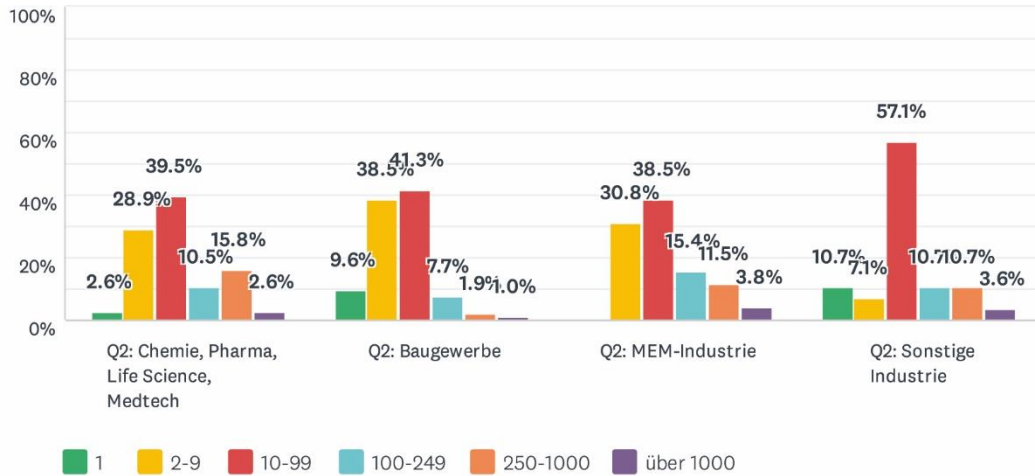
ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
1	14.0%	89
2-9	39.4%	250
10-99	34.2%	217
100-249	6.6%	42
250-1000	4.6%	29
über 1000	1.3%	8
Befragte insgesamt: 635		

Kommentar

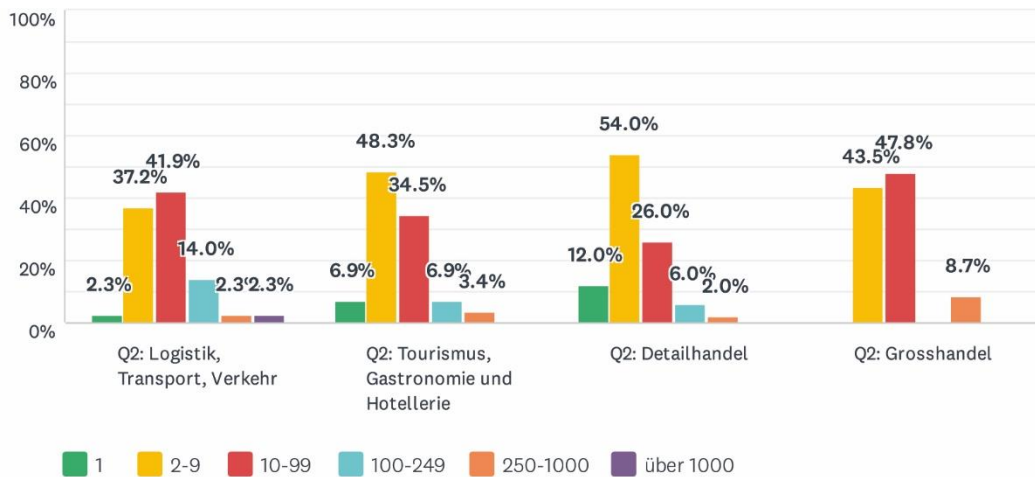
Mit insgesamt 635 vollständig beantworteten Fragebogen lässt sich ein glaubwürdiges Stimmungsbild der Wirtschaft der Region Basel zeichnen. Je rund ein Drittel der Antworten stammen von Unternehmen mit 2-9 Mitarbeitenden bzw. 10-99 Mitarbeitenden. Die Umfrage fokussiert entsprechend die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU). Diese Verteilung widerspiegelt sich weitgehend auch innerhalb der einzelnen Branchen.

343 beantwortete Fragebogen stammen aus dem Kanton Basel-Stadt, 259 aus dem Kanton Basel-Landschaft. Auch innerhalb der Kantone entspricht die Verteilung nach Firmengrösse derjenigen des Gesamtbilds.

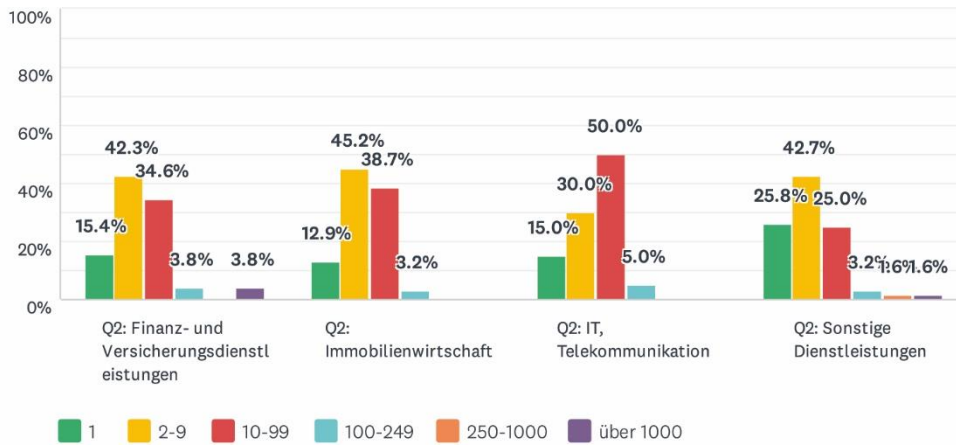
Nach Wirtschaftszweigen



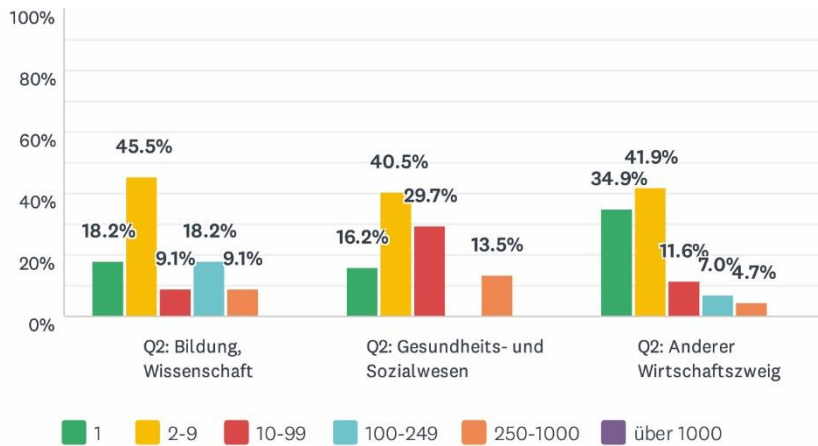
	1	2-9	10-99	100-249	250-1000	ÜBER 1000	INSGESAMT
Q2: Chemie, Pharma, Life Science, Medtech	2.6% 1	28.9% 11	39.5% 15	10.5% 4	15.8% 6	2.6% 1	19.4% 38
Q2: Baugewerbe	9.6% 10	38.5% 40	41.3% 43	7.7% 8	1.9% 2	1.0% 1	53.1% 104
Q2: MEM-Industrie	0.0% 0	30.8% 8	38.5% 10	15.4% 4	11.5% 3	3.8% 1	13.3% 26
Q2: Sonstige Industrie	10.7% 3	7.1% 2	57.1% 16	10.7% 3	10.7% 3	3.6% 1	14.3% 28
Befragte insgesamt	14	61	84	19	14	4	196



	1	2-9	10-99	100-249	250-1000	ÜBER 1000	INSGESAMT
Q2: Logistik, Transport, Verkehr	2.3% 1	37.2% 16	41.9% 18	14.0% 6	2.3% 1	2.3% 1	29.7% 43
Q2: Tourismus, Gastronomie und Hotellerie	6.9% 2	48.3% 14	34.5% 10	6.9% 2	3.4% 1	0.0% 0	20.0% 29
Q2: Detailhandel	12.0% 6	54.0% 27	26.0% 13	6.0% 3	2.0% 1	0.0% 0	34.5% 50
Q2: Grosshandel	0.0% 0	43.5% 10	47.8% 11	0.0% 0	8.7% 2	0.0% 0	15.9% 23
Befragte insgesamt	9	67	52	11	5	1	145

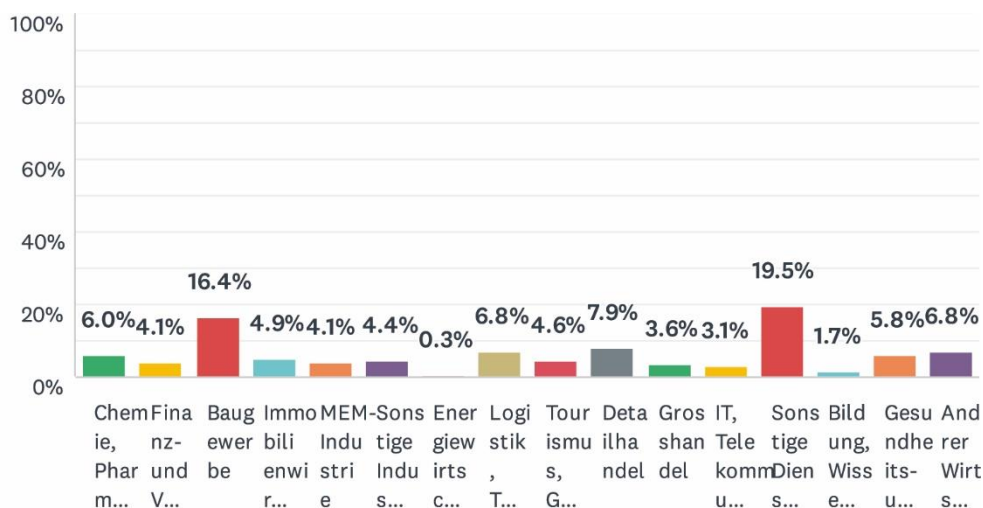


	1	2-9	10-99	100-249	250-1000	ÜBER 1000	INSGESAMT
Q2: Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	15.4% 4	42.3% 11	34.6% 9	3.8% 1	0.0% 0	3.8% 1	12.9% 26
Q2: Immobilienwirtschaft	12.9% 4	45.2% 14	38.7% 12	3.2% 1	0.0% 0	0.0% 0	15.4% 31
Q2: IT, Telekommunikation	15.0% 3	30.0% 6	50.0% 10	5.0% 1	0.0% 0	0.0% 0	10.0% 20
Q2: Sonstige Dienstleistungen	25.8% 32	42.7% 53	25.0% 31	3.2% 4	1.6% 2	1.6% 2	61.7% 124
Befragte insgesamt	43	84	62	7	2	3	201



	1	2-9	10-99	100-249	250-1000	ÜBER 1000	INSGESAMT
Q2: Bildung, Wissenschaft	18.2% 2	45.5% 5	9.1% 1	18.2% 2	9.1% 1	0.0% 0	12.1% 11
Q2: Gesundheits- und Sozialwesen	16.2% 6	40.5% 15	29.7% 11	0.0% 0	13.5% 5	0.0% 0	40.7% 37
Q2: Anderer Wirtschaftszweig	34.9% 15	41.9% 18	11.6% 5	7.0% 3	4.7% 2	0.0% 0	47.3% 43
Befragte insgesamt	23	38	17	5	8	0	91

Wirtschaftszweig



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
Chemie, Pharma, Life Science, Medtech	6.0%	38
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	4.1%	26
Baugewerbe	16.4%	104
Immobilienwirtschaft	4.9%	31
MEM-Industrie	4.1%	26
Sonstige Industrie	4.4%	28
Energiewirtschaft	0.3%	2
Logistik, Transport, Verkehr	6.8%	43
Tourismus, Gastronomie und Hotellerie	4.6%	29
Detailhandel	7.9%	50
Grosshandel	3.6%	23
IT, Telekommunikation	3.1%	20
Sonstige Dienstleistungen	19.5%	124
Bildung, Wissenschaft	1.7%	11
Gesundheits- und Sozialwesen	5.8%	37
Anderer Wirtschaftszweig	6.8%	43
Befragte insgesamt: 635		

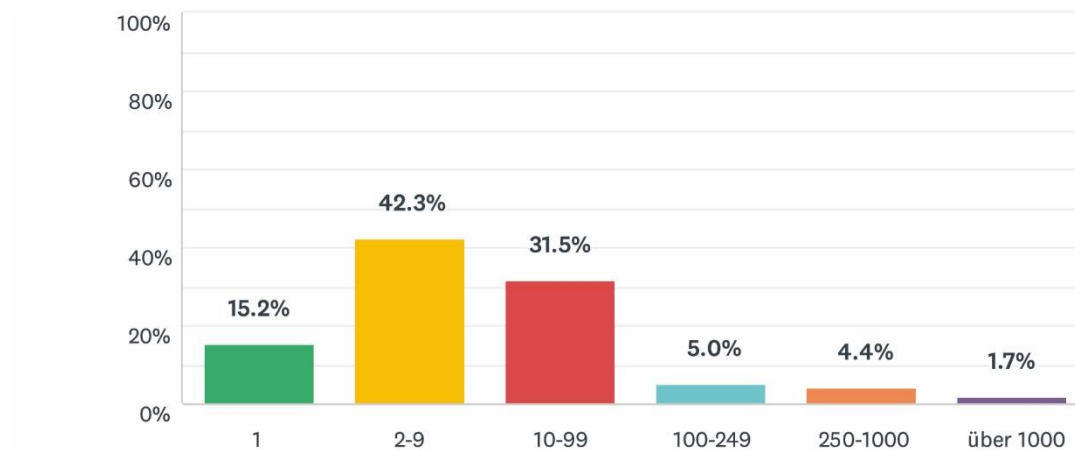
Kommentar

Die Beantwortungen sind über die Branchen gut verteilt. Lediglich bei der Energiewirtschaft lässt sich aufgrund zu weniger Daten keine branchenspezifische Aussage machen.

Basel-Stadt

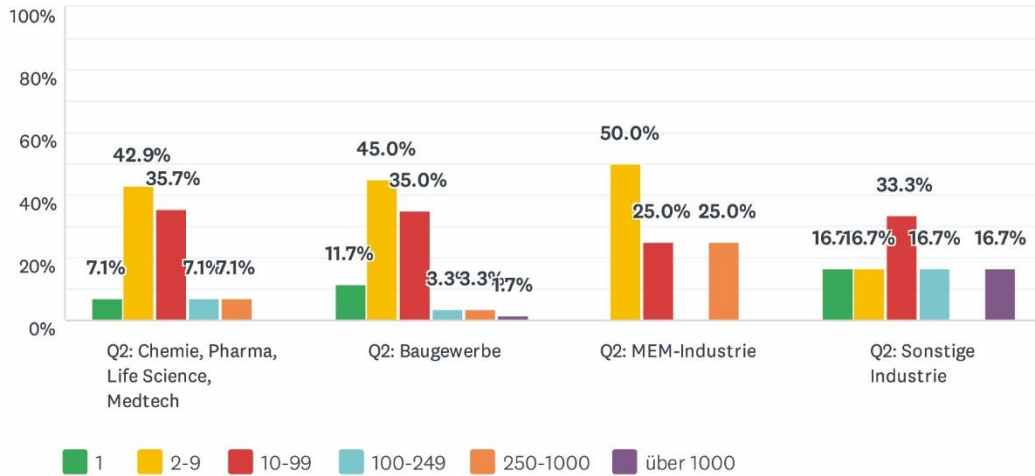
343 Beantwortungen

Anzahl Mitarbeitende in der Nordwestschweiz

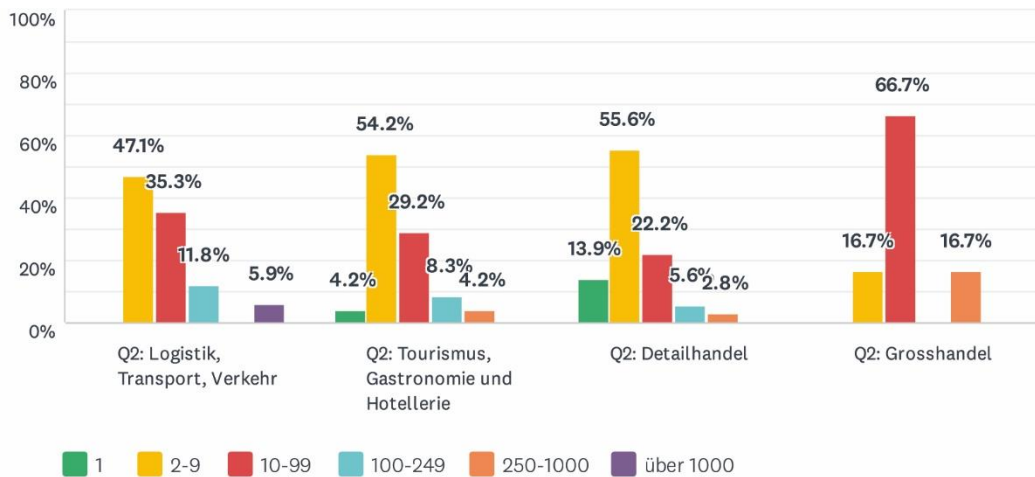


ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
1	15.2%	52
2-9	42.3%	145
10-99	31.5%	108
100-249	5.0%	17
250-1000	4.4%	15
über 1000	1.7%	6
Befragte insgesamt: 343		

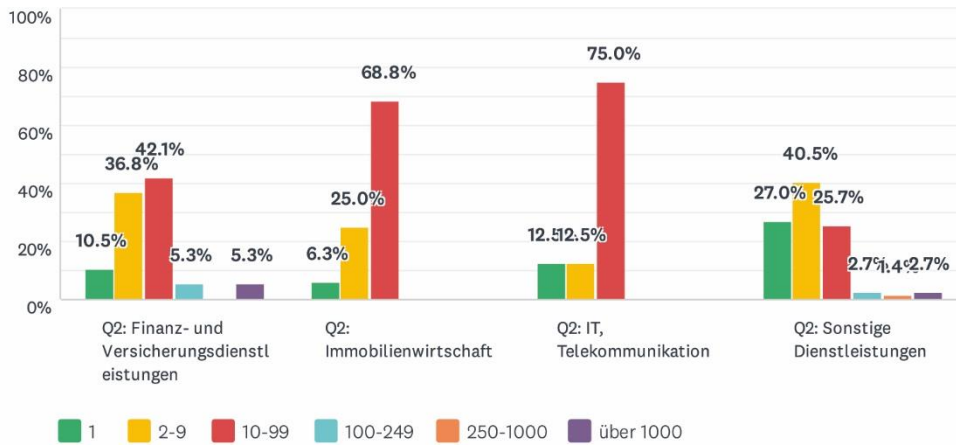
Nach Wirtschaftszweigen



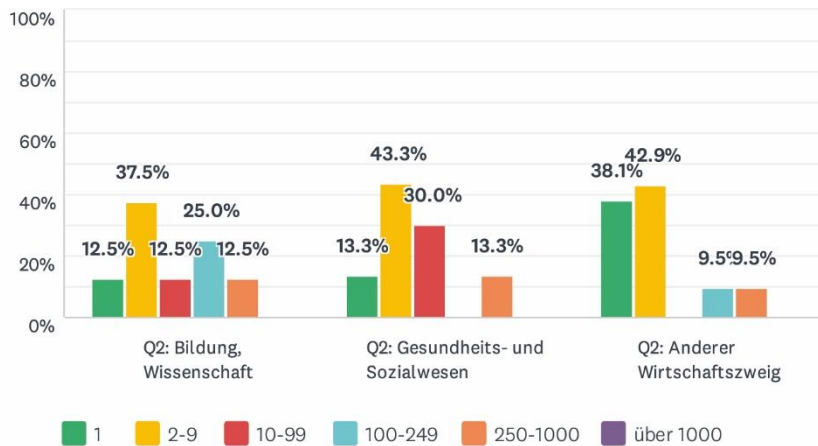
	1	2-9	10-99	100-249	250-1000	ÜBER 1000	INSGESAMT
Q2: Chemie, Pharma, Life Science, Medtech	7.1% 1	42.9% 6	35.7% 5	7.1% 1	7.1% 1	0.0% 0	16.7% 14
Q2: Baugewerbe	11.7% 7	45.0% 27	35.0% 21	3.3% 2	3.3% 2	1.7% 1	71.4% 60
Q2: MEM-Industrie	0.0% 0	50.0% 2	25.0% 1	0.0% 0	25.0% 1	0.0% 0	4.8% 4
Q2: Sonstige Industrie	16.7% 1	16.7% 1	33.3% 2	16.7% 1	0.0% 0	16.7% 1	7.1% 6
Befragte insgesamt	9	36	29	4	4	2	84



	1	2-9	10-99	100-249	250-1000	ÜBER 1000	INSGESAMT
Q2: Logistik, Transport, Verkehr	0.0% 0	47.1% 8	35.3% 6	11.8% 2	5.9% 1	0.0% 0	20.5% 17
Q2: Tourismus, Gastronomie und Hotellerie	4.2% 1	54.2% 13	29.2% 7	8.3% 2	4.2% 1	0.0% 0	28.9% 24
Q2: Detailhandel	13.9% 5	55.6% 20	22.2% 8	5.6% 2	2.8% 1	0.0% 0	43.4% 36
Q2: Grosshandel	0.0% 0	16.7% 1	66.7% 4	0.0% 0	16.7% 1	0.0% 0	7.2% 6
Befragte insgesamt	6	42	25	6	3	1	83

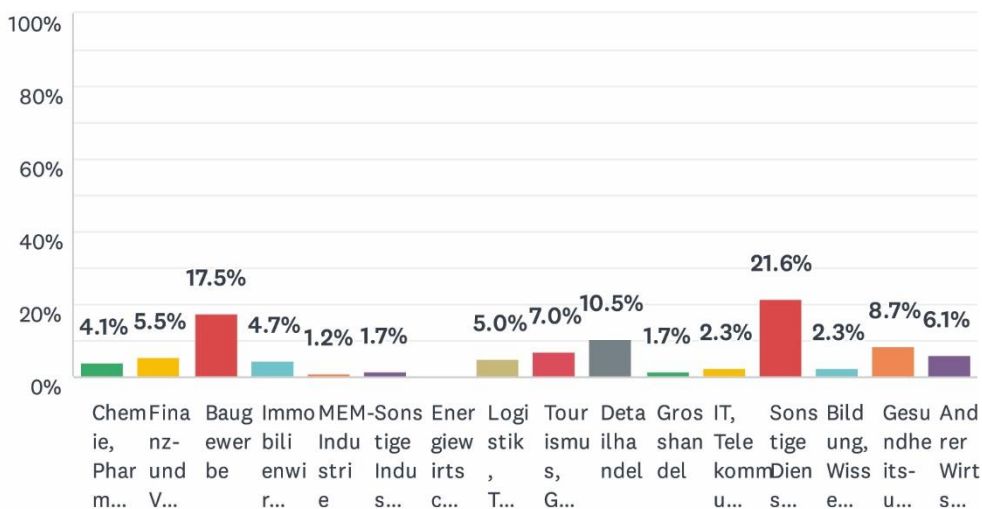


	1	2-9	10-99	100-249	250-1000	ÜBER 1000	INSGESAMT
Q2: Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	10.5% 2	36.8% 7	42.1% 8	5.3% 1	0.0% 0	5.3% 1	16.2% 19
Q2: Immobilienwirtschaft	6.3% 1	25.0% 4	68.8% 11	0.0% 0	0.0% 0	0.0% 0	13.7% 16
Q2: IT, Telekommunikation	12.5% 1	12.5% 1	75.0% 6	0.0% 0	0.0% 0	0.0% 0	6.8% 8
Q2: Sonstige Dienstleistungen	27.0% 20	40.5% 30	25.7% 19	2.7% 2	1.4% 1	2.7% 2	63.2% 74
Befragte insgesamt	24	42	44	3	1	3	117



	1	2-9	10-99	100-249	250-1000	ÜBER 1000	INSGESAMT
Q2: Bildung, Wissenschaft	12.5% 1	37.5% 3	12.5% 1	25.0% 2	12.5% 1	0.0% 0	13.6% 8
Q2: Gesundheits- und Sozialwesen	13.3% 4	43.3% 13	30.0% 9	0.0% 0	13.3% 4	0.0% 0	50.8% 30
Q2: Anderer Wirtschaftszweig	38.1% 8	42.9% 9	0.0% 0	9.5% 2	9.5% 2	0.0% 0	35.6% 21
Befragte insgesamt	13	25	10	4	7	0	59

Wirtschaftszweig

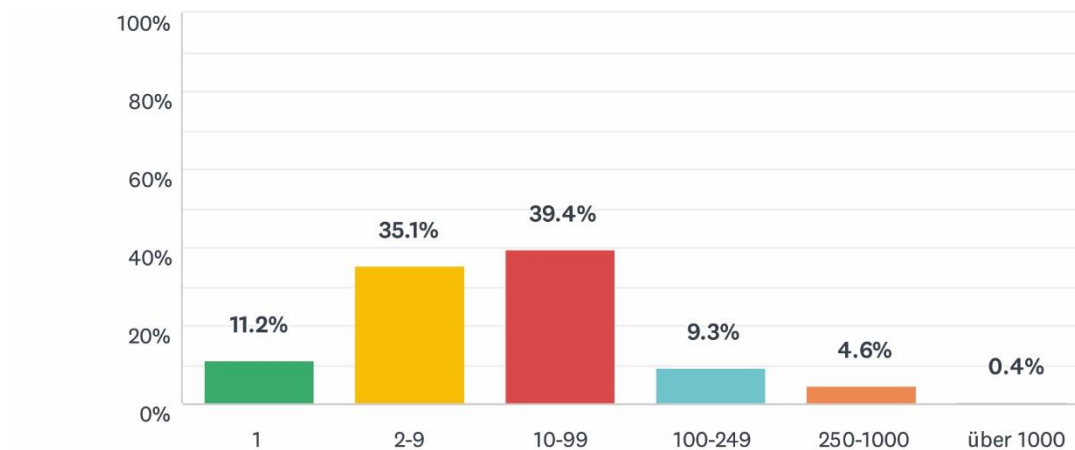


ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
Chemie, Pharma, Life Science, Medtech	4.1%	14
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	5.5%	19
Baugewerbe	17.5%	60
Immobilienwirtschaft	4.7%	16
MEM-Industrie	1.2%	4
Sonstige Industrie	1.7%	6
Energiewirtschaft	0.0%	0
Logistik, Transport, Verkehr	5.0%	17
Tourismus, Gastronomie und Hotellerie	7.0%	24
Einzelhandel	10.5%	36
Großhandel	1.7%	6
IT, Telekommunikation	2.3%	8
Sonstige Dienstleistungen	21.6%	74
Bildung, Wissenschaft	2.3%	8
Gesundheits- und Sozialwesen	8.7%	30
Anderer Wirtschaftszweig	6.1%	21
Befragte insgesamt: 343		

Basel-Landschaft

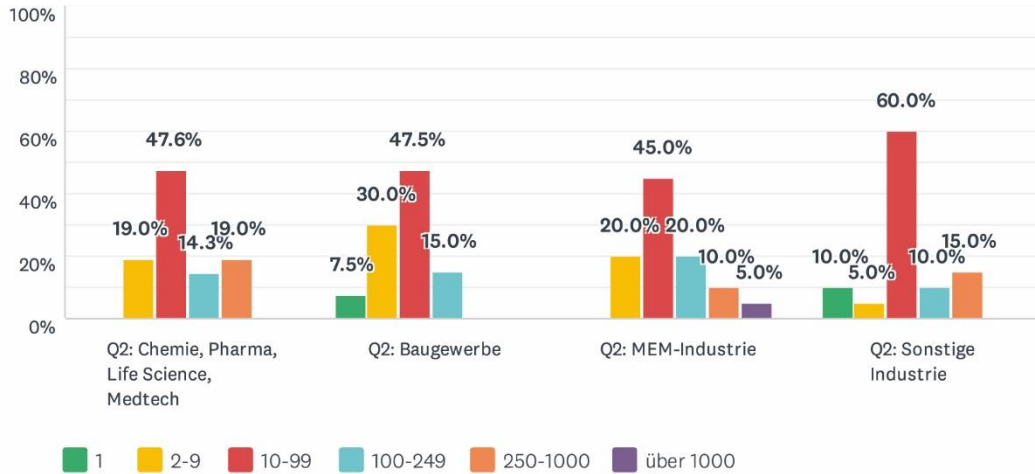
259 Beantwortungen

Anzahl Mitarbeitende in der Nordwestschweiz

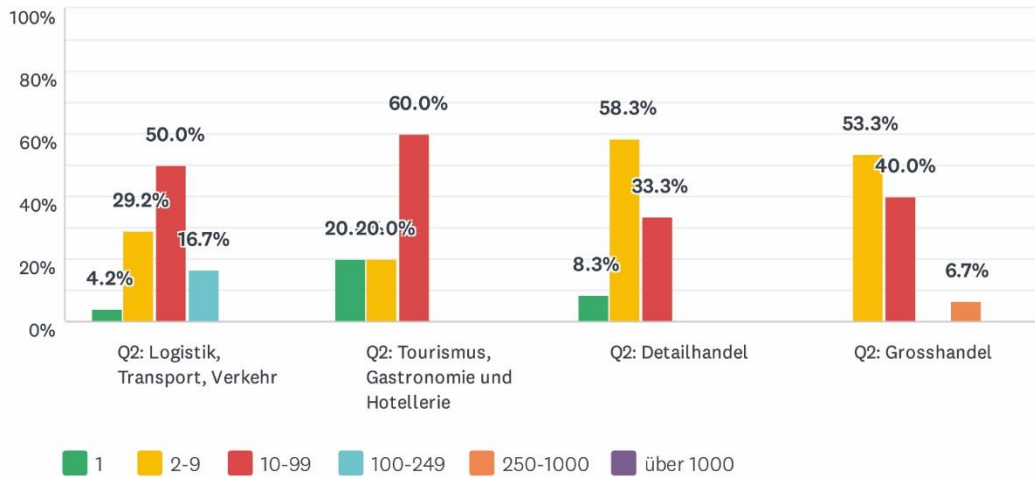


ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
1	11.2%	29
2-9	35.1%	91
10-99	39.4%	102
100-249	9.3%	24
250-1000	4.6%	12
über 1000	0.4%	1
Befragte insgesamt: 259		

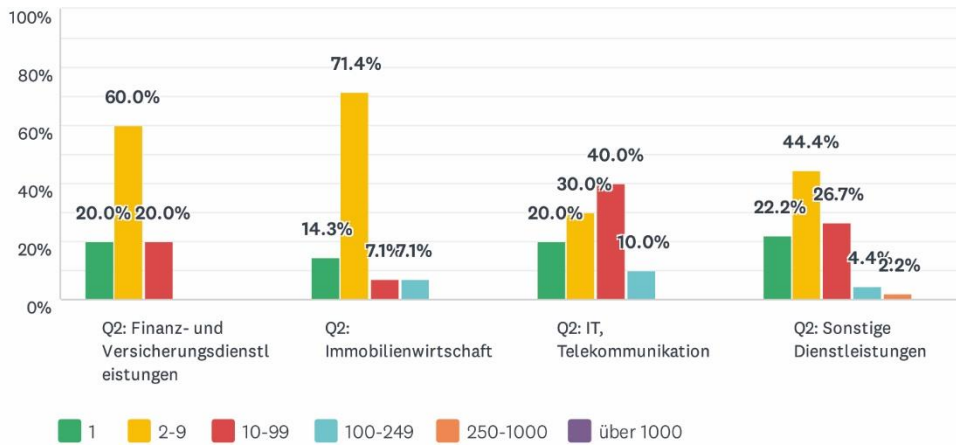
Nach Wirtschaftszweigen



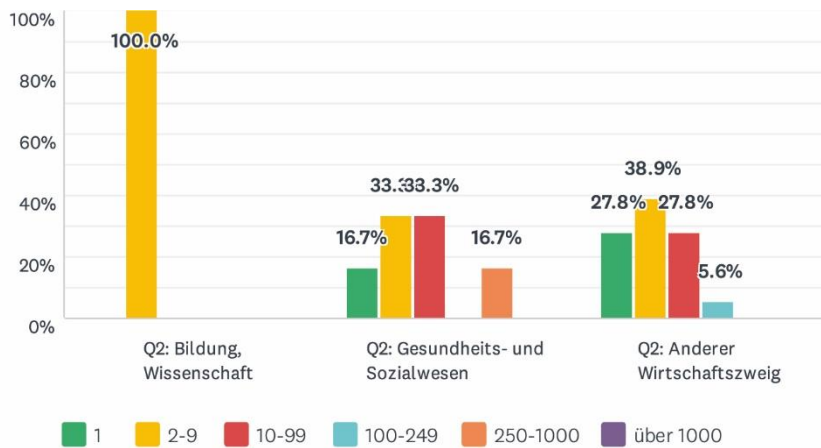
	1	2-9	10-99	100-249	250-1000	ÜBER 1000	INSGESAMT
Q2: Chemie, Pharma, Life Science, Medtech	0.0% 0	19.0% 4	47.6% 10	14.3% 3	19.0% 4	0.0% 0	20.8% 21
Q2: Baugewerbe	7.5% 3	30.0% 12	47.5% 19	15.0% 6	0.0% 0	0.0% 0	39.6% 40
Q2: MEM-Industrie	0.0% 0	20.0% 4	45.0% 9	20.0% 4	10.0% 2	5.0% 1	19.8% 20
Q2: Sonstige Industrie	10.0% 2	5.0% 1	60.0% 12	10.0% 2	15.0% 3	0.0% 0	19.8% 20
Befragte insgesamt	5	21	50	15	9	1	101



	1	2-9	10-99	100-249	250-1000	ÜBER 1000	INSGESAMT
Q2: Logistik, Transport, Verkehr	4.2% 1	29.2% 7	50.0% 12	16.7% 4	0.0% 0	0.0% 0	42.9% 24
Q2: Tourismus, Gastronomie und Hotellerie	20.0% 1	20.0% 1	60.0% 3	0.0% 0	0.0% 0	0.0% 0	8.9% 5
Q2: Detailhandel	8.3% 1	58.3% 7	33.3% 4	0.0% 0	0.0% 0	0.0% 0	21.4% 12
Q2: Grosshandel	0.0% 0	53.3% 8	40.0% 6	0.0% 0	6.7% 1	0.0% 0	26.8% 15
Befragte insgesamt	3	23	25	4	1	0	56

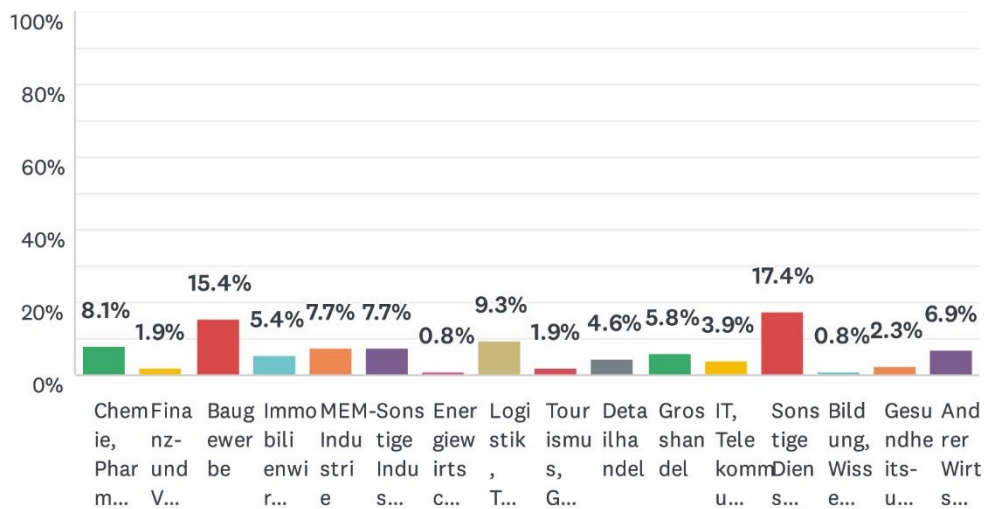


	1	2-9	10-99	100-249	250-1000	ÜBER 1000	INSGESAMT
Q2: Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	20.0% 1	60.0% 3	20.0% 1	0.0% 0	0.0% 0	0.0% 0	6.8% 5
Q2: Immobilienwirtschaft	14.3% 2	71.4% 10	7.1% 1	7.1% 1	0.0% 0	0.0% 0	18.9% 14
Q2: IT, Telekommunikation	20.0% 2	30.0% 3	40.0% 4	10.0% 1	0.0% 0	0.0% 0	13.5% 10
Q2: Sonstige Dienstleistungen	22.2% 10	44.4% 20	26.7% 12	4.4% 2	2.2% 1	0.0% 0	60.8% 45
Befragte insgesamt	15	36	18	4	1	0	74



	1	2-9	10-99	100-249	250-1000	ÜBER 1000	INSGESAMT
Q2: Bildung, Wissenschaft	0.0% 0	100.0% 2	0.0% 0	0.0% 0	0.0% 0	0.0% 0	7.7% 2
Q2: Gesundheits- und Sozialwesen	16.7% 1	33.3% 2	33.3% 2	0.0% 0	16.7% 1	0.0% 0	23.1% 6
Q2: Anderer Wirtschaftszweig	27.8% 5	38.9% 7	27.8% 5	5.6% 1	0.0% 0	0.0% 0	69.2% 18
Befragte insgesamt	6	11	7	1	1	0	26

Wirtschaftszweig



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
Chemie, Pharma, Life Science, Medtech	8.1%	21
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1.9%	5
Baugewerbe	15.4%	40
Immobilienwirtschaft	5.4%	14
MEM-Industrie	7.7%	20
Sonstige Industrie	7.7%	20
Energiewirtschaft	0.8%	2
Logistik, Transport, Verkehr	9.3%	24
Tourismus, Gastronomie und Hotellerie	1.9%	5
Detailhandel	4.6%	12
Grosshandel	5.8%	15
IT, Telekommunikation	3.9%	10
Sonstige Dienstleistungen	17.4%	45
Bildung, Wissenschaft	0.8%	2
Gesundheits- und Sozialwesen	2.3%	6
Anderer Wirtschaftszweig	6.9%	18
Befragte insgesamt: 259		